Anlage 1

Kiel. Sailing.City.

GRÜNFLÄCHENAMT

Aktionsplan Schulhöfe

– Handlungsleitfaden für die Neuplanung Kieler Schulhöfe
– Bestandsaufnahme und Bewertung

kiel.de

Herausgeberin:

Landeshauptstadt Kiel

Adresse: Pressereferat, Fleethörn 9, 24103 Kiel, **Redaktion:** Grünflächenamt, Holstenstraße 106–108, 24103 Kiel, **E-Mail:** gruenflächenamt@kiel.de, **Titelfoto:** Grünflächenamt, **Druck:** Rathausdruckerei, Februar 2022

Inhaltsverzeichnis

Teil A: Bestandsaufnahme und Bewertung

1. Anlass und Vorgehensweise 4

2. Bestandsanalyse und Bewertung 5

2.1. Größe der Schulhöfe 6

2.2. Qualität der Schulhöfe 8

2.3. Naturpädagogische oder spiel-/bewegungspädagogische Angebote 13

2.4. Barrierefreiheit der Schulhöfe 16

2.5. Öffentliche Zugänglichkeit der Schulhöfe 18

3. Handlungsempfehlungen in Bezug auf die Bestandsbewertung 20

3.1. Handlungsempfehlung - Schulhofgröße 20

3.2. Handlungsempfehlung - Schulhofqualität 20

3.3. Handlungsempfehlung: natur- oder spiel-/bewegungspädagogische.Angebote 22

3.4. Handlungsempfehlung - Barrierefreiheit: 23

3.5. Handlungsempfehlung - öffentlicher Zugänglichkeit: 23

4. Fazit Bestandsaufnahme 24

Teil B: Handlungsleitfaden

5. Handlungsleitfaden - Übergreifende Zielstellung 26

5.1. Interimslösungen 26

6. Qualitätsstandards für die Planung und Gestaltung Kieler Schulhöfe 28

6.1. Pädagogisches Konzept 28

6.1.1. Naturerlebnis und Naturpädagogik 28

6.1.2. Unterricht und Lernen im Freien 29

6.1.3. Schulspezifische Ansätze 29

6.2. Partizipation 31

6.2.1. Intelligentes Flächenmanagement 32

6.2.2. Öffentliche Nutzbarkeit der Schulhöfe außerhalb der Schulzeiten 32

6.3. Individuelle Gestaltung, Identifikation 33

6.4. Multifunktionalität und Nutzungsoffenheit ... 33
6.5. Erholungsfunktion – individuelle Rückzugsmöglichkeiten. ... 34
6.6. Bewegung, Spiel- und Sport ... 34
6.7. Kommunikation - Förderung des sozialen Miteinanders ... 36
6.8. Inklusion ... 36
6.9. Berücksichtigung von Unterhaltungs- und Pflegeaspekten ... 37
6.10. Sicherheit ... 38
6.11. Nachhaltigkeit und Klimaschutz ... 38
7. Best Practice Beispiel – Schuhofneugestaltung Lilli-Martius-Schule ... 39
8. Organisation innerhalb der Kieler Stadtverwaltung ... 41
9. Evaluation ... 42
10. Fazit ... 43
Literaturverzeichnis ... 44
Anlage 1 – Checkliste zur Umsetzung der Qualitätskriterien ... 45
Anlage 2 – Schulhofsteckbriefe ... 48
Anlage 3: Tabellen aus der Bestandsaufnahme-, und Bewertung ... 74

Teil A: Bestandsaufnahme und Bewertung

1. Anlass und Vorgehensweise

Mit ihrem Beschluss vom 19.04.2018 hat die Ratsversammlung der Landeshauptstadt Kiel die Verwaltung mit der Aufstellung eines „Aktionsplans Schulhöfe“ (Drucksache Nr. 0187/2018) beauftragt. Dabei sollte zunächst der Ist-Zustand der städtischen Schulhöfe dargestellt werden, um daraus eine „Priorisierung von Herstellungs- und Instandsetzungsmaßnahmen … mit nachvollziehbarem Zeitplan“ ableiten zu können. Ein weiterer Punkt des Ratsbeschlusses verlangt die „Festlegung von Standards für die Lern-, Erfahrungs- und Aufenthaltsqualität der Kieler Schulhöfe, die bewegungsfördernde und kreative Elemente ebenso berücksichtigen, wie pädagogische Angebote oder Nachhaltigkeitsaspekte“. Entsprechende Angebote auf den Schulhöfen mussten daher auch in der Bestandsaufnahme Berücksichtigung finden.

Aus einer örtlichen Bestandsaufnahme und einer Bestandsdatenanalyse wurde als erster Schritt des Aktionsplan Schulhöfe die bauliche Situation und die Qualität der Schulhöfe nach unterschiedlichen Kriterien für jede der insgesamt 49 städtischen Schulen bewertet. Aus der Bestandsaufnahme und dem Schulbauprogramm wurde eine erste Prioritätenliste abgeleitet (Drucksache 0187/2018) und den Gremien der Stadtverwaltung vorgelegt.

Ein weiterer Punkt des Ratsbeschlusses (Drucksache Nr. 0187/2018) verlangt die „Festlegung von Standards für die Lern-, Erfahrungs- und Aufenthaltsqualität der Kieler Schulhöfe, die bewegungsfördernde und kreative Elemente ebenso berücksichtigen, wie pädagogische Angebote oder Nachhaltigkeitsaspekte“. Entsprechende Angebote auf den Schulhöfen mussten daher auch in der Bestandsaufnahme Berücksichtigung finden.

Mit dem Aktionsplan Schulhöfe wird ein Handlungsleitfaden für die Entwicklung und Umgestaltung der Kieler Schulhöfe vorgelegt. Entsprechend der aktuellen und zukünftigen Anforderungen der Schulhofgestaltung werden konkrete Qualitätsstandards definiert, welche wesentliche Kriterien und Zielstellungen zur Umgestaltung der Schulhöfe zu vielfältigen Lern-, Erholungs-, und Spielorten festlegen. Hierbei werden auch Nachhaltigkeitsaspekte und das Thema Inklusion mitberücksichtigt. Um die Qualitätsstandards in die Praxis umzusetzen wurde eine Checkliste entwickelt, mit deren Hilfe projektbezogen die Erfüllung der Zielsetzungen unterschiedlicher Planungsaspekte überprüft werden kann.[1]

Die folgende Zustandserhebung aus dem Jahr 2018 wurde 2021 auf einen aktuellen Stand gebracht. Hierbei wurden seit 2018 bereits umgesetzte Aufwertungsmaßnahmen, der Lilli-Nielsen-Schule (BZM), der Reventlouschule, der Lilli-Martius-Schule, der Hebbelschule und die Schulstatistik 2021/2022 bei der Bewertung berücksichtigt. Weitere Maßnahmen, welche aus der 1. Priorisierung abgeleitet wurden, befinden sich in der Planung.

Die Priorisierung wurde begleitend zur Fortschreibung des Aktionsplans überarbeitet und wird den Gremien der Stadtverwaltung vorgelegt.

[1] S. Anl. 1, Checkliste zur Umsetzung der Qualitätskriterien

2. Bestandsanalyse und Bewertung

Als für die Pflege und Unterhaltung der städtischen Schulhöfe zuständiges Amt verfügt das Grünflächenamt mit dem Grünflächeninformationssystems (GRIS) über eine Reihe von Bestandsdaten zur aktuellen baulichen Situation der Schulhöfe. So lassen sich für jede der insgesamt 49 städtischen allgemeinbildenden Schulen (ohne RBZs!) folgende Angaben dem GRIS entnehmen:

- Fläche des gesamten Schulaußengeländes (= inklusive Parkplätze, Rettungswege, „Abstandsgrün“ etc.)
- Fläche des eigentlichen Pausenhofes (= auf der sich die Schüler/-innen tatsächlich während der Pausen aufhalten dürfen)
- Anteil der versiegelten Flächen auf dem Pausenhof
- Größe von naturnah gestalteten Flächen auf dem Schulgelände
- Ausstattung des Pausenhofes mit Bänken, Spielgeräten oder Kunstwerken

Die GRIS-Daten beschränken sich jedoch auf reine Flächengrößen bzw. Anzahlen und sagen nichts über die Qualität dieser Flächen, vorhandene pädagogische Angebote, Barrierefreiheit, Zugänglichkeit oder die Qualität der vorhandenen Spielgeräte aus. Daher sind alle Schulhöfe zusätzlich im Herbst/Winter 2018 durch das Grünflächenamt, das Amt für Schulen und die städtische Immobilienwirtschaft persönlich begangen und ihr vorgefundener Zustand anhand folgender Kriterien begutachtet worden, eine erneute Überprüfung der Bestände fand 2021 statt. Zur Anschauung wurde der Zustand der Schulhöfe durch jeweils fünf bis zehn Fotos pro Schule dokumentiert.

Kriterien der Bestandsanalyse:

1. **öffentliche Zugänglichkeit des Schulhofes**
2. **Barrierefreiheit des Schulaußengeländes**
3. **spiel-/bewegungspädagogische Angebote auf dem Schulgelände**
4. **naturpädagogische Angebote auf dem Schulgelände**
5. **allgemeiner Erhaltungszustand**

Nachfolgend werden die Ergebnisse der Bestandsbewertung anhand der einzelnen Prüfkriterien eingehend erläutert.

2.1. Größe der Schulhöfe

In der Regel steht den Schüler*innen nicht das gesamte schuleigene Außengelände für einen Aufenthalt während der Pausenzeiten als Schulhof zur Verfügung. Schulen, die ein großes Schulaußengelände haben, bieten nicht immer auch die größten Schulhöfe an. Das wird aus den beiden nachstehenden graphischen Darstellungen deutlich.

So verfügen die beiden großen Schulzentren Bildungszentrum Mettenhof (Lilli-Nielsen-Schule, Leif-Eriksson-Gemeinschaftsschule und Thor-Heyerdahl-Gymnasium) sowie das Schulzentrum Elmschenhagen (Lilli-Martius-Schule und Gymnasium Elmschenhagen) über die größten Schulaußengelände[2], betrachtet man die Pausenhoffläche im Zusammen zur Schüler*innenzahl, die pro Kopf für die Schulpausen zur Verfügung steht[3], entspricht diese ungefähr der Durchschnittsgröße von 15 m² für alle Kieler Schulen. Am Gymnasium Elmschenhagen als Teilbereich des Schulzentrums Elmschenhagen liegt sie mit rund 9 m² pro Schüler/-in darunter.

Eine Pausenhoffläche von 9 m² pro Schüler*in liegt deutlich über den aktuellen Richtwerten für Pausenhofmindestgrößen, die in den meisten deutschen Bundesländern bei 5 m², in Bayern bei sogar nur 3 m², liegen.[4]

Zu den Schulen, die ihren Schüler/-innen nur **vergleichsweise kleine Pausenhofflächen** (unter 10m² pro Schüler/-in) bieten, gehören allerdings auch zwei besonders schülerstarke Schulen[5], die außerdem Ganztagschulen sind:

- Toni-Jensen-Schulen (1052 Schüler/innen, 8 m² pro Schüler/-in) und
- Gemeinschaftsschule Hassee (795 Schüler/innen, 8 m² pro Schüler/-in)

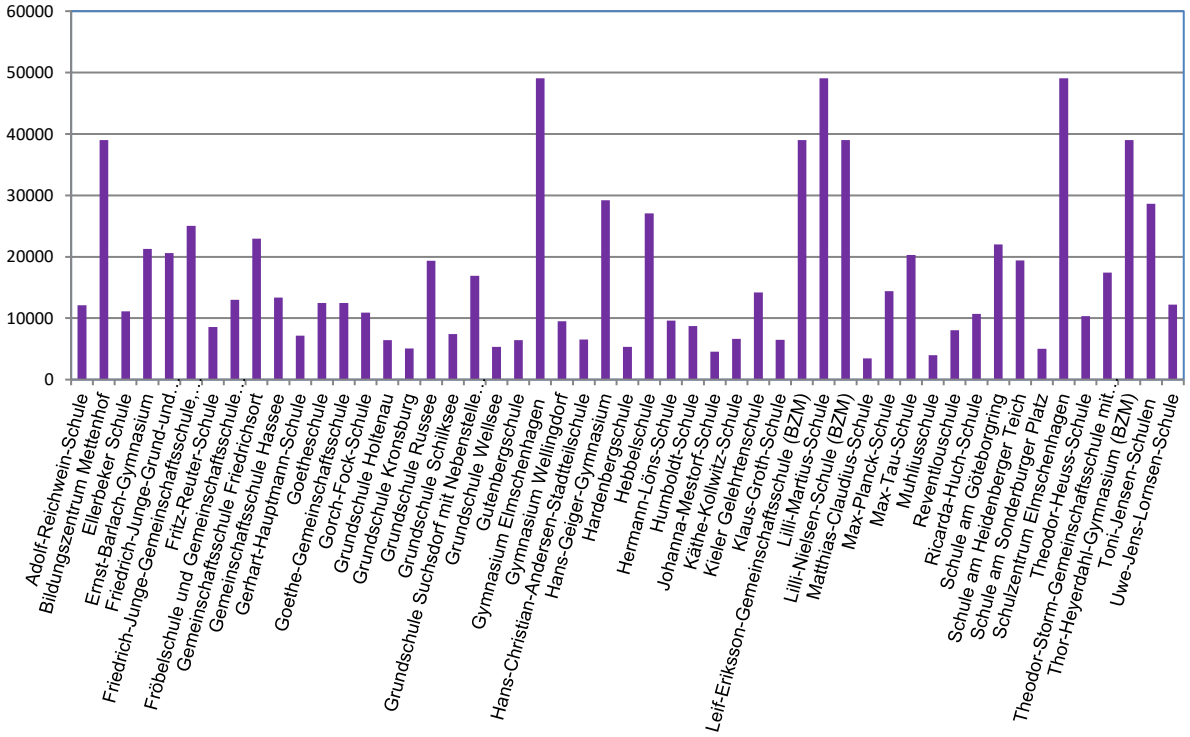
Während sich an den Toni-Jensen-Schulen mit ihrem rund 29.000 m² großen Schulaußengelände bei zu vollem Pausenhof Ausweichmöglichkeiten finden lassen, ist das Schulaußengelände der Gemeinschaftsschule Hassee mit nur rund 13.000 m² wesentlich knapper bemessen und weist nur wenig Alternativflächen für einen erholsamen Aufenthalt im Freien auf. Die **kleinsten Pausenhofflächen im Stadtgebiet** haben die alten Kieler Gymnasien: Hebbelschule (6 m²), Humboldt-Schule (7 m²), Käthe-Kollwitz-Schule (6 m²), Kieler Gelehrtenschule (6 m²), Ricarda-Huch-Schule (8 m²).

Aber auch zwei Grundschulen nämlich die Hermann-Löns-Schule (10 m²) und die Johanna-Mestorf-Schule (5 m²) sowie außerdem die Goethe-Gemeinschaftsschule (7 m²) sind trotz des für diese Schularten in der Regel besonders hohen Bewegungsbedarfs **nur sehr knapp mit Pausenhofflächen** für Spiel und Bewegung während der Schulpausen ausgestattet.

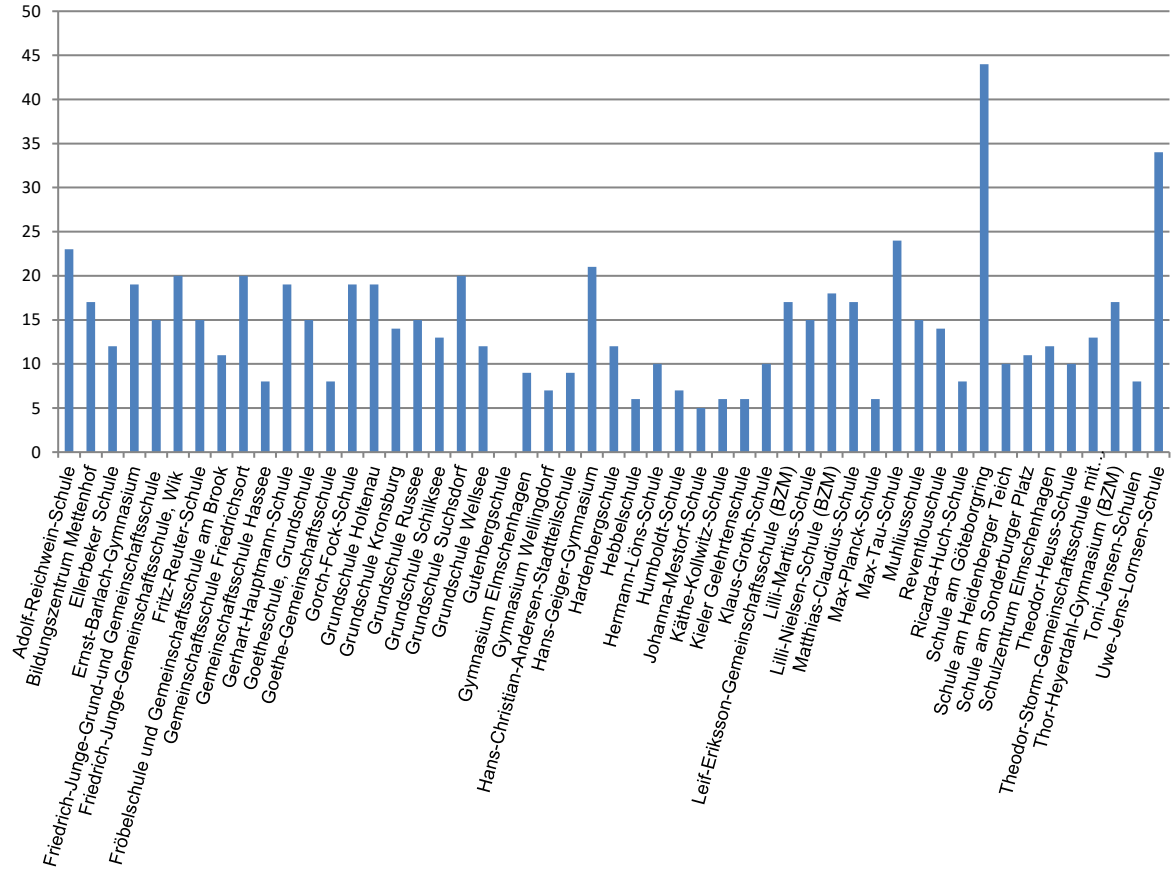
Am Förderzentrum Gutenbergschule steht bei einer nur sehr geringen und temporär wechselnden Schülerzahl eine vergleichsweise große Pausenhoffläche pro Schüler/-in zur Verfügung. Sie ist in Grafik 2 nicht aufgeführt, da dies nicht angemessen darstellbar wäre.

[2] Vgl. Grafik 1
[3] Vgl. Grafik 2
[4] (ILA - Institut für Landschaftsarchitektur, Universität für Bodenkultur Wien, 2004) S. 35
[5] Vgl. Grafik 2

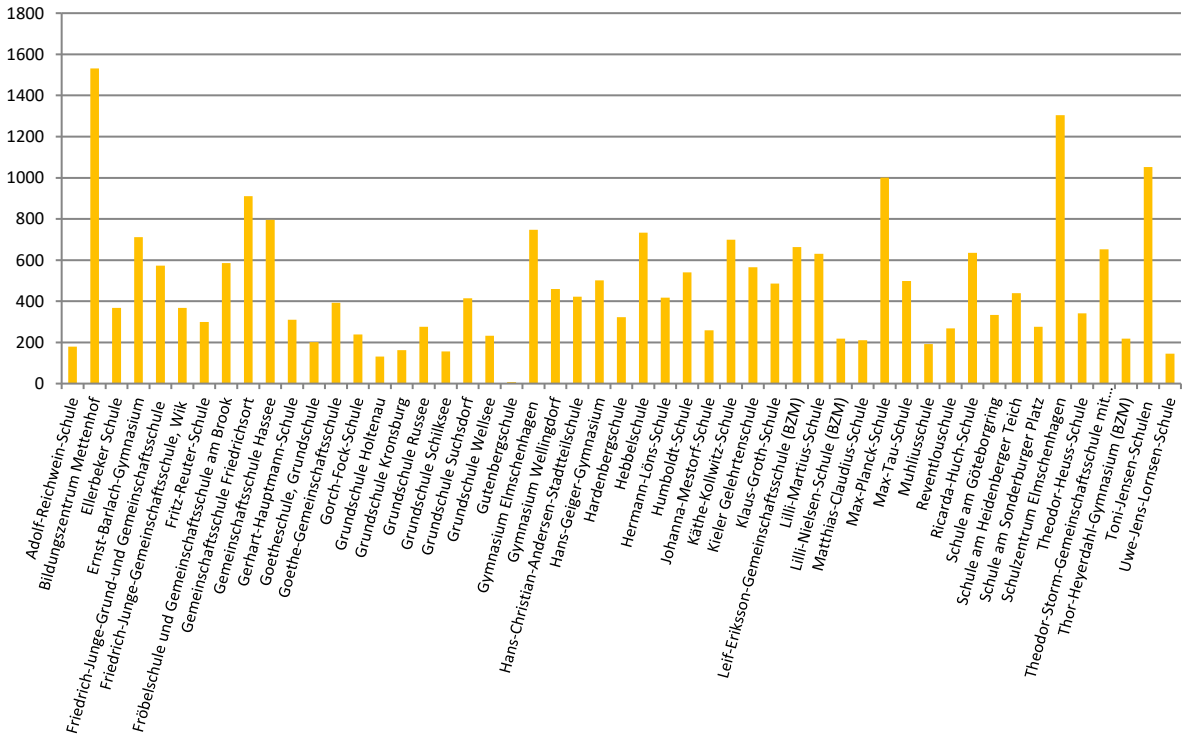
Grafik 1: Fläche Schulaußengelände in m²



Grafik 2: Pausenhoffläche pro Schüler/-in in m²



Grafik 3: Anzahl Schüler/-innen



2.2. Qualität der Schulhöfe

In der Regel bestehen die Pausenhöfe an den Kieler Schulen aus versiegelten, d. h. mit einer Asphaltschicht, Pflaster oder Kunststoff-Belag abgedeckten Flächen.[6]

Lediglich die nachstehenden Schulen haben Pausenhöfe, die eine nicht mehr als 40%ige **Versiegelung** aufweisen:

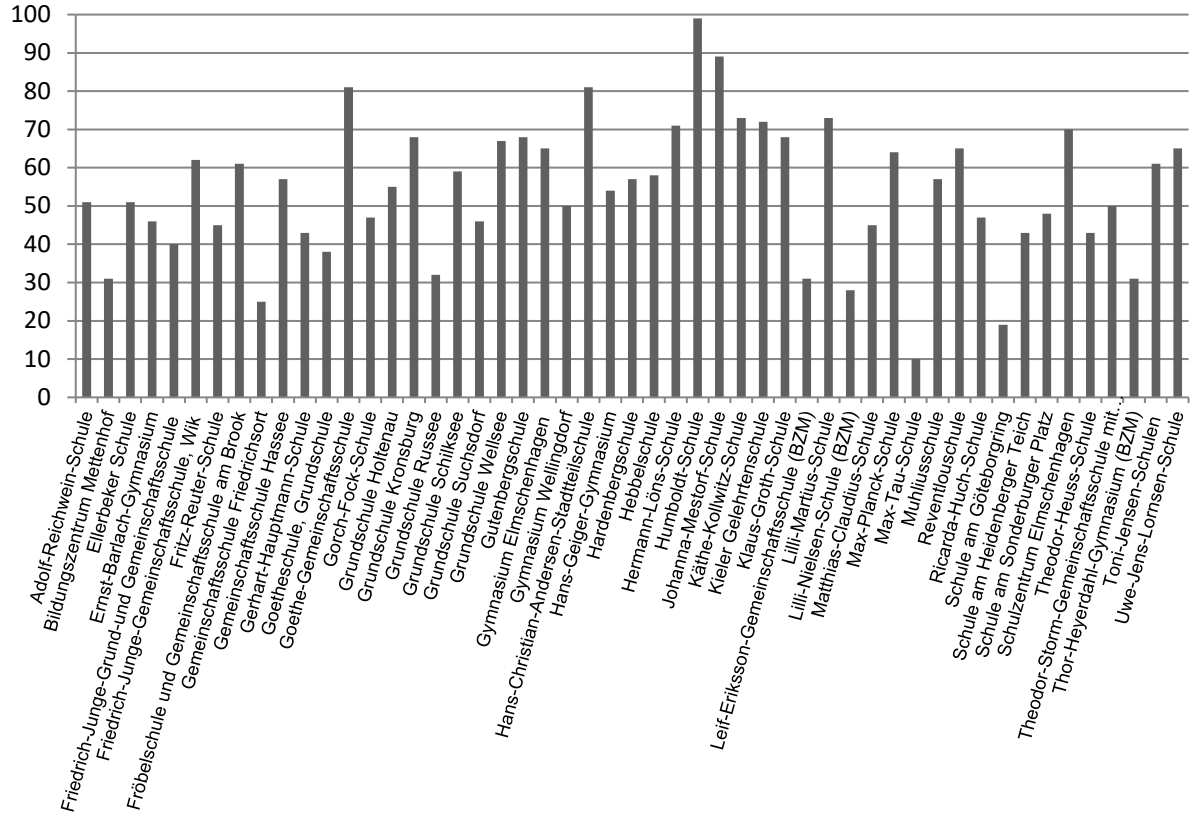
- Bildungszentrum Mettenhof
- Friedrich-Junge-Gemeinschaftsschule (Standort Langenbeckstraße)
- Gemeinschaftsschule Friedrichsort
- Goetheschule (Grundschule)
- Grundschule Russee
- Max-Tau-Schule
- Schule am Göteborgring

Versiegelte Flächen bieten den Vorteil, dass sie selbst bei langanhaltender feuchter Witterung begehbar bleiben, nicht erodieren und Spiel- und Bewegungsarten wie z. B. Hüpfkästchen, Basketball oder Skaten zulassen, die auf Rasen- oder schlammigen Erdflächen nicht möglich wären. Gerade das macht Schulhöfe auch außerhalb der Schulzeiten für viele Kinder besonders interessant, da die übrigen asphaltierten oder gepflasterten Flächen in der Stadt meist vom Verkehr in Beschlag genommen sind. Außerdem erleichtert die Versieglung auf den während der Schulzeiten sehr intensiv genutzten Schulhöfen die Durchführung von Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen. Aus Gründen des Boden-, Grundwasser- und Klimaschutzes sollte die Flächenversiegelung aber auf ein der gewünschten Nutzung angemessenes Ausmaß beschränkt bleiben.

[6] Vgl. Abb. 1

Abb.1: Humboldtschule, Schulhof mit hohem Versiegelungsgrad

Grafik 4: Versiegelungsanteil Pausenhof in Prozent



Eine große Anzahl (ca. 45 %) der **asphaltierten Schulhöfe** weist mittlerweile Flicken, Risse oder Aufwölbungen auf oder ist durch Bau- oder Bohrmaßnahmen beschädigt worden.[7]

- Friedrich-Junge-Gemeinschaftsschule, Standorte Schreventeich u. Wik (Löcher, Risse, Aufwölbungen, geflickter Asphalt)
- Fröbelschule und Gemeinschaftsschule am Brook (geflickter Asphalt)
- Gemeinschaftsschule Friedrichsort (Löcher, Risse, Aufwölbungen, geflickter Asphalt)
- Gemeinschaftsschule Hassee (Löcher, Risse, Aufwölbungen, geflickter Asphalt)
- Goetheschule (geflickter Asphalt)
- Goethe-Gemeinschaftsschule (Asphaltdecke durch Bauarbeiten zerstört)
- Gorch-Fock-Schule (geflickter Asphalt)
- Grundschule Holtenau (geflickter Asphalt)
- Grundschule Schilksee (geflickter Asphalt)
- Gymnasium Elmschenhagen (Löcher, Risse, Aufwölbungen, geflickter Asphalt)
- Hebbelschule (Bohrlöcher im Asphalt)
- Käthe-Kollwitz-Schule (geflickter Asphalt)
- Klaus-Groth-Schule (Asphaltschäden und insg. sanierungsbedürftiger Hof der Betreuen Grundschule)
- Lilli-Martius-Schule (Löcher, Risse, Aufwölbungen, geflickter Asphalt)
- Max-Planck-Schule (geflickter Asphalt)
- Muhliusschule (geflickter Asphalt)
- Reventlouschule (geflickter Asphalt)
- Ricarda-Huch-Schule (Löcher, Risse, Aufwölbungen, geflickter Asphalt)
- Uwe-Jens-Lornsen-Schule (Löcher, Risse, Aufwölbungen u. geflickter Asphalt auf ungenutztem unteren Schulhof)

Abb.2: Abgängige Asphaltfläche, Schulhof Gymnasium Wellingdorf

[7] Vgl. Anlage 3, Tabelle A Übersicht Bestandsanalyse.

Am Gymnasium Elmschenhagen wurde auch auf den **gepflasterten Schulhofbereichen** im Rahmen der Begehung Sanierungsbedarf festgestellt.

Auf folgenden Schulhöfen ließen die als Fallschutz und als Sportflächen verbauten **Kunststoff-Beläge** Reparaturbedarf erkennen:

- Grundschule Wellsee
- Hardenbergschule

Besteht durch die Schadstellen Stolpergefahr, müssen sie, um Verkehrssicherheit zu gewährleisten, saniert werden. Während kleinere Sanierungsarbeiten im Rahmen der Schulhofunterhaltung erfolgen, sollte bei größeren Schäden eine umfangreiche Schulhofsanierung geprüft werden.

An zwei Schulen bestehen außerdem Probleme mit der **Entwässerung** von Flächen:

- Gorch-Fock-Schule (Außenstelle der Lilli-Nielsen-Schule)
- Max-Tau-Schule („Schäfchen-Hof“)
- Grundschule Wellsee

Neben den versiegelten Flächen verfügt die große Mehrzahl der Kieler Schulen auch über **naturnahe Bereiche** wie naturnahe Hügellandschaften, insektenfreundliche Staudenbeete, naturnahe Gehölzbestände oder Streuobstwiesen auf dem Schulgelände (vgl. Abb. 5, Rasenflächen wurden nicht dazu gezählt). Naturnahe Bereiche stehen zur Naturbeobachtung, zum Naturerleben und für naturnahes Spielen zur Verfügung. Außerdem sind sie im sonst stark versiegelten Stadtgebiet wichtig für den Boden- und Wasserhaushalt, für das Klima und als Biotope für Flora und Fauna.

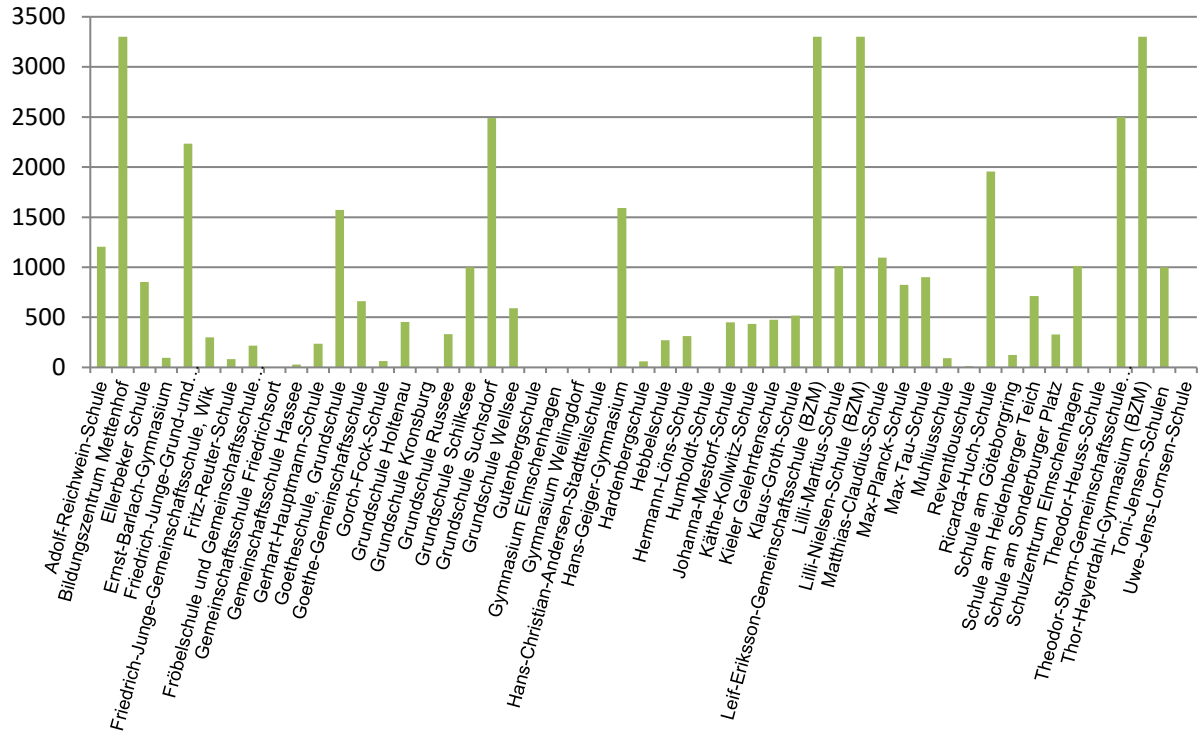
Abb.3: Grundschule Russee, Naturnah gestaltete Fläche

Lediglich zehn der insgesamt 49 städtischen Schulen weisen bislang keine naturnahen Flächen auf:

- Grundschule Kronsburg (in Planung)
- Gutenbergschule
- Gymnasium Elmschenhagen
- Gymnasium Wellingdorf
- Hans-Christian-Andersen-Stadtteilschule
- Humboldt-Schule
- Johanna-Mestorf-Schule
- Theodor-Heuss-Schule
- Uwe-Jens-Lornsen-Schule

Während bei der Humboldt-Schule die allgemeine Freiflächenknappheit auf dem alten Schulgelände naturnahen Bereichen kaum eine Chance lässt, sind die Außengelände der Grundschule Kronsburg derzeit noch durch bauliche Erweiterungsmaßnahmen in Anspruch genommen und teilweise noch nicht abschließend gestaltet worden. So ist z. B. für das Außengelände der Grundschule Kronsburg die Pflanzung eines kleinen Wäldchens geplant.

Grafik 5: Naturnahe Fläche in m² auf dem Schulgelände



An anderen der zehn Schulen wie dem Förderzentrum Gutenbergschule oder der Hans-Christian-Andersen-Stadtteilschule in Gaarden spricht der pädagogische Schwerpunkt eher für eine Nutzung der zur Verfügung stehenden Freiflächen als Flächen zum Spielen und Bewegen als für naturnahe oder ökologische Aspekte.

An folgenden Schulen sind allerdings durchaus Freiflächen vorhanden, die sich für eine naturnahe Entwicklung eignen könnten, was nicht nur im Hinblick auf eine Realisierung naturpädagogischer Angebote an diesen Schulen, sondern auch zur Unterstützung des Boden-, Grundwasser- und Klimaschutzes im Stadtgebiet sinnvoll wäre:

- Gymnasium Elmschenhagen
- Gymnasium Wellingdorf
- Max-Tau-Schule
- Theodor-Heuss-Schule
- Uwe-Jens-Lornsen-Schule

2.3. Naturpädagogische oder spiel-/bewegungspädagogische Angebote

Während an der Mehrzahl der Kieler Schulen (vgl. Tabelle 6) unterschiedliche **naturpädagogische Angebote** wie Naturgartenbereiche, Kräuterspiralen, Weidentipis, naturnahe Staudenbeete, Hochbeete, Insektenhotels oder zumindest Nistkästen erkennbar waren, fanden sich an den nachstehenden 17 Schulen diesbezüglich keine aktuellen Hinweise:

- Friedrich-Junge-Gemeinschaftsschule am Standort Wik
- Gemeinschaftsschule Friedrichsort
- Gemeinschaftsschule Hassee
- Grundschule Kronsburg
- Gutenbergschule
- Gymnasium Elmschenhagen
- Gymnasium Wellingdorf
- Hans-Christian-Andersen-Stadtteilschule
- Hans-Geiger-Gymnasium
- Humboldt-Schule
- Johanna-Mestorf-Schule
- Käthe-Kollwitz-Schule
- Klaus-Groth-Schule
- Max-Tau-Schule
- Schule am Göteborgring
- Theodor-Heuss-Schule
- Uwe-Jens-Lornsen-Schule

Demnach sind neben den im Kapitel 2.2 aufgeführten Schulen ohne naturnahe Flächen darunter auch Schulen, deren Schulaußengelände zwar durchaus naturnahe Bereiche (z. B. verwilderte Gehölzbestände oder Gartenbereiche) aufweisen, die aber trotzdem bei der Ortsbegehung keine oder kaum derzeitige naturpädagogische Ansätze erkennen ließen:

- Friedrich-Junge-Gemeinschaftsschule am Standort Wik
- Gemeinschaftsschule Friedrichsort
- Gemeinschaftsschule Hassee
- Hans-Geiger-Gymnasium
- Käthe-Kollwitz-Schule
- Klaus-Groth-Schule

- Schule am Göteborgring
- Theodor-Heuss-Schule

Teilweise werden die naturnahen Bereiche an diesen Schulen aufgrund von Freiflächenknappheit eher zum Spielen und Bewegen als für Naturpädagogik genutzt (z. B. Käthe-Kollwitz-Schule). Andere Schulen planen mittlerweile die Realisierung naturpädagogischer Angebote (z. B. Streuobstwiese an der Gemeinschaftsschule Friedrichsort oder Schulgarten an der Betreuten Grundschule bei der Friedrich-Junge-Gemeinschaftsschule, Standort Wik), konnten sie aber bislang noch nicht umsetzen. An einigen Schulen bestünden Möglichkeiten für eine Umsetzung von Naturpädagogik, die aber offenbar nicht mehr genutzt werden (z. B. Schulgarten der Theodor-Heuss-Schule).

Immerhin zeigen die Beispiele von Schulen, an denen naturpädagogische Angebote dokumentiert werden konnten (z. B. Gemeinschaftsschule am Brook o. Käthe-Kollwitz-Schule), dass selbst bei stark versiegeltem Schulhof durch einfache Maßnahmen wie das Aufstellen von kleinen Hochbeeten oder das Aufhängen von Nistkästen anschauliche Naturpädagogik im Freien umsetzbar ist.

Spiel- und Bewegungsangebote hingegen, die über die bloße Bereitstellung einer Schulhoffläche hinausgehen, sind mittlerweile an nahezu allen Schulen der Landeshauptstadt Kiel selbstverständlich. Das Spektrum der Angebote reicht dabei von simplen Sandspielbereichen mit einfachen Balancierbalken oder Findlingen bis zu großen bespielbaren Holzskulpturen und aufwendigen Kletterlandschaften

Trotzdem gibt es nach wie vor auch Schulen im Stadtgebiet, die bis auf einen Basketballkorb und einige wenige Tischtennisplatten keine weiteren Spiel- und Bewegungsangebote auf ihren Schulhöfen bieten (vgl. Tabelle 6):

- Friedrich-Junge-Gemeinschaftsschule am Standort Wik
- Gemeinschaftsschule Friedrichsort
- Gemeinschaftsschule Hassee
- Gymnasium Wellingdorf
- Hebbelschule
- Humboldt-Schule
- Max-Planck-Schule

Obwohl es sich dabei ausschließlich um weiterführende Schulen mit mehrheitlich bereits jugendlichen Schüler/innen handelt, erscheint es insbesondere im Hinblick auf die Schüler/-innen der unteren Sekundarstufen, die aus z. T. aus Grundschulen mit aufwendig und liebevoll gestalteten Schulhöfen an diese Schulen wechseln, geboten, im Hinblick auf Spiel und Bewegung Kontinuität zu gewährleisten. Dies wurde beispielsweise bei der Ortsbegehung im Herbst/Winter 2018, für den Standort des Unterstufen-Schulhofs der Gemeinschaftsschule Hassee erkannt. Hier gab es bis auf zwei Tischtennisplatten gar keine spiel- oder bewegungspädagogische Ausstattung. Derzeit wird unter Einbeziehung der Ideen und Wünsche der Schule eine Aufwertung in Teilbereichen des Pausenhofs umgesetzt.

Tabelle 6: Naturpädagogische, bewegungs-, und spielpädagogische Angebote auf dem Schulhof oder Schulaußengelände

Schule	naturpäd. Angeb.	spiel-/bew.- pädag.
Adolf-Reichwein-Schule	ja	ja
Bildungszentrum Mettenhof	ja	ja
Ellerbeker Schule	ja	ja
Ernst-Barlach-Gymnasium	ja	ja
Friedrich-Junge-Grund-und Gemeinschaftsschule	ja	ja
Friedrich-Junge-Gemeinschaftsschule, Standort Wik	geplant	nein
Fritz-Reuter-Schule	ja	ja
Fröbelschule und Gemeinschaftsschule am Brook	ja	ja
Gemeinschaftsschule Friedrichsort	geplant	kaum
Gemeinschaftsschule Hassee	nein	nur Basketball u. Tischtennis
Gerhart-Hauptmann-Schule	ja	ja
Goetheschule	ja	ja
Goethe-Gemeinschaftsschule	ja	ja
Gorch-Fock-Schule	kaum	ja
Grundschule Holtenau	ja	ja
Grundschule Kronsburg	nein	ja
Grundschule Russee	ja, sehr	ja
Grundschule Schilksee	ja	ja
Grundschule Suchsdorf mit Nebenstelle Nienbrügger Weg	ja	ja
Grundschule Wellsee	ja	ja
Gutenbergschule	nein	ja
Gymnasium Elmschenhagen (Schulzentrum Elmschenhagen)	nein	ja
Gymnasium Wellingdorf	kaum	nur Basketball u. Tischtennis
Hans-Christian-Andersen-Stadtteilschule	nein	ja
Hans-Geiger-Gymnasium	nein	ja
Hardenbergschule	ja	ja
Hebbelschule	auf Nachbarfläche	kaum
Hermann-Löns-Schule	ja	ja
Humboldt-Schule	nein	nur Sportgeräte/-flächen
Johanna-Mestorf-Schule	geplant	ja
Käthe-Kollwitz-Schule	kaum	ja
Kieler Gelehrtenschule	ja	ja
Klaus-Groth-Schule	nein	ja
Leif-Eriksson-Gemeinschaftsschule (Bildungszentrum Mettenhof)	ja	ja
Lilli-Martius-Schule (Schulzentrum Elmschenhagen)	ja	ja
Lilli-Nielsen-Schule (Bildungszentrum Mettenhof)	ja	ja
Matthias-Claudius-Schule	ja	ja
Max-Planck-Schule	ja	nur Basket-/Fußball,Tischtennis
Max-Tau-Schule	nein	ja
Muhliusschule	ja	ja
Reventlouschule	ja	ja
Ricarda-Huch-Schule	ja	ja
Schule am Göteborgring	nein	ja
Schule am Heidenberger Teich	ja	ja
Schule am Sonderburger Platz	ja	ja
Schulzentrum Elmschenhagen	ja	ja
Theodor-Heuss-Schule	Garten ungenutzt	ja
Theodor-Storm-Gemeinschaftsschule mit Grundschulteil	ja	ja
Thor-Heyerdahl-Gymnasium (Bildungszentrum Mettenhof)	ja	ja
Toni-Jensen-Schulen	ja	ja
Uwe-Jens-Lornsen-Schule	nein	ja

Abb.4: Theodor-Heuss-Schule, Fläche mit Potential für naturnahe Entwicklung / Angebote

Die letztgenannten Schulen, die kaum ein attraktives Spiel- und Bewegungsangebot erkennen ließen (mit Ausnahme der Friedrich-Junge-Gemeinschaftsschule am Standort Wik mit nur 368 Schüler/-innen und des Gymnasiums Wellingdorf mit 460 Schüler/-innen), gehören zu den besonders schülerstarken Schulen mit 600 bis mehr als 800 Schüler/-innen (Max-Planck-Schule sogar 1001 Schüler/-innen), die in der Regel auch ihre Nachmittage an den Schulen verbringen. Dies verschärft die Situation vor Ort zusätzlich.

2.4. Barrierefreiheit der Schulhöfe

Bis auf zwei Ausnahmen sind nahezu alle Schulhöfe der Landeshauptstadt Kiel zumindest auf bestimmten Wegen barrierefrei zugänglich (In der Tab. 7 wurden diese als „eingeschränkt“ barrierefrei gekennzeichnet). Das heißt, dass es auf diesen Schulhöfen aus früheren Zeiten nach wie vor Treppen, Bordsteine oder Gefälle gibt, die den heutigen Ansprüchen an Barrierefreiheit nicht gerecht werden. Dennoch lassen sich auf diesen Schulhöfen aber auch einzelne Zuwegungen finden, die es Rollstuhlfahrenden ermöglichen, ohne weitere Unterstützung auf den Schulhof und in das Schulgebäude zu gelangen.

Alle neu angelegten Schulaußengelände und Schulhöfe müssen den geltenden Vorgaben an eine Barrierefreiheit entsprechen. Lediglich die Grundschule Kronsburg verfügt über **keine barrierefreie Zugangsmöglichkeit** zu allen Bereichen des Schulhofs.

Tabelle 7: Barrierefreiheit des Schulhofs

Schule	barrierefrei
Adolf-Reichwein-Schule	ja
Bildungszentrum Mettenhof	ja
Ellerbeker Schule	ja
Ernst-Barlach-Gymnasium	ja
Friedrich-Junge-Grund-und Gemeinschaftsschule	ja
Friedrich-Junge-Gemeinschaftsschule, Standort Wik	eingeschränkt
Fritz-Reuter-Schule	ja
Fröbelschule und Gemeinschaftsschule am Brook	eingeschränkt
Gemeinschaftsschule Friedrichsort	ja
Gemeinschaftsschule Hassee	eingeschränkt
Gerhart-Hauptmann-Schule	eingeschränkt
Goetheschule	eingeschränkt
Goethe-Gemeinschaftsschule	ja
Gorch-Fock-Schule	ja
Grundschule Holtenau	ja
Grundschule Kronsburg	nein
Grundschule Russee	eingeschränkt
Grundschule Schilksee	ja
Grundschule Suchsdorf mit Nebenstelle Nienbrügger Weg	ja
Grundschule Wellsee	ja
Gutenbergschule	ja
Gymnasium Elmschenhagen (Schulzentrum Elmschenhagen)	ja
Gymnasium Wellingdorf	eingeschränkt
Hans-Christian-Andersen-Stadtteilschule	ja
Hans-Geiger-Gymnasium	ja
Hardenbergschule	ja
Hebbelschule	eingeschränkt
Hermann-Löns-Schule	eingeschränkt
Humboldt-Schule	ja
Johanna-Mestorf-Schule	ja
Käthe-Kollwitz-Schule	ja
Kieler Gelehrtenschule (Verbesserung in Planung)	eingeschränkt
Klaus-Groth-Schule	eingeschränkt
Leif-Eriksson-Gemeinschaftsschule (Bildungszentrum Mettenhof)	ja
Lilli-Martius-Schule (Schulzentrum Elmschenhagen)	ja
Lilli-Nielsen-Schule (Bildungszentrum Mettenhof)	ja
Matthias-Claudius-Schule	eingeschränkt
Max-Planck-Schule	eingeschränkt
Max-Tau-Schule	eingeschränkt
Muhliusschule	eingeschränkt
Reventlouschule	ja
Ricarda-Huch-Schule	eingeschränkt
Schule am Göteborgring	ja
Schule am Heidenberger Teich	ja
Schule am Sonderburger Platz	eingeschränkt
Schulzentrum Elmschenhagen	mittl. Hof nein
Theodor-Heuss-Schule	eingeschränkt
Theodor-Storm-Gemeinschaftsschule mit Grundschulteil	ja
Thor-Heyerdahl-Gymnasium (Bildungszentrum Mettenhof)	ja
Toni-Jensen-Schulen	ja
Uwe-Jens-Lornsen-Schule	eingeschränkt

2.5. Öffentliche Zugänglichkeit der Schulhöfe

Die meisten Kieler Schulhöfe stehen auch während der Ferienzeiten und der Nachmittagsstunden zum Spielen und Verweilen zur Verfügung.[8]

Bei einigen Schulhöfen, die nur durch die umgebenden Gebäude erreichbar sind, ist dies durch die besonderen baulichen Gegebenheiten nicht möglich (z. B. Kieler Gelehrtenschule oder mittlerer Schulhof der Lilli-Martius-Schule).

Nach wie vor gibt es aber auch etliche Schulen, an denen aus Gründen der Sicherheit oder aus Befürchtung von Vandalismus eine öffentliche Zugänglichkeit ausdrücklich abgelehnt wird.

Folgende Schulhöfe der Landeshauptstadt Kiel sind daher bislang **nicht öffentlich zugänglich**:

- Adolf-Reichwein-Schule
- Ellerbeker Schule
- Ernst-Barlach-Gymnasium
- Fröbelschule und Gemeinschaftsschule am Brook
- Grundschule Wellsee
- Gymnasium Elmschenhagen
- Hardenbergschule
- Humboldtschule
- Kieler Gelehrtenschule
- Lilli-Martius-Schule (mittlerer Schulhof)
- Lilli-Nielsen-Schule
- Max-Planck-Schule
- Schule am Sonderburger Platz
- Theodor-Storm-Gemeinschaftsschule mit Grundschulteil

[8] Siehe Tabelle 8

Tabelle 8: Öffentliche Zugänglichkeit des Schulhofs

Schule	öffentlich zugänglich
Adolf-Reichwein-Schule	nein
Bildungszentrum Mettenhof	ja
Ellerbeker Schule	nein
Ernst-Barlach-Gymnasium	nein
Friedrich-Junge-Grund-und Gemeinschaftsschule	ja
Friedrich-Junge-Gemeinschaftsschule, Standort Wik	ja
Fritz-Reuter-Schule	ja
Fröbelschule und Gemeinschaftsschule am Brook	nein
Gemeinschaftsschule Friedrichsort	ja
Gemeinschaftsschule Hassee	ja
Gerhart-Hauptmann-Schule	ja
Goetheschule	ja
Goethe-Gemeinschaftsschule	ja
Gorch-Fock-Schule	ja
Grundschule Holtenau	ja
Grundschule Kronsburg	ja
Grundschule Russee	ja
Grundschule Schilksee	ja
Grundschule Suchsdorf mit Nebenstelle Nienbrügger Weg	ja
Grundschule Wellsee	nein
Gutenbergschule	ja
Gymnasium Elmschenhagen (Schulzentrum Elmschenhagen)	nein
Gymnasium Wellingdorf	ja
Hans-Christian-Andersen-Stadtteilschule	ja
Hans-Geiger-Gymnasium	ja
Hardenbergschule	nein
Hebbelschule	ja
Hermann-Löns-Schule	ja
Humboldt-Schule	nein
Johanna-Mestorf-Schule	z. Zt. Baustelle
Käthe-Kollwitz-Schule	ja
Kieler Gelehrtenschule	nicht Pausenhof
Klaus-Groth-Schule	ja
Leif-Eriksson-Gemeinschaftsschule (Bildungszentrum Mettenhof)	ja
Lilli-Martius-Schule (Schulzentrum Elmschenhagen)	mittl. Hof nein
Lilli-Nielsen-Schule (Bildungszentrum Mettenhof)	Pausenhof nein
Matthias-Claudius-Schule	ja, z. T.
Max-Planck-Schule	nein
Max-Tau-Schule	ja
Muhliusschule	ja
Reventlouschule	ja
Ricarda-Huch-Schule	ja
Schule am Göteborgring	ja
Schule am Heidenberger Teich	ja
Schule am Sonderburger Platz	nein
Schulzentrum Elmschenhagen	mittl. Hof nein
Theodor-Heuss-Schule	ja
Theodor-Storm-Gemeinschaftsschule mit Grundschulteil	nein
Thor-Heyerdahl-Gymnasium (Bildungszentrum Mettenhof)	ja
Toni-Jensen-Schulen	ja
Uwe-Jens-Lornsen-Schule	ja

3. Handlungsempfehlungen in Bezug auf die Bestandsbewertung

3.1. Handlungsempfehlung - Schulhofgröße

Alle Kieler Schulhöfe weisen die den aktuellen Richtwerten entsprechende Mindestgröße von 5 m² pro Schüler*in auf.

Dennoch fallen im Vergleich zur überwiegenden Mehrheit der Schulen vier Schulen im Stadtgebiet auf, deren Pausenhofflächen pro Schüler/-in ein gutes Stück kleiner sind als die der meisten anderen Schulen und die außerdem zu den Schulen gehören, bei denen ein größerer Pausenhof angemessener erscheint [9], da es sich um eine besonders schülerstarke Ganztagsschule oder um eine Grund- oder Gemeinschaftsschule handelt:

- Gemeinschaftsschule Hassee (8 m² pro Schüler/-in bei insg. 801 Schüler/innen)
- Goethe-Gemeinschaftsschule (7 m²)
- Hermann-Löns-Schule (8 m²)
- Johanna-Mestorf-Schule (5 m²)

Daher sollte bei diesen vier Schulen versucht werden, durch geeignete Lösungen einer problematischen Enge auf dem Schulhof und daraus entstehenden Konflikten entgegen zu wirken. Hierzu bietet sich, soweit nicht bereits geschehen, die Prüfung folgender Möglichkeiten an:

- Einbeziehung zusätzlicher Bereiche des Schulaußengeländes in die beaufsichtigte Pausenfläche
- Nutzung von benachbarten städtischen Flächen (wie z. B. von Sportflächen)
- Vergrößerung des Schulgeländes durch Flächenerwerb und entsprechende Umgestaltung und Ausstattung

3.2. Handlungsempfehlung - Schulhofqualität

Um Verkehrssicherheit zu gewährleisten, müssen die mehr oder weniger schadhaften asphaltierten Schulhöfe sowie die beschädigten gepflasterten oder mit Kunststoff-Belägen ausgestatteten Schulhofbereiche ausgebessert bzw. saniert werden, sobald die Schadstellen Stolpergefahr auslösen. Während kleinere Sanierungsarbeiten im Rahmen der Schulhofunterhaltung erfolgen, ist bei großflächigen Schäden eine umfangreiche Schulhofsanierung in Erwägung zu ziehen. Bei mangelnder Entwässerung von Schulhofbereichen müssen ebenfalls geeignete bauliche Maßnahmen zur Abhilfe gefunden werden. Dies betrifft im Einzelnen insgesamt 24 von 49 Schulen (hier einschließlich derjenigen Schulhöfe, deren Sanierungsbedarf bereits im Vorfeld dieser Bestandsaufnahme durch die städtische Immobilienwirtschaft dokumentiert wurde):

- Bildungszentrum Mettenhof (Zustand der Asphaltdecke durch Amt 60 als „schlecht“ eingestuft)
- Ernst-Barlach-Gymnasium (Zustand der Asphaltdecke durch Amt 60 als „schlecht“ eingestuft)

[9] Vgl. Grafik 2

- Friedrich-Junge-Gemeinschaftsschule, Standorte Schreventeich u. Wik (Löcher, Risse, Aufwölbungen, geflickter Asphalt)
- Fröbelschule und Gemeinschaftsschule am Brook (geflickter Asphalt)
- Gemeinschaftsschule Friedrichsort (Löcher, Risse, Aufwölbungen, geflickter Asphalt)
- Gemeinschaftsschule Hassee (Löcher, Risse, Aufwölbungen, geflickter Asphalt)
- Goetheschule (geflickter Asphalt)
- Goethe-Gemeinschaftsschule (Asphaltdecke durch Bauarbeiten zerstört)
- Gorch-Fock-Schule (geflickter Asphalt)
- Grundschule Holtenau (geflickter Asphalt)
- Grundschule Kronsburg (Zustand der Asphaltdecke durch Amt 60 als „schlecht“ eingestuft)
- Grundschule Schilksee (geflickter Asphalt)
- Gymnasium Elmschenhagen (Löcher, Risse, Aufwölbungen, geflickter Asphalt)
- Gymnasium Wellingdorf (Zustand der Asphaltdecke durch Amt 60 als „schlecht“ eingestuft)
- Hebbelschule (Bohrlöcher im Asphalt)
- Käthe-Kollwitz-Schule
- Klaus-Groth-Schule (Asphaltschäden und insg. sanierungsbedürftiger Hof der Betreuen Grundschule)
- Max-Planck-Schule (geflickter Asphalt)
- Muhliusschule (geflickter Asphalt)
- Reventlouschule (geflickter Asphalt)
- Ricarda-Huch-Schule (Löcher, Risse, Aufwölbungen, geflickter Asphalt)
- Schule am Heidenberger Teich (Zustand der Asphaltdecke durch Amt 60 als „schlecht“ eingestuft)
- Schulzentrum Elmschenhagen (Löcher, Risse, geflickter Asphalt)
- Uwe-Jens-Lornsen-Schule (Löcher, Risse, Aufwölbungen u. geflickter Asphalt auf ungenutztem unteren Schulhof)

Schulen, die bislang keine naturnahen Flächen auf ihrem Schulgelände aufweisen, sollten, um ihren Schüler*innen Möglichkeiten zum Naturerleben und naturnahen Spielen bieten zu können, und nicht zuletzt zur anschaulichen Unterstützung des Umweltschutzes versuchen, diesbezüglich nachzubessern.

Von den insgesamt zehn Kieler Schulen, an denen naturnahe Bereiche bislang fehlen, verfügen nicht alle über gleich günstige Voraussetzungen für eine Bereitstellung von naturnahen Flächen.[10] Die Schulaußengelände der nachstehenden Schulen lassen dafür aber durchaus Spielräume, die geprüft werden sollten:

- Gymnasium Elmschenhagen
- Gymnasium Wellingdorf
- Max-Tau-Schule
- Theodor-Heuss-Schule
- Uwe-Jens-Lornsen-Schule

[10] Vgl. Pkt. 2.3

3.3. Handlungsempfehlung: natur- oder spiel-/bewegungspädagogische.Angebote

Wenn sich an den nachstehenden Schulen, die bislang leider keine **naturpädagogischen Angebote** aufweisen, zukünftig Lehrer/-innen, Eltern oder Schüler/-innen finden lassen, die bereit sind, naturpädagogische Angebote zu betreuen, bestehen mit den bereits vorhandenen naturnahen Bereichen auf dem Schulgelände gute Möglichkeiten für eine Umsetzung naturpädagogischer Angebote:

- Friedrich-Junge-Gemeinschaftsschule am Standort Wik (Schulgarten inzwischen geplant)
- Gemeinschaftsschule Friedrichsort (Streuobstwiese inzwischen geplant)
- Gemeinschaftsschule Hassee
- Hans-Geiger-Gymnasium
- Käthe-Kollwitz-Schule (derzeit umfassende Neuplanung, Aspekt wird geprüft)
- Klaus-Groth-Schule
- Schule am Göteborgring
- Theodor-Heuss-Schule

An den folgenden Schulen ohne naturpädagogischen Angebote sollte nicht nur im Hinblick auf den direkten Nutzen für den Umweltschutz, sondern auch im Hinblick auf das Angebot von Naturpädagogik versucht werden, Flächen des Schulaußengeländes für eine naturnahe Entwicklung (s.o.) und für naturpädagogische Ausstattungselemente (wie z. B. Kräuterspiralen, Blühwiesen u. Insektenhotels oder Gartenbeete) zur Verfügung zu stellen:

- Gymnasium Elmschenhagen
- Gymnasium Wellingdorf
- Max-Tau-Schule
- Uwe-Jens-Lornsen-Schule

An den übrigen Schulen, die bislang keine naturpädagogischen Angebote haben, könnten, wenn sich Betreuende dafür finden, zumindest ganz einfache, keiner großen Fläche bedürfende Maßnahme (wie z. B. das Aufstellen von Pflanzkübeln o. das Aufhängen von Nistkästen) ein wenig Gärtnern oder Naturbeobachtung ermöglichen:

- Grundschule Kronsburg
- Gutenbergschule
- Hans-Christian-Andersen-Stadtteilschule
- Humboldt-Schule
- Johanna-Mestorf-Schule

Im Hinblick auf **spiel-/bewegungspädagogische Angebote** haben vor allem folgende Schulen einen offensichtlich großen Nachholbedarf, der besonders dringlich bei den beiden Gemeinschaftsschulen erscheint[11]:

- Friedrich-Junge-Gemeinschaftsschule am Standort Wik
- Gemeinschaftsschule Friedrichsort
- Gemeinschaftsschule Hasse
- Gymnasium Wellingdorf

[11] vgl. Pkt. 2.3

- Hebbelschule (in Planung)
- Humboldt-Schule
- Max-Planck-Schule

Die Friedrich-Junge-Gemeinschaftsschule am Standort Wik, das Gymnasium Wellingdorf und die Humboldt-Schule liegen zudem innerhalb eines 300m-Radius um dichtbewohnte Geschoßwohnungsbaugebiete, die sonst kaum oder nur wenige öffentliche Freiräume aufweisen. Das gilt sogar für die Max-Planck-Schule, auch, wenn diese direkt an die großflächige Grünanlage Moorteichwiese angrenzt. Mit attraktiven Angeboten zum Spielen und Bewegen könnten diese Schulhöfe mit dazu beitragen, den freiräumlichen Defiziten in den benachbarten Geschoßwohnungsbaugebiete entgegen zu wirken und Kinder oder Jugendliche zum Aufenthalt im Freien zu animieren. Auch Kinder und Jugendliche aus der näheren Umgebung, die nicht zu den Schüler/-innen der jeweiligen Schule gehören, könnten auf diese Weise über zusätzliche Spiel-, Bewegungs- und Aufenthaltsangebote erreicht werden und die Schulhöfe außerhalb der Unterrichtszeiten nutzen.

Die Schulhöfe der Humboldt-Schule und der Max-Planck-Schule sind bislang allerdings nicht öffentlich zugänglich. Vor allem bei der Humboldt-Schule ist eine Öffnung aufgrund der Baustruktur auch nur schwer möglich (keine Einsehbarkeit, keine soziale Kontrolle möglich).

3.4. Handlungsempfehlung - Barrierefreiheit:

Sowohl im Hinblick auf Schüler/-innen mit Behinderungen als auch im Hinblick auf die Nutzung der Schulgebäude als Wahllokale oder Veranstaltungsräume sollte ein barrierefreier Zugang zu den Schulhöfen möglich sein. An den beiden folgenden Schulen, an denen dies noch nicht möglich ist, muss versucht werden, geeignete Lösungen (z. B. durch Um- oder Einbauten von Rampen o. Fahrstühlen) zu finden:

- Grundschule Kronsburg
- mittlerer Schulhof der Lilli-Martius-Schule

3.5. Handlungsempfehlung - öffentlicher Zugänglichkeit:

Da bespielbare Flächen, an denen keine Konflikte mit der Nachbarschaft oder anderen Nutzungen erwartet werden müssen, im dicht bewohnten Stadtgebiet leider nur selten sind, sollten die Schulhöfe der Landeshauptstadt Kiel auch außerhalb der Schulzeiten zum Aufenthalt und Spielen zugänglich sein. An einigen Schulen ist dies durch die innerhalb von Gebäuden liegenden Höfe ausgeschlossen. Bei den untenstehenden, bislang noch nicht öffentlich zugänglichen Schulhöfen wäre eine öffentliche Zugänglichkeit von der Baustruktur her durchaus möglich. Eine Öffnung sollte daher, auch im Hinblick auf die beschlossenen Ziele der städtischen Spielleitplanung (Ratsbeschluss vom 21.02.2019, Drucksache 0029), erneut geprüft und mit dem häufig dagegen vorgebrachten Risiko von Vandalismus-Schäden abgewogen werden:

- Adolf-Reichwein-Schule
- Ellerbeker Schule
- Ernst-Barlach-Gymnasium
- Fröbelschule und Gemeinschaftsschule am Brook
- Grundschule Wellsee
- Gymnasium Elmschenhagen

- Max-Planck-Schule
- Schule am Sonderburger Platz
- Theodor-Storm-Gemeinschaftsschule mit Grundschulteil

Dies gilt ganz besonders für die fünf Schulen, die im 300m-Radius um dichtbewohnte Geschoßwohnungsbaugebiete liegen, die sonst kaum oder nur wenige öffentliche Freiräume aufweisen:

- Adolf-Reichwein-Schule
- Theodor-Storm-Gemeinschaftsschule mit Grundschulteil
- Max-Planck-Schule
- Schule am Sonderburger Platz
- Fröbelschule und Gemeinschaftsschule am Brook

Nicht nur die Schüler/-innen der jeweiligen Schule, sondern auch andere Kinder und Jugendliche aus ihrer näheren Umgebung könnten dann die Schulhöfe zum Spielen, Bewegen und Aufenthalt außerhalb der Unterrichtszeiten nutzen. Anhand der Handlungsempfehlung zur Spielleitplanung Neumühlen-Dietrichsdorf wird insbesondere für den 300 m Einzugsbereich am Masurenring ein hohes Defizit an öffentlichen Spielflächen festgestellt[12]. Hier trägt die öffentliche Zugänglichkeit und Nutzbarkeit des knapp 3 ha großen Schulaußengeländes, welches über verschiedene Freiflächen und Spielangebote verfügt, dazu bei die drastische Spielflächenunterversorgung abzumildern. Mit der anstehenden Schulhoferneuerung der Toni-Jensen-Schule im Rahmen des Städtebauförderprogramms „Soziale Stadt“ ist in der Zielkonzeption der Planung die Funktion der öffentlichen Nutzbarkeit des Schulaußengeländes für Kinder und Jugendliche bereits enthalten und kann langfristig gesichert werden[13].

4. Fazit Bestandsaufnahme

Die vorgenommene Bestandsaufnahme und Bewertung lässt an einzelnen Schulen einen besonders großen Handlungsbedarf erkennen, der drei oder mehr der herangezogenen Bewertungskriterien betrifft[14], wobei das Kriterium „freiraumarmes Gebiet“ nur dann miteinbezogen werden sollte, wenn eine öffentliche Zugänglichkeit des jeweiligen Schulhof zwar baustrukturell möglich, aber bislang nicht vorhanden ist, oder ein großer Nachbesserungsbedarf bezüglich spiel-/bewegungspädagogischer Angebote besteht. Die aus der Bestandsaufnahme abgeleitete Übersicht der Handlungsempfehlungen wurde als wesentliche Grundlage für die ämterübergreifende Abstimmung der Priorisierung zur Umsetzung von Schulhoferneuerungsmaßnahmen verwendet.

Die weiteren Bausteine zur Umsetzung des Aktionsplans Schulhöfe, wie die Definition von Qualitätsstandards finden sich in dem folgenden Teil B wieder.

[12] Vgl. (Handlungsempfehlung zur Spielleitplanung Neumühlen-Dietrichsdorf, 2021, S. 30)
[13] Vgl. Maßnahmensteckbrief D.2 (Neumühlen-Dietrichsdorf Vorbereitende Untersuchungen gem. §141 BauGB sowie Teilfortschreibung IEK Ostufer 2014-2018, 2018)
[14] Vgl. Anlage 3, Tabelle B, Übersicht Handlungsempfehlungen aus Bestandsbewertung

Teil B: Handlungsleitfaden

für die Neuplanung Kieler Schulhöfe

5. Handlungsleitfaden - Übergreifende Zielstellung

Basierend auf der Bestandsaufnahme und Bewertung der Schulhöfe soll die Entwicklung der Kieler Schulhöfe künftig unter der Berücksichtigung wichtiger Funktionen des Freiraums - Schulhof erfolgen. Hierbei steht die Definition des **Schulhofs als vielfältiger, gesunder Lebensraum im Mittelpunkt. Der Pausenhof spielt als Ort der Erholung, für Spiel und Sport, der Kommunikation und Begegnung, als Lernort und Ort für Natur eine wichtige Rolle im Alltag der Schüler*innen.**

Um den Ansprüchen der Schüler*innen gerecht zu werden ist es entscheidend bei der Planung und Gestaltung hohe Qualitätsanforderungen zu stellen. Je weniger Fläche als reine bespielbare Schulhoffläche je Schüler*in zur Verfügung steht, desto wichtiger ist es hinsichtlich bestehender Ressourcen hochwertige Gestaltungslösungen anzubieten die die Kriterien und Zielstellungen umsetzen. Bei der Planung ist der vorhandene Bestand zu betrachten, pädagogische Belange abzufragen und zu prüfen in welcher Form sich sinnvoller Weise eine Entwicklung darstellen kann. Dies ist eng mit den Schulen und den Schüler*innen zu entwickeln, d.h. individuelle Bedürfnisse und kreative Ideen der Nutzer*innen müssen abgefragt werden.

Am Ende müssen Freiräume entstehen die sowohl funktionale Ansprüche befriedigen und darüber hinaus identitätsstiftend wirken und in denen sich jede und jeder Einzelne widerfinden und entfalten können muss.

5.1. Interimslösungen

Interimslösungen stellen eine Möglichkeit dar an Schulstandorten deren Schulhöfe Qualitätsmängel aufweisen kurz-, und mittelfristig Abhilfe schaffen zu können. Dies spielt bei Schulhöfen eine Rolle bei denen aufgrund anstehender Sanierungserfordernisse, fehlender Flächenverfügbarkeiten oder der Bereitstellung von Ausweichflächen für Containerklassen keine direkte umfassende Neugestaltung der Pausenhöfe erfolgen kann. Je nach Bedarfslage sollen ortsgerechte Lösungen entstehen welche im Kontext zur weiteren Schulentwicklung stehen. Dies können Interimslösungen oder kleinere dauerhafte Aufwertungsmaßnahmen sein, die sich schnell und einfach umsetzen lassen. Das heißt, dass diese auch im Zuge einer Neugestaltung weitere Verwendung finden. Für die Schaffung zeitlich begrenzter Zwischenangebote eignet sich der Einsatz von mobilen Objekten und Spielgeräten, die mit überschaubarem Aufwand wieder rückgebaut und an einem anderen Standort aufgestellt werden können. Auch bieten Bodenmarkierungen, wie Hüpfspiele und Verkehrsübungsstrecken eine einfache Möglichkeit zusätzliche Angebote auf eintönigen Schulhofflächen zu schaffen. Übergangsangebote für mehrere Schulstandorte[15] werden derzeit in der Praxis umgesetzt. Am Ausweichstandort der Friedrich-Junge-Schule Grundschule, welche wegen einer akuten baulichen Sicherungsmaßnahme mit anschließender umfangreicher Gebäudesanierung an den Standort der ehemaligen Ludwig-Richter-Schule umziehen musste, wurden im Herbst 2020 kurzfristig Angebote auf dem Schulaußengelände geschaffen.

Besonders schnell konnten Maßnahmen umgesetzt werden, welche keine Fundamentierung benötigen, da diese frei von einer zeitaufwändigen Kampfmittelauswertung realisiert werden

[15] Standorte an denen derzeit Übergangsangebote geschaffen werden sind die GmS Hassee, Friedrich-Junge-Schule, Standort Gellertstraße, Friedrich-Junge-Schule – Wik.

können. Im Rahmen einer ersten Herrichtung der Außenanlagen wurde ein Sandspielbereich bereitgestellt, Fußballtore aufgestellt, eine großflächige Reparatur einer Asphaltfläche umgesetzt und verschiedene Sitzgelegenheiten geschaffen. Abschließend wird auf dem Schulaußengelände ein Verkehrsübungsparcours, sowie eine Niedrigseilklettergarten realisiert.

Abb.5: mobiles Sitzangebot als Interimslösung

6. Qualitätsstandards für die Planung und Gestaltung Kieler Schulhöfe

Bei der Gestaltung qualitätsvoller Pausenhöfe ist es notwendig verschiedene Aspekte und Rahmenbedingen bei der Planung zu berücksichtigen. Dabei ist jeder Schulstandort individuell zu betrachten. Wesentliche Kriterien und Zielstellungen, welche nachfolgend als Qualitätsstandards bezeichnet werden, wurden im Rahmen des Aktionsplans definiert. Inhalte der Qualitätsstandards können als Handlungsrahmen dienen, sind im Planungsprozess jedoch einzeln zu bewerten und abzuwägen. Hierfür wurde eine Checkliste erarbeitet welche als Planungsinstrument eingeführt wird um Inhalte der Qualitätsstandards stufenweise mit dem Planungsprozess abgleichen zu können. Hiermit wird die Umsetzung der Qualitätsstandards, vor,- während und nach Umsetzung der Maßnahme überprüfbar gemacht.

Folgende 12 Qualitätsstandards wurden definiert und werden nachfolgend erläutert.

1. **Pädagogisches Konzept**
2. **Partizipation**
3. **Intelligentes Flächenmanagement**
4. **Individuelle Gestaltung, Identifikation**
5. **Multifunktionalität und Nutzungsoffenheit**
6. **Erholungsfunktion**
7. **Bewegung, Spiel und Sport**
8. **Kommunikation**
9. **Inklusion**
10. **Unterhaltungs-, und Pflegeaspekte**
11. **Sicherheit**
12. **Nachhaltigkeit und Klimaschutz**

6.1. Pädagogisches Konzept

Die Schulfreiräume sollen aktive Orte zum Lernen, zur Erholung und Freizeitgestaltung sein. Sie spielen bei der Entwicklung der sozialen Kompetenz der Kinder im Sinne des sozialen Lernens und Lehrens eine wesentliche Rolle. Bei der pädagogischen Arbeit an den Schulen sind altersgruppen-, und nutzungsspezifische pädagogische Belange zu betrachten, die je nach Schulform und örtlicher Situation individuell in die Gestaltung der Schulfreiräume einfließen sollen. Dies kann unterschiedliche Themenfelder, die das Lernen im Freien und die Freizeitgestaltung z.B. in Pausenzeiten angeht berühren.

6.1.1. Naturerlebnis und Naturpädagogik

Als wichtiges Themenfeld des pädagogischen Konzepts ist im Rahmen der Planung zu prüfen, inwiefern Belange der Naturpädagogik mit in die Gestaltung des Schulhofs einfließen können. Die Art und Form der Umsetzbarkeit dieses Kriteriums steht in Abhängigkeit der örtlichen Flächenverfügbarkeit und der Bereitschaft von Lehrer*innen,

Eltern oder Schüler*innen diese Angebote zu betreuen und mit zu unterhalten. Die Wünsche und Möglichkeiten sind im Vorfeld der Planung individuell zu prüfen. Mögliche Angebote können z.B. Schulgarten - Projekte, Insektenhotels, Nistkästen und Weidentipis, sein.

Abb.6: Naturnah gestaltete Schulhoffläche - Goetheschule, Kiel

6.1.2. Unterricht und Lernen im Freien

An einem Lernort im Freien kann sinnliches und beobachtendes Erfahrungslernen praktiziert werden. Auch lassen sich bewährte pädagogische Methoden wie offenes Lernen, Freiarbeitsphasen, etc. effektiv im Freien umsetzten. Im Sinne des forschenden und sozialen Lernens bieten Schulfreiräume ein hohes Potential für einen differenzierten Unterricht, welches durch eine entsprechende Gestaltung genutzt werden kann.[16]

6.1.3. Schulspezifische Ansätze

In Abhängigkeit des Schultyps werden besondere pädagogische Schwerpunkte bei der Nutzung und Entwicklung der Kieler Schulhöfe gesetzt. Diese werden generell nach Altersgruppen und Schultypen zugeordnet[17]. Im Rahmen der Beteiligung der Schulen sind gezielt schulspezifische pädagogische Ansätze abzufragen und bei der Planung und Entwicklung der Schulhöfe zu berücksichtigen.

[16] Vgl. (schul:FREI, Empfehlungen für die Gestaltung von Schulfreiräumen, 2004, S. 17)
[17] S. Tab. 9

Grundschulen (Altersgruppe 6-10 jährige)

Pädagogische Ziele	- Förderung der psychomotorischen Entwicklung - Förderung von Kreativität und Basiskompetenzen - Bewegungsförderung - Geschlechtergerechtigkeit, Inklusion - Kontemplation und Regeneration - Förderung sozialer Kompetenzen - Naturerlebnis - Lernen im Freien
Thematische Ableitung	- aktives Naturerlebnis - spielen, gestalten und entdecken - Schulhof als Lernort, Forscher- und Entdeckerhof (Lernen im Freien) - Grünes Klassenzimmer (Lernen im Freien) - Schulgarten: Anbau von Nutzpflanzen, evtl. Tierhaltung (Lernen im Freien) - altersgerechte und anregende Gestaltung die zum Gruppenspiel einlädt - offene Gestaltung, gute Einsehbarkeit für Pausenaufsicht

Weiterführende Schulen (ab 10 Jährige)

Pädagogische Ziele	- Bewegungsförderung - Geschlechtergerechtigkeit, Inklusion - Förderung sozialer Kompetenzen - Kontemplation und mentale Regeneration - Förderung von Kreativität - Gewaltprävention - Lernen im Freien
Thematische Ableitung	- Sitzgruppen mit Beschattung - Kommunikationsorte - Schaffung von Rückzugsräumen - Altersgerechte Sport- und Bewegungsangebote wie Basketballkörbe, Tischtennisplatten - offene, nicht zu kleinteilige Gestaltung der Schulhöfe

Förderzentren

Pädagogische Ziele	- Inklusion - Geschlechtergerechtigkeit - Sinnesanregung - Bewegungsförderung - Kontemplation - Naturerlebnis - Förderung von Kreativität
Thematische Ableitung	- inklusive Sitzgruppen mit Beschattung - Spielgeräte für besondere Bedürfnisse - Möglichkeiten zur sinnlichen Anregung - sensorische Spielgeräte - offene, nicht zu kleinteilige Gestaltung der Schulhöfe - altersgerechte Gestaltungselemente

Tabelle 9: Schultypenspezifische pädagogische Ansätze und Schwerpunkte der Schulhofgestaltung

6.2. Partizipation

Der Schulfreiraum bietet Platz für kooperatives Handeln, soziales Denken und Lernen.[18] In Beteiligungsprozessen kann eine aktive Auseinandersetzung durch die Nutzergruppen mit diesem wichtigen Freiraum erfolgen. Hierdurch wird eine nachhaltige Entwicklung eingeleitet und eine hohe Akzeptanz der Planung ermöglicht. Nutzungsspezifische Bedürfnisse und kreative Ideen können somit in die Gestaltung der Schulfreianlagen einfließen. Eine Beteiligung von Schüler*innen ist möglichst frühzeitig, in der Phase der Projektvorbereitung durchzuführen. Hierfür ist es zielführend im Vorwege der Objektplanung ein Vorgespräch zwischen Planer*innen, Fachämtern und Vertreter*innen der Schule zu führen, bei dem die Zielstellung, die Beteiligungsstufe und die Methoden des Beteiligungsverfahrens festgelegt werden.[19] Ggf. werden externe Dienstleistende hinzugezogen, welche das Beteiligungsverfahren an dem Schulstandort begleiten (z.B. für Konzeption, Moderation, Auswertung). Die Methoden sind so zu wählen, das alle Teilnehmenden gleichberechtigt ihre Ideen und Anregungen einbringen können. Die Durchführung der Aktionen soll vorzugsweise direkt durch die Schulen, mit fachlicher Begleitung durch Planer*innen und Fachämter erfolgen. Kinder und Jugendbeteiligungsverfahren werden in der Handlungsleitlinie „Kinder- und Jugendbeteiligung der LH-Kiel geregelt, welche dem Artikel 3 Abs. 1 der UN-Kinderrechtskonvention folgt.

Abb.7: Beteiligungsaktion an der Gemeinsschaftsschule Hasse

Wesentliche inhaltliche Fragestellungen eines Beteiligungsprozesses

Definition Zielstellung, und Rahmenbedingungen	-	Gegenstand der Partizipation?
	-	Welche Gestaltungsspielräume bestehen, was geht nicht?
	-	Welche Fläche steht zur Verfügung
	-	Welcher Kostenrahmen steht für die Umsetzung der Ideen bereit?
	-	Was kann in Eigenleistung mit umgesetzt werden?
Wahl der Beteiligungsstufe		1. Nur Information 2. Input und Info 3. Zusammenarbeit + Feedback 4. Kooperation, aktive Mitgestaltung und enge, schrittweise Begleitung
Wahl der Methoden	-	Information, z.B. Aushang, Infoveranstaltung, Web-Site, im Unterricht
	-	Umfrage, Schüler*innenbefragung über Lehrer, APP, Web
	-	Ideen-Brainstorming, z.B. im Unterricht, als Hausaufgabe oder Projektgruppe
	-	Ideenworkshop, intensive Kooperation, thematische Ausarbeitung in verschiedenen Stufen möglich (in Projektgruppen).
	-	Gestaltungs- und Realisierungsaktion in Kooperation mit Projektgruppe

Tabelle 10: Definition eines Beteiligungsprozesses

[18] (ILA - Institut für Landschaftsarchitektur, Universität für Bodenkultur Wien, 2004, S. 12)

[19] Vgl. Landeshauptstadt Kiel, Leitlinie für Bürgerbeteiligung in Kiel, S. 8 ff.

6.2.1. Intelligentes Flächenmanagement

Im Vorfeld der Planung ist die Flächenverfügbarkeit und die Zuweisung zwischen Funktionsflächen und aktiv nutzbaren Pausenhofflächen zu klären. Als Mindestansatz soll 5m² Pausenhoffläche ohne Sport-, Erschließungs-, und anderen funktionalen Flächen den Schüler*innen pro Kopf zur Verfügung gestellt werden. Auch sollen möglichst zusammenhängende Areale für die Schulhofnutzung bereitgestellt werden. Mögliche Synergien, wie die gemeinschaftliche Nutzung z.B. von Sportflächen außerhalb des Schulhofs oder Ausweichflächen auf angrenzenden stadteigenen Flächen sind grundsätzlich zu klären und gerade bei akuten Platzmangel in Erwägung zu ziehen.

Im Vergleich der Kieler Schulstandorte wird der kritische Schwellenwert von 5m²/ Schüler*in nur bei der Kieler Gelehrtenschule unterschritten. Diese nutzt jedoch umliegende Grünanlagen als Ausweichfläche. Zwölf Schulen liegen mit zwischen 5 und 10m² Pausenhoffläche je Schüler*in knapp über dem Schwellenwert[20], welcher als Mindestansatz definiert wird. Vier Schulen davon fallen im Vergleich zur überwiegenden Mehrheit der Schulen im Stadtgebiet auf, deren Paushofflächen überdurchschnittlich klein sind und deren Erweiterung im Rahmen von Sanierungs- und Umgestaltungsmaßnahmen geprüft werden sollte, da es sich um besonders schülerstarke Schulen oder um eine Grund,- oder Gemeinschaftsschule handelt. [21]

Nutzungsspezifische Anforderungen der Schultypen und Altersgruppen müssen bei der Flächenzuordnung mitberücksichtigt werden. Beispielsweise haben Grundschulen einen höheren Bedarf an Bewegungs-, und Spielflächen. Insbesondere bei Standorten mit wenig verfügbarer Fläche müssen innovative Planungsansätze gefunden werden um diese Einschränkungen zu kompensieren. Durch intelligentes Flächenmanagement können funktionale Defizite welche insbesondere durch Flächenknappheit bestehen abgemildert werden.

6.2.2. Öffentliche Nutzbarkeit der Schulhöfe außerhalb der Schulzeiten

Wie in der Bestandsaufnahme untersucht, stehen bereits die meisten Kieler Schulhöfe, für die öffentliche Nutzung auch während der Ferienzeiten und den Nachmittagsstunden zum Spielen und Verweilen zur Verfügung. Dies hat insbesondere in Stadtquartieren mit einer Unterversorgung an öffentlichen Spiel- und Sportplätzen eine hohe Bedeutung und soll auch künftig als Prinzip verfolgt werden[22]. Einige Schulhöfe sind aus Gründen der Erschließung oder anderen Gründen, wie Gefährdung durch Vandalismus und Lärmbelästigung nicht für die Öffentlichkeit zugänglich. Die Möglichkeit einer Öffnung ist grundsätzlich für alle Pausenhöfe zu prüfen. Für Problemstandorte müssen individuelle Lösungsansätze zusammen mit dem Schulpersonal, den Nutzer*innen und ggf. zusammen mit der Polizei gefunden werden. Generell darf eine Mehrfachnutzung der Pausenhöfe den Schulbetrieb nicht stören, dieser hat Vorrang. Die Option einer

[20] Vgl. Pkt. 2.1

[21] Dies sind gem. Bestandsaufnahme (2021) die GmS Hassee, Goetheschule, Hermann-Löns-Schule, Johanna-Mestorf-Schule.

[22] Vgl. Pkt. 2.5

Mehrfachnutzung des Schulhofs soll generell im Zuge von Erneuerungsmaßnahmen geprüft werden.

6.3. Individuelle Gestaltung, Identifikation

Das Erscheinungsbild von Gebäude und Außenraum kann die Geschichte und Tradition des Standorts und das Wertekonzept der Schule nach außen spiegeln[23]. Eine nutzungsgruppenspezifische Gestaltung, welche idealerweise die Ergebnisse der Beteiligung widerspiegelt, regt Kinder zur kreativen Nutzung des Schulgeländes an und verleiht dem Schulfreiraum einen hohen Identifikationswert.

Die Gestaltung der Schulfreiräume soll die vielfältigen Funktionen des Außengeländes und die individuellen Wünsche der Schule in geeigneter Form miteinander in Einklang bringen, sodass ein nachvollziehbares und qualitätsvolles Gesamtbild entsteht. Die Schule kann sich durch eine geeignete Form der Gestaltung, bei der sich pädagogische Inhalte ablesen lassen nach außen hin präsentieren und externe Interessent*innen neugierig machen. Auch soll bei der Gestaltung der Schulfreiräume auf die individuellen Bedürfnisse von Mädchen und Jungen oder auch verschiedener Kulturkreise eingegangen werden. Diese können sich grundsätzlich unterscheiden. Um diese Belange in geeigneter Form zu berücksichtigen sind diese gezielt im Vorwege im Rahmen der Beteiligung abzufragen.

6.4. Multifunktionalität und Nutzungsoffenheit

Ein Pausenhof ist ein Ort vielfältiger Nutzungsansprüche. Eine multifunktionale und offene Gestaltung eröffnet Möglichkeiten der Aneignung auch können Konflikte des Flächenbedarfs und der Flächenzuordnung abgemildert werden. Zu spezielle Angebote verhindern in der Regel die Offenheit des Gebrauchs. „Die Qualität des `nicht Definierten´ ermöglicht die Interpretation der Orte (…) und provoziert unbekannte Ideen und Spiele.“[24] Gerade auf intensiv bespielten Schulhöfen mit eingeschränkter Flächenverfügbarkeit, muss die Nutzung des Spielangebots durch viele Kinder gleichzeitig möglich sein. Dabei ist Multifunktionalität ein wesentliches Prinzip um möglichst vielfältige Ansprüche an einen Ort zu erfüllen.

Das Thema Nutzungsoffenheit kann für ein übergeordnetes Raumkonzept ein wesentliches Motto darstellen und sollte generell als Prinzip der Freiflächengestaltung Anwendung finden. Hier ist im Vorfeld zu klären welche Nutzungsansprüche bestehen und wie sich diese abbilden lassen. Zum Beispiel kann eine offen gestaltete Schulhoffläche eine Bühne, ein Platz zum Spielen und Toben oder ein Platz für Veranstaltungen, wie Flohmärkte, Konzerte, Theater usw. sein. Nutzungsoffenheit kann sich beispielsweise in Form von Multicodierung von Spiel-, und Sportflächen, durch sich überlagernde Spielfeldmarkierungen oder „offen“ gestaltetes Mobiliar und Spielgeräte, welche verschiedene Formen der Aneignung zulassen widerspiegeln.

[23] Vgl. (schul:FREI, Empfehlungen für die Gestaltung von Schulfreiräumen, 2004, S. 21)
[24] Vgl. (schul:FREI, Empfehlungen für die Gestaltung von Schulfreiräumen, 2004, S. 19)

6.5. Erholungsfunktion – individuelle Rückzugsmöglichkeiten.

Schulhöfe haben eine wichtige Funktion der geistigen und seelischen Erholung im Alltag der Schülerinnen und Schülern. Um neue Kräfte für den Unterricht zu ‘tanken‘ und sich gedanklich vom Unterricht zu entfernen ist es wichtig, dass Pausenhöfe ein angenehmes Umfeld darstellen und auch ruhige Rückzugsmöglichkeiten bieten. Durch die Zonierung von aktiven Spielbereichen und Ruhebereichen, welche sich idealerweise mit naturnahen Bereichen kombinieren lassen, soll sich die Erholungsfunktion in der Gestaltung wiederfinden. Grünflächen welche durch Gehölzpflanzungen gesäumt werden und Sitzgelegenheiten eignen sich in besonderer Weise als Rückzugs-, und Erholungsorte. Auch sind wind-, und wettergeschützte Sitzplätze für größere und kleinere Gruppen zu empfehlen. Geeignete Pflanzungen tragen neben ihrer wichtigen ökologischen Funktion auch auf angenehme Weise zum Wohlbefinden und Entspannung bei, da hierdurch eine angenehme Raumatmosphäre geschaffen wird und die Sinneswahrnehmung angeregt wird.

Abb.8: Sitzpodest an der Theodor-Storm-Schule

6.6. Bewegung, Spiel- und Sport

Kinder brauchen für eine gesunde körperliche und geistige Entwicklung viel Bewegung. Als Ausgleich zu Lern- und Konzentrationsphasen im Unterricht spielt Bewegungs-, und Spielaktivität in den Pausenzeiten eine immens wichtige Rolle. Als pädagogische Zielstellung wird die Förderung der psychomotorischen Entwicklung, der Kreativität, von Basiskompetenzen und sozialer Kompetenzen genannt [25]. Dies kann gezielt durch eine ansprechende Gestaltung der Schulhöfe gefördert werden.

Schulhöfe sollen abwechslungsreich gestaltet sein und aktiv die motorische, kognitive und psychosoziale Entwicklung der Kinder fördern. Das Spielangebot auf Schulhöfen soll anregend und bewegungsfördernd auf die Schulkinder wirken. Die Kinder wachsen mit ihren Herausforderungen beim Bewegen, Balancieren und Klettern. Hierbei gesammelte Erfahrungen bilden eine Grundlage für eine gesunde körperliche Selbstwahrnehmung und Selbsteinschätzung. Neben den intensiv bespielten Schulhofflächen sind idealerweise

[25] Vgl. Tab. 9

Flächen für selbstbestimmtes und kreatives Spiel mit vorzusehen**.** Hierfür eignen unter anderem auch naturnah gestaltete Schulhofflächen.

Schüler*innen mit geistigen oder körperlichen Einschränkungen haben spezielle Bedürfnisse, diese müssen bei der Auswahl des Spiel-, und Bewegungsangebotes im besonderer Weise Berücksichtigung finden[26].

Abwechslungsreiche Sportangebote auf den Schulhöfen bieten Anreize zur Bewegung und für gemeinsames Spiel. Bei Gruppenspielen und Sport werden zudem soziale Kompetenzen gefördert. Viele Kieler Schulfreiräume verfügen über vielfältige Sportangebote, die auch in den Pausenzeiten genutzt werden können. Häufig sind die Schulsportanlagen getrennt von der Pausenhoffläche angeordnet, damit der Sportbetrieb ungehindert von statten gehen kann und keine Nutzungskonflikte auftreten. In Abhängigkeit des Flächenangebots lassen sich häufig Lösungen für Sportangebote auf den regulären Pausenhöfen etablieren und bieten eine Bereicherung der Bewegungs- und Spielangebote. Elemente die sich bewährt haben sind beispielsweise Streetballkörbe und kleine Tore, sowie allseits beliebte Tischtennisplatten.

Abb.9: Balancierparcours, Schule am Bergunderweg, Hamburg

Abb. 10: integriertes Ballspiel auf dem Schulhof der Theodor-Storm-Schule, Kiel

[26] Vgl. Pkt. 6.8

6.7. Kommunikation - Förderung des sozialen Miteinanders

Im Schulalltag, auch in der Nutzung der Schulfreiräume spielt Kommunikation im Sinne der Interaktion und des sozialen Miteinanders junger Menschen eine gewichtige Rolle. Schulhöfe sind Orte der Begegnung. Um Begegnungen in angemessener Form zu ermöglichen wird ein adäquater Raum hierfür benötigt. Aus der Raumgestaltung ergeben sich unterschiedliche Formen der Kommunikation, wie verbal, nicht verbal, beobachten, sehen, nicht gesehen werden. Schulhöfe sollen geschützte Kommunikationsräume differenziert, für kleine und mittelgroße Gruppen bieten. Dies kann beispielsweise durch die Schaffung ansprechender und gut platzierter Sitzgelegenheiten und Treffpunkte erzielt werden. Intime Kommunikationsräume bilden einen wichtigen Beitrag zur Gendergerechtigkeit. Treffpunkte und Sitzbereiche lassen sich mit Erholungsorten kombinieren und können diese bereichern. Im Sinne der Kommunikation sind auch Plätze zum Beobachten und Flanieren wichtig. Eine offene Gestaltung mit klaren Sichtbeziehungen fördert die altersübergreifende Kommunikation.

Abb. 11: Kommunikative Sitzelemente, Reventlouschule

6.8. Inklusion

Das Konzept der Inklusion wird als soziologischer Begriff als eine Gesellschaft, in der jeder Mensch akzeptiert wird und gleichberechtigt und selbstbestimmt an dieser teilhaben kann beschrieben. Unabhängig von Geschlecht, Alter, Herkunft von Religionszugehörigkeit, eventuellen Behinderungen (…).[27] Jeder hat folglich das Recht in allen Lebensbereichen an der Gesellschaft teilzunehmen.[28] Dies sollte konsequenter Weise selbstverständlich bei der Gestaltung aller öffentlichen Lebensbereiche, im speziellen auch der Schulfreiräume umgesetzt werden. Eine Schulhofgestaltung soll selbstverständlich die vielfältigen Aspekte der Barrierefreiheit aufweisen und damit die Teilhabe aller Nutzer garantieren. Hinsichtlich der baulichen Barrierefreiheit werden in der DIN 18040 maßgebliche Standards gesetzt, welche generell bei der Planung zu befolgen sind. Generell sollen alle Kieler Schulhöfe einen barrierefreien Zugang aufweisen und so gestaltet sein, dass grundsätzlich die Möglichkeit der Teilhabe für alle Nutzer*innen und die Pausenaufsicht besteht. Dies lässt sich durch eine allgemeine barrierefreie Gestaltung erzielen und insbesondere durch Spiel, Sport und Erholungsangebote bei denen Schüler*innen mit Behinderung gleichermaßen teilnehmen können. Häufig lässt sich Inklusion/Barrierefreiheit schon durch einfache Lösungen umsetzen. Wie beispielsweise durch die Verwendung von Nestschaukeln, Hängematten und

[27] Vgl. (www.inklusion-schule.info, 2013)
[28] Vgl. (www.inklusion-schule.info, 2013)

rollstuhlgerechtem Mobiliar. An den wenigen Kieler Schulen an denen bislang noch kein geeigneter barrierefreier Zugang zu den Schulhöfen besteht, müssen bauliche Lösungen gefunden und umgesetzt werden.[29] Für die Kieler Förderzentren sind Gestaltungskonzepte zu entwickeln, die gezielt Schüler*innen mit körperlichen und geistigen Behinderungen fördern. Nur durch eine enge Zusammenarbeit zwischen Planer*innen und Schulpädagog*innen kann dies gelingen. Wichtige pädagogische Themen sind hierbei Sinnesanregung, Bewegung und Kontemplation[30].

Abb. 12: Barrierefreie Schulhofneugestaltung Lilli-Niesen-Schule

6.9. Berücksichtigung von Unterhaltungs- und Pflegeaspekten

Die Unterhaltungspflege, Wartung und Erneuerung der Kieler Schulfreianlagen stellt eine große Herausforderung dar und wird durch die zuständigen Fachämter[31] mit Unterstützung von externen Firmen abgewickelt. Aufgrund begrenzter Personalkapazitäten und geringer finanzieller Ressourcen erfolgt die Unterhaltung der Außenanlagen derzeit auf einem niedrigen Niveau. Um den Pflegeaufwand möglichst gering zu halten wird auf intensiv zu pflegende Freiflächen, wie Staudenpflanzungen o.Ä. in der Regel verzichtet. Um den Pflegeaufwand der Schulfreianlagen in einem realistisch umsetzbaren Maß zu halten ist bei der Planung darauf zu achten, dass die Art der Gestaltung und Pflege unterhaltungsfreundlich gehalten wird. Auch müssen Grünflächen und Außenmöblierung den

[29] Vgl. Pkt. 3.4
[30] Vgl. Tab. 9
[31] Vgl. Pkt. 8, Tab. 11

hohen Nutzungsdruck auf den Pausenhöfen standhalten. Ausstattungselemente müssen entsprechend robust gestaltet und wartungsfreundlich sein. Wartungsfreundlich heißt beispielsweise, dass sich Holzbelattungen von Bänken und Tischen oder sich einzelne Elemente von Spielgeräten einfach austauschen und nachbestellen lassen. Im Rahmen einer Turnusrunde werden Pflege-, und Unterhaltungsbelange zwischen den zuständigen Ämtern regelmäßig ausgetauscht. Hierbei wurden einige Standards bezüglich der Wahl der Ausstattung festgelegt.
In der Praxis wird derzeit eine geringe Pflegestufe der Grünflächenpflege umgesetzt. Insofern aufwendig zu pflegende Flächen und Ausstattungselemente realisiert werden sollen gilt es im Einzelfall abzuwägen ob die Wartung und Unterhaltung umgesetzt werden kann und entsprechende Ressourcen bereitgestellt werden können. Sonderlösungen wie z.B. Schulgärten die durch die Eigeninitiative von Lehrer*innen und der Elternschaft entstehen werden in der Regel nur für einen begrenzten Zeitraum intensiv genutzt und gepflegt. Für die Neuanlage einer Sonderlösung, wie z.B. ein Schulgarten ist eine frühzeitige Abstimmung zwischen den Planer*innen und der Unterhaltung notwendig, um die Belange der Unterhaltung vor einer Neuinvestition abschließend zu klären.

6.10. Sicherheit

Die Gestaltung von Schulhöfen muss nach Maßgabe der allgemeinen Richtlinien und mit Beratung durch die DGUV[32] erfolgen. Dabei sind Nutzungsaspekte zu Berücksichtigen und allgemein müssen Spielbereiche für die Pausenaufsicht gut zu betreuen sein. Im Zuge der Planung sind Sicherheitsaspekte mit Sachverständigen zu erörtern und im Planungskonzept einzubeziehen. Auch ist es sinnvoll einen Erfahrungsaustausch zwischen der Schule, den Sachverständigen und den Verantwortlichen der Unterhaltung schon im Vorfeld der Planung zu suchen. Spielgeräte sollen grundsätzlich die motorische Entwicklung der Kinder fördern, hierzu ist es auch notwendig, dass Herausforderungen beim Spielen, Klettern, Balancieren gemeistert werden[33]. Das bedeutet, dass Kinder auch lernen Gefahren einzuschätzen und sich selbst kennenzulernen. Sicherheit bedeutet nicht gleich, dass Spielgeräte die Kinder unterfordern. Im Zuge der Planung ist es wichtig zu klären, in wie weit Gefahrenpotentiale in Bezug auf die Beschaffenheit von Spielgeräten und deren örtlichen Kontext auf die anvisierte spezifische Schulhofnutzung bestehen. Ausstattungsobjekte sind mit Bedacht auszuwählen, sodass Nutzungskonflikte und Unfallgefahren möglichst ausgeschlossen werden.

6.11. Nachhaltigkeit und Klimaschutz

Aspekte des nachhaltigen Bauens und des Klimaschutzes sollen bei der Neugestaltung von Schulhöfen angewandt werden. Mit dem Masterplan 100% Klimaschutz[34] wird die Klimaneutralität der Landeshauptstadt Kiel bis zum Jahr 2050 in den Fokus gestellt. Auch wurden Ziele zur nachhaltigen und fairen Beschaffung in der Kieler Stadtverwaltung eingeführt[35]. Städtische Freiflächen können einen Beitrag zur Reduzierung der Folgen des Klimawandels leisten. Hierbei spielen Stadtbäume und unversiegelte, begrünte Flächen eine wichtige Rolle. Der Versiegelungsgrad der Kieler Schulhöfe und der Zustand der befestigten Flächen wurde in der Bestandsaufnahme zum Aktionsplan Schulhöfe untersucht. Ansätze

[32] DGUV = Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung, Beratung zur Unfallverhütung an Schulen
[33] Vgl. Pkt. 6.6
[34] Vgl. (Masterplan 100% Klimaschutz für die Landeshauptstadt Kiel, 2017)
[35] Vgl. Sachstandsbericht zur nachhaltigen Beschaffung in der Kieler Stadtverwaltung (Drs. 0623/2021).

zur Entsieglung bestimmter Schulhöfe lassen sich hieraus ableiten.[36] Bei der Umsetzung von Baumaßnahmen können, insofern der Aspekt der Nachhaltigkeit berücksichtigt wird, Ressourcen geschont[37] und CO2 eingespart werden. Als öffentlicher Auftraggeber besteht eine wesentliche Vorbildfunktion und Verantwortung bezüglich einer nachhaltigen, ökologischen und fairen Beschaffung. Bei der Wahl der Gestaltung sollen klimafreundliche und langlebige Materialien und Bauweisen berücksichtigt werden. Die Widerverwendbarkeit von vorhandenen Material und die unbedenkliche Herstellung und Anlieferung von Baumaterialien müssen sorgfältig abgewogen werden. Beispielsweise sollen ausschließlich zertifizierte Hölzer, möglichst aus heimischen Anbaugebieten verwendet werden. Im Sinne der Nachhaltigkeit sind Aspekte der naturnahen Gestaltung abzuwägen. Hierzu zählen beispielsweise die Gestaltung von naturnahen Flächen mit standortgerechten Pflanzungen und Maßnahmen, welche die Biodiversität fördern wie Blühwiesen, Nisthilfen etc.

Abb. 13: Pflanzfläche an der Theodor-Storm-Schule, Kiel

7. Best Practice Beispiel – Schuhofneugestaltung Lilli-Martius-Schule

Die erfolgreiche Umsetzung von Schulhofneugestaltungsmaßnahmen erfordert eine abgestimmte Planungsorganisation und fachliches Know-How auf Planer und Bauherrenseite. In der Projektvorbereitung sind grundsätzliche Zielvorgaben für die Maßnahme zu definieren und wesentliche Grundlagen und Bedarfe der Schulen müssen ermittelt werden. Hierfür sind Standortbedingungen[38] der Maßnahme, Nutzungsansprüche, Zeitabläufe und Finanzierungvolumen zu klären. Da die Umsetzung von Schulhofneugestaltungsmaßnahmen häufig im Zusammenhang mit der hochbaulichen Entwicklung von Schulstandorten steht, ist hierbei ein intensiver Austausch zwischen den Fachämtern notwendig, um die genannten Projektparameter miteinander in Einklang zu bringen [39]. Auf Grundlage der Projektvorbereitung erfolgt die planerische und bauliche Umsetzung und anschließend die Inbetriebnahme.

[36] Vgl. Pkt. 2.2
[37] Vgl. (Zero Waste-Konzept, Gemeinsam Abfälle vermeiden und Ressourcen schonen, 2020; Landeshauptstadt Kiel, 2020)
[38] Ggf. sind für bestimmte Fragestellungen im Vorwege fachgutachterliche Untersuchungen durchzuführen.
[39] Vgl. Pkt. 8

Anhand eines im Jahre 2021 realisierten Projekts, der Schulhofneugestaltung Lilli-Marius-Schule, lässt sich die Umsetzung von wesentlichen Qualitätskriterien, sowie einer gelungenen Projektabwicklung gut veranschaulichen.

Das Projekt wurde als Teil der baulichen Schulstandortentwicklung im Zusammenhang mit dem Mensaneubau und einer Leitungssanierung entwickelt. In naher Zukunft werden weitere bauliche Sanierungsleistungen, wie die Ertüchtigung eines an die Fläche anschließenden Laubengangs umgesetzt. In der Projektvorbereitungsphase hat eine umfassende Standortuntersuchung stattgefunden. Hieraus resultierte die im Vorwege ausgeführte Leitungssanierung im Planungsgebiet. Auch wurden nutzungsspezifische Bedürfnisse und Ideen im Rahmen einer Beteiligungsaktion an der Schule abgefragt. Die Ergebnisse dienten als Grundlage für die Objektplanung und wurden mit den Schüler*innen rückgekoppelt. Wünsche wie Outdoor – Fitnessgeräte, Hängematten, ein Multifunktionssportfeld und ein attraktiver Aufenthaltsbereich konnten in die Planung aufgenommen und umgesetzt werden.

Bei der Planung wurden bewusst vorhandene Potentiale genutzt. So wurde eine in die Jahre gekommene Freilichtbühne wieder ertüchtigt und durch ein grünes Klassenzimmer aufgewertet. Beliebte Ausstattungselemente wie Tischtennisplatten bekamen einen neuen attraktiven Platz. Auch wurde die bestehende Topografie geschickt eingebunden. Das Planungsbüro Hunck und Lorenz hat in das abfallende Gelände bewusst balkonartige Podestebenen eingefügt, welche durch die Art der Ausstattung besondere Spiel und Aufenthaltsbereiche beherbergen. Dabei konnte trotz des starken Gefälles der Pausenhof barrierefrei gestaltet werden. Insgesamt findet sich bei einer frei nutzbaren offenen Gestaltung der Pausenhoffläche ein hohes Maß an möglichen Nutzungen für unterschiedliche Altersgruppen wieder. Der Schulhof bietet Erholungsmöglichkeiten, vielschichtige Möglichkeiten der sozialen Interaktion und Kommunikation, ein abwechslungsreiches und anregendes Spiel-, und Bewegungsangebot, sowie Raum für Natur. Dadurch, dass individuelle Wünsche der Beteiligungsaktion in eine qualitätsvolle Gestaltung eingebunden wurden entsteht ein hoher Identifikationswert.

Abb. 14: Pausenhof der Lilli-Martius-Schule nach Inbetriebnahme

Der Pausenhof leistet somit als Ort der Kontemplation, der Interaktion und Spielaktivität in vielschichtiger Weise einen wichtigen Beitrag zur Bereicherung des Schulalltags der Schüler*innen und zum Ausgleich der geistigen Leistungen im Schulunterricht.

8. Organisation innerhalb der Kieler Stadtverwaltung

Innerhalb der Kieler Stadtverwaltung werden Schulhofprojekte in Zusammenarbeit unterschiedlicher Fachämter abgewickelt. Dies sind das Amt für Schulen, die Immobilienwirtschaft und das Grünflächenamt. Hinzu kommen in der Regel externe Planer*innen und Gutachter*innen. Maßnahmen zur Schulhofumgestaltung basieren auf übergeordneten Untersuchungen und Sanierungsprogrammen, wie die Bestandsanalyse der Kieler Schulhöfe und dem Schulbauprogramm der Landeshauptstadt Kiel und benötigen einen angemessenen Planungsvorlauf. Als wesentliches Instrument zur Priorisierung von Schulhoferneuerungsprojekten wurde mit dem Aktionsplan Schulhöfe eine Prioritätenliste eingeführt. Ziel ist eine regelmäßige Fortschreibung der Liste unter Beurteilung der Sanierungsbedarfe einzelner Schulstandorte. Diese erfolgt in einer ämterübergreifenden Arbeitsgruppe in der die übergeordneten Zusammenhänge und konkrete bauliche Vorhaben miteinander abgeglichen werden und eine Rahmenterminplanung abgeleitet wird. Als Ergebnis wird die Prioritätenliste fortgeschrieben und dem Ausschuss für Schule und Sport vorgelegt.

Übersicht der beteiligten Ämter und deren Aufgaben bei der Unterhaltung von Schulhöfen und der Umsetzung von Neuplanungen:

52 Amt für Schulen

Aufgaben:	- Initiierung von nutzerbedingten Maßnahmen - Definition von Entwicklungszielen und pädagogischen Ansätzen für die jeweilige Schulart - Bedarfsermittlung, Erfassung von Wünschen der Schulen - Koordinierung und Kommunikation mit Schulen im Rahmen von Neubau- und Sanierungsmaßnahmen - Beschaffung Schulausstattung - Mitfinanzierung von Projekten (nach Klärung der Rahmenbedingungen) - Mitwirkung bei der Gesamtkoordinierung und Abstimmung mit weiteren Fachämtern für Planung und Umsetzung

60 Immobilienwirtschaft

Aufgaben:	- Koordinierung und Abwicklung von Schulsanierungsprojekten - Flächenverwaltung - Finanzierung von Maßnahmen - Bereitstellung und Unterhaltung von Gebäuden und Bewirtschaftung des Bestands - Bauunterhaltung im Rahmen der Bewirtschaftung von Schulstandorten in den Außenanlagen

67 Grünflächenamt

Aufgaben:	- Erstellung und Fortschreibung Aktionsplan Schulhöfe
	- <u>Planung und Bau von Schulaußenanlagen</u>
	  o Projektabwicklung und Koordinierung für Pausenhofflächen in Abstimmung mit anderen Fachämtern
	  o Projektabwicklung von Sportflächen in Freianlagen

	o Grundlagenermittlung, Bestandsaufnahme o Kosten Vorkalkulation o Vergabe von Planungsleistungen und Beratung bei der Vergabe an Freianlagenplaner*innen o Baubegleitung - Pflege- und Unterhaltung von Grünanlagen und Ausstattungselementen der Schulhöfe
51 Amt für Sportförderung	
Aufgaben:	- Mitwirkung bezüglich der Errichtung von Sportanlagen
56 Amt für Kinder-, und Jugendeinrichtungen	
Aufgaben:	- Beratung und Unterstützung bei der Durchführung von Schüler*innen Beteiligung

Tabelle 11: Übersicht der beteiligten Fachämter und deren Aufgaben

9. Evaluation

Nachdem die bauliche Umsetzung einer Schulhoferneuerungsmaßnahme abgeschlossen ist sind praktische Erfahrungen aus dem Planungsprozess und aus der laufenden Nutzung zu bewerten und zu dokumentieren. Hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit einer Investition ist die Erstellung einer Kosten-Nutzen-Analyse aufschlussreich. Als Ergebnis der Evaluation eines Planungsprozesses können konkrete Verbesserungsvorschläge abgeleitet werden, welche zur Optimierung in neue Prozesse mit aufgenommen werden. Nach Inbetriebnahme einer Außenanlage lassen sich zudem konkrete Erkenntnisse aus der täglichen Nutzung gewinnen. Dabei ist kritisch zu betrachten ob sich die im Vorwege definierten Ansprüche und Zielstellungen der Gestaltung in der Nutzung widerspiegeln und deren Umsetzung gelingen konnte. Erfahrungen aus dem Schulalltag sollen erfasst werden und in die weiteren Planungen einfließen. Als Ergebnis von besonders gelungenen Anlagen und positiven Rückmeldungen können gewisse Standards für nachfolgende Planungen abgeleitet werden. Insofern Nutzungskonflikte auftauchen oder definierte Anforderungen an die Gestaltung der Anlage nicht erfüllt werden, sind die Planer*innen der Maßnahme mit einzubinden und Lösungen herbeizuführen. Durch eine nachträgliche Beteiligung können die Planer*innen auch für künftige Projekte sensibilisiert werden.

Die Evaluation des Planungsprozesses, sowie der baulichen Anlage wird im Rahmen der Projektdokumentation umgesetzt.

Durch einen nachträglichen Erfahrungsaustausch und der Bewertung einer Maßnahme können wichtige Erkenntnisse gewonnen werden, die einer Qualitätssicherung für künftige Planungen dienen. Auch lassen sich Trends ablesbar machen, beispielsweise welche Ausstattungsobjekte oder Gestaltungselemente sich besonderer Beliebtheit erfreuen.

10. Fazit

Mit dem Handlungsleitfaden liegt, wie von der Ratsversammlung in ihrem Beschluss vom 19.04.2018 gefordert, ein auf offenen und transparenten Kriterien basierendes Handlungskonzept vor. Grundlage bilden die festgelegten Qualitätskriterien, die als Maßgabe bei der Konzeption neuer Schulhofprojekte dienen. Die Qualitätskriterien folgen externen Empfehlungen und wurden im Zusammenspiel mit Leitlinien und Programmen der Landeshauptstadt Kiel, wie beispielsweise der Beteiligungsleitlinie oder dem Masterplan 100% Klimaschutz der Landeshauptstadt Kiel entwickelt. Für die Schulstandorte sind die Kriterien individuell anhand der Standortfaktoren, der pädagogischen Belange und der Wünsche der Schüler*innen zu betrachten und umzusetzen.

Für die praktische Anwendung und die Einbindung der Kriterien in den Planungsprozess wurde als wesentliches Instrument eine Checkliste erarbeitet. Die Checkliste ist nach einzelnen Projektphasen gegliedert und bietet wichtige Hilfestellungen, die es den Planer*innen, Auftraggeber*in und der Projektsteuerung ermöglicht Inhalte der Qualitätskriterien mit den Projektphasen abzugleichen und in den Prozess einzubinden.

Schulhöfe und Schulfreianlagen sind von außerordentlicher Bedeutung für den Schulalltag, im Sinne des Ausgleichs zum Schulunterreicht, der Erholung und des sozialen Miteinanders.

Ziel für die künftige Aufwertung von Schulhöfen, ist die konsequente Umsetzung des Handlungsleitfadens mit den darin festgeschriebenen Qualitätskriterien, wie Partizipation, Inklusion und Nachhaltigkeit. Hierdurch werden identitätsstiftende, zeitgemäße und lebendige Orte entstehen, die einen wichtigen Beitrag zum Erleben und zur Gestaltung des Schulalltags leisten und den Schülerinnen,- und Schülern die Möglichkeit geben ihren individuellen Bedürfnissen nachzukommen.

Die Modernisierung der Schulhöfe bildet einen wichtigen Baustein zur Umsetzung des Schulbauprogramms auch im gesamtstädtischen Kontext.

In den kommenden Jahren steht die Modernisierung einer Vielzahl von weiteren Schulstandorten an. Einige Projekte wurden bereits umgesetzt oder befinden sich in der Umsetzung. Um diesen Prozess transparent der Öffentlichkeit und der Politik gegenüber darzustellen, ist als ein wesentlicher Bestandteil des Aktionsplan Schulhöfe die Priorisierung von Schulhoferneuerungsmaßnahmen zu nennen.

Die Priorisierung der Schulhoferneuerungsmaßnahmen basiert auf der Bewertung der Handlungsbedarfe zum Aktionsplan und dem Schulbau- und Sanierungsprogramm der Immobilienwirtschaft und erfolgt im Rahmen einer ämterübergreifenden Abstimmung zwischen der Immobilienwirtschaft, dem Amt für Schulen und dem Grünflächenamt. Hierbei werden Schulentwicklungsprozesse und die sich darin wiederfindenden Schulhofmaßnahmen bewertet, mit den festgestellten Bedarfen abgeglichen und konkrete Umsetzungsmöglichkeiten dargestellt. Um die jeweils aktuellen Zusammenhänge und Entwicklungen nachvollziehbar zu machen wird die Prioritätenliste fortgeschrieben und regelmäßig den Gremien der Stadt vorgestellt werden.

Durch die Prioritätenliste wird ein klarer und nachvollziehbarer Handlungsrahmen für den Prozess der Aufwertung von Kieler Schulhöfen in den kommenden Jahren abgesteckt.

Literaturverzeichnis

ILA - Institut für Landschaftsarchitektur, Universität für Bodenkultur Wien. (2004). *schul:FREI, Empfehlungen für die Gestaltung von Schulfreiräumen.* Wien.

Kiel, L. (2018). *Neumühlen-Dietrichsdorf Vorbereitende Untersuchungen gem. §141 BauGB sowie Teilfortschreibung IEK Ostufer 2014-2018.*

Kiel, L. (2021). *Handlungsempfehlung zur Spielleitplanung Neumühlen-Dietrichsdorf.* Landeshauptstadt Kiel.

Landeshauptstadt Kiel. (2017). *Masterplan 100% Klimaschutz für die Landeshauptstadt Kiel.*

Landeshauptstadt Kiel. (2020). *Zero Waste-Konzept, Gemeinsam Abfälle vermeiden und Ressourcen schonen.*

Landeshauptstadt Kiel, G. (2019). *Aktionsplan Schulhöfe, Bestandsaufnahme und Bewertung des derzeitigen Zustands.* Kiel.

Schöb, A. (2013). *www.inklusion-schule.info*.

Abbildungsverzeichnis

Abb.1: Humboldtschule, Schulhof mit hohem Versiegelungsgrad 9

Abb.2: Abgängige Asphaltfläche, Schulhof Gymnasium Wellingdorf.....10

Abb.3: Grundschule Russee, Naturnah gestaltete Fläche 11

Abb.4: Theodor-Heuss-Schule, Fläche mit Potential für naturnahe Entwicklung / Angebote.16

Abb.5: mobiles Sitzangebot als Interimslösung 27

Abb.6: Naturnah gestaltete Schulhoffläche - Goetheschule, Kiel 29

Abb.7: Beteiligungsaktion an der Gemeinsschaftsschule Hasse.....31

Abb.8: Sitzpodest an der Theodor-Storm-Schule.....34

Abb.9: Balancierparcours, Schule am Bergunderweg, Hamburg (www.hometuition-kl.com) 35

Abb. 10: integriertes Ballspiel auf dem Schulhof der Theodor-Storm-Schule, Kiel 35

Abb. 11: Kommunikative Sitzelemente, Reventlouschule 36

Abb. 12 Barrierefreie Schulhofneugestaltung Lilli-Niesen-Schule 37

Abb. 13 Pflanzfläche an der Theodor-Storm-Schule, Kiel 39

Abb. 14: Pausenhof der Lilli-Martius-Schule nach Inbetriebnahme.....40

Anlage 1 – Checkliste zur Umsetzung der Qualitätskriterien

	Projektvorbereitung	Planung	Bauausführung	Nutzung
Pädagogisches Konzept	- Austausch mit Schule - Schulspezifische pädagogische Ansätze abfragen - Zielstellung definieren - Abgleich mit Beteiligungsprozess	- Thematische Ableitung und Überführung der Zielstellung in Freiraumkonzeption - Abstimmungsgespräche mit Schulen und Planern	- Kompensation des eingeschränkten pädagogischen Angebots	- Überprüfung der Zielstellung - Rückkopplung der Praxiserfahrung (Evaluation) - Umsetzung gezielter Angebote mit Pädagogen
Partizipation	- Rahmenbedingungen klären - Ggf. externe Moderation einbinden - Kostenrahmen festlegen - Wahl der Beteiligungsstufe - Wahl der Methoden - Prozess ausführen - Ergebnisse Dokumentieren	- Überführung der Ergebnisse in Planung - Präsentation der Planung und Feedback - Ggf. Anpassung der Planung nach Feedbackschleife	- Einbindung der Nutzer*innen, insofern möglich	- Einbindung der Schule bei Pflegemaßnahmen - Einbindung in weitere Projekte auf dem Schulgelände auch in Ferienzeiten/Projekt-wochen
Flächen-management	- Mindestens 5m² pro Schüler*in - Klärung inwiefern Flächensynergien genutzt werden können - Öffentliche Nutzbarkeit prüfen	- Konzeption - Flächenzonierung - Kompensation bei geringer Verfügbarkeit - Festlegung Art der öffentlichen Nutzung	- Anbieten von Ersatzstandorten und Angeboten - Minimale Nutzungseinschränkung ggf. Bildung Bauabschnitte	- Einbeziehung benachbarter Flächen anderer Standorte, z.B. für Sportunterricht
Gestaltung	- individuelle Schulthemen über Beteiligung abfragen - Gendergerechtigkeit prüfen - Abgleich mit anderen Planungen	- Berücksichtigung der Beteiligungsergeb-nisse - Genderbelange einbeziehen - Erarbeitung Gesamtkonzept	- Sicherstellung der Einhaltung von baul. Qualitätsstandards - Bei Anpassungen während der Bauphase - gute Kompromiss-lösungen unter Betrachtung des Gesamtkonzepts erarbeiten	- Rückkopplung der Praxiserfahrung (Evaluation)
Multifunktionalität/ Nutzungsoffenheit	- Nutzungsansprüche klären - Themen über Beteiligung abfragen - Zielkonzeption der Spielleitplanung ist zu beachten	- Festlegung der Prinzipien - Nutzungskonzept erarbeiten - Integration von Beteiligungsergebnissen	- Sicherstellung der Einhaltung von Qualitätsstandards - Bei Anpassungen während der Bauphase - gute Kompromiss-lösungen unter Betrachtung des Nutzungskonzepts erarbeiten	- Rückkopplung der Praxiserfahrung (Evaluation)

	Projektvorbereitung	Planung	Bauausführung	Nutzung
Erholung	- Erfassung bestehender Erholungsmöglichkeiten - Bedarf und Umsetzungsideen über Beteiligung abfragen	- Berücksichtigung bestehender Ruhezonen und vorhandener Potentiale - Ruhebereiche u. Sitzmöblierung definieren, hierbei Zielgruppen berücksichtigen - Integration von Beteiligungsergebnissen - Abgleich mit Pädagogischer Zielstellung - Abwägung Wind und Wetterschutz	- Sicherstellung der Einhaltung von baulichen Qualitätsstandards	- Rückkopplung der Praxiserfahrung (Evaluation) - Kleine Nachbesserungen bei Nutzungskonflikten
Bewegung, Spiel, Sport	- Bestandsanalyse, Erfassung bestehender Angebote und Bedarfe der Schule - Bedarf und Umsetzungsideen über Beteiligung abfragen	- Abgleich mit pädagogischer Zielstellung - Integration Beteiligungsergebnisse - Konzeption und Zuordnung der Angebote - Abgleich mit Nutzungs-, und Gestaltungskonzept Inklusion und Gendergerechtigkeit berücksichtigen	- Sicherstellung der Einhaltung von baulichen Qualitätsstandards - Kompensation des eingeschränkten Angebots während der Bauphase	- Rückkopplung der Praxiserfahrung (Evaluation) - Regelmäßige Wartung von Spiel-, und Sportgeräten - Reparatur und Ersatz, wenn defekte an Geräten auftreten
Kommunikation	- Erfassung der bestehenden Kommunikationsräume und Orte Wünsche über Beteiligungsprozess abfragen	- Schaffung von intimen Kommunikationsräumen und Treffpunkten für kleine und mittelgroße Gruppen - Förderung altersübergreifende Kommunikation Lernorte definieren	- Einbindung der Schule, insofern relevant	- Rückkopplung der Praxiserfahrung (Evaluation)
Inklusion	- Analyse der vorhandenen Situation - Thema über Beteiligungsprozess abfragen - Bedarfsermittlung, Abgleich mit pädagogischen Konzept	- Berücksichtigung Standards (DIN 18040, etc.) - Gezielte barrierefreie Angebote schaffen - Spezielle Angebote an Förderzentren Differenziertes Gesamtkonzept für Schulstandort erarbeiten	- Sicherstellung der Einhaltung von baulichen Qualitätsstandards	- Rückkopplung der Praxiserfahrung (Evaluation) - Nachbesserungen insofern Konflikte ersichtlich werden

	Projektvorbereitung	Planung	Bauausführung	Nutzung
Unterhaltungs-, und Pflegeaspekte	- Erfassung der Bestandssituation - Einbindung des Pflegemanagements Praxiserfahrungen abfragen	- Pflegekonzept erarbeiten, Definition der Pflegestufe - Abgleich von Unterhaltungs- und Pflegeaspekten mit Planung - Praktische Erfahrungswerte mit einbinden - Erschließung für Pflegefahrzeuge berücksichtigen - Fertigstellungs-, und Entwicklungspflege für Gehölze und Pflanzflächen berücksichtigen		- Regelmäßiges Qualitätsmanagement der Pflege, insbesondere bei externen Firmen - Nachsteuerung bei Bedarf - Rückkopplung der Praxiserfahrung (Evaluation)
Sicherheit	- Bewusstseinsbildung an der Schule - Erfassung bestehender Nutzungskonflikte, Vandalismus - Sicherheitsstandards definieren	- Konzept für öffentliche Nutzung abstimmen - Sicherheitsstandards aus DIN-Normen und GUV's einbeziehen - Bei Individuellen Spielgeräten und Ausstattungselementen sind Sicherheitsstandards in der Planungsphase abzugleichen	- Sicherstellung der Einhaltung von Sicherheits-anforderungen - TÜV-Abnahmen	- Regelmäßige Wartung und Sicherheitskontrollen von Spiel-, und Sportgeräten - Reparatur und Ersatz, wenn defekte an Geräten auftreten - Konflikte durch unsachgemäße Nutzung analysieren und beheben
Nachhaltigkeit und Klimaschutz	- Prüfung ob Möglichkeiten der Flächenentsieglung bestehen - Versickerungsfähigkeit des Bodens überprüfen - Naturschutzaspekte untersuchen, gibt es schützenswerte Biotopstrukturen?	- Ressourcenschonende Bauweisen wählen - Regenwasserversickerung, wenn möglich umsetzen - Naturnahe Pflanzungen integrieren - Biodiversität gezielt fördern - Erhalt und Schutz vorhandener Bäume und Biotopstrukturen berücksichtigen - Standortgerechte Pflanzungen - Flächenentsieglung - Pflegekonzept	- Sicherstellung nachhaltiger Beschaffung von Baumaterial - Verwendung zertifizierter Hölzer und Materialien - Kein Tropenholz - Schutz vorhandener Bäume, Wurzeln und Biotopstrukturen umsetzen - Bodenschutzmaßnahmen umsetzen - Emissionen reduzieren - Recycling	- Pflegekonzept umsetzen - Wartung von Versickerungsanlagen und Gewässerunterhaltung - Nutzung von Naturnahen Flächen für naturpädagogische Angebote - Umsetzung von Naturschutzmaßnahmen mit Schüler*innen - Überprüfung von Pflege-, und Entwicklungszielen in der Praxis

Anlage 2 – Schulhofsteckbriefe

Adolf-Reichwein-Schule (Neumühlen-Dietrichsdorf)

Steckbrief zur Bestandsanalyse

Adresse	Tiefe Allee 45 (Liegenschaft Andreas-Gayk-Schule)
Schulart	Grundschule und Förderzentrum
Anzahl der Schüler/-innen	179

Größe des Schulaußengeländes	12113 m²
Pausenhoffläche pro Schüler/-in	23 m²
Größe der Pausenhoffläche/-n	4094 m²
Größe versiegelter Flächen auf Pausenhoffläche/-n	2088 m²
Größe naturnah gestalteter Flächen auf Schulgelände	1203 m²

Ausstattung der Pausenhoffläche (Spielgeräte, Bänke etc.)	1 Kunstwerk, 8 Bänke, 6 Spielgeräte
pädagogischer Ansatz erkennbar	v. a. spiel- und bewegungspädagogisch (naturnahe Hügellandschaft, Klettergeräte etc.)
Barrierefreiheit des Schulaußengeländes	ja
öffentliche Zugänglichkeit des Schulaußengeländes	nein
letzte Erneuerung	vor ca. 10 Jahren
Pflege-/Erhaltungszustand	gut (bis auf geflickte Asphaltdecke)
Besonderheiten	Schulhof ist Bestandteil im Förderprojekt "Soziale Stadt Neumühlen-Dietrichsdorf"

Bildungszentrum Mettenhof

Steckbrief zur Bestandsanalyse

Adresse	Vaasastraße 43
Schulart	Förderzentrum, Gemeinschaftsschule u. Gymnasium
Anzahl der Schülerinnen	219 Lilli-Nielsen-Schule (FÖZ) + 663 Gemeinschaftsschule + 649 Gymnasium = 1531

Größe des Schulaußengeländes	39008 m²
Pausenhoffläche pro Schüler/-in	17 m²
Größe der Pausenhoffläche/-n	25504 m²
Größe versiegelter Flächen auf Pausenhoffläche/-n	7847 m²
Größe naturnah gestalteter Flächen auf Schulgelände	ca. 800 m² Streuobstwiese und 2500 m² naturnahe Hügellandschaft

Ausstattung der Pausenhoffläche (Spielgeräte, Bänke etc.)	4 Kunstwerke, 60 Bänke, 25 Spielgeräte
pädagogischer Ansatz erkennbar	ja (z. B. Streuobstwiese)
Barrierefreiheit des Schulaußengeländes	ja
öffentliche Zugänglichkeit des Schulaußengeländes	ja
letzte Erneuerung	im Rahmen von "Soziale Stadt" 2012
Pflege-/Erhaltungszustand	o. k.
Besonderheiten	Soziale-Stadt-Projekt

Ellerbeker Schule (Ellerbek)

Steckbrief zur Bestandsanalyse

Adresse	Klausdorfer Weg 62
Schulart	Grundschule und Förderzentrum
Anzahl der Schülerinnen	368

Größe des Schulaußengeländes	11121 m²
Pausenhoffläche pro Schüler/-in	12 m²
Größe der Pausenhoffläche/-n	4532 m²
Größe versiegelter Flächen auf Pausenhoffläche/-n	2319 m²
Größe naturnah gestalteter Flächen auf Schulgelände	854 m²

Ausstattung der Pausenhoffläche (Spielgeräte, Bänke etc.)	2 Kunstwerke, 18 Bänke, 25 Spielgeräte
pädagogischer Ansatz erkennbar	ja, spiel-, bewegungs- und naturpädagogisch (Niedrigseilgarten, Kräuterbeete etc.)
Barrierefreiheit des Schulaußengeländes	ja
öffentliche Zugänglichkeit des Schulaußengeländes	nein
letzte Erneuerung	vor ca. 10 Jahren
Pflege-/Erhaltungszustand	gut
Besonderheiten	0

Ernst-Barlach-Gymnasium (Wik)

Steckbrief zur Bestandsanalyse

Adresse	Charles-Roß-Ring 62
Schulart	Gymnasium, Offene Ganztagsschule
Anzahl der Schülerinnen	711

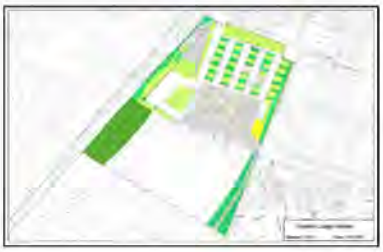
Größe des Schulaußengeländes	12443 m² (davon aber 1200 m² Kfz-Parkplatz
Pausenhoffläche pro Schüler/-in	7 m², mit Sportplatz 19 m²
Größe der Pausenhoffläche/-n	4896 m² (o. Stpl. /Fstp.)
Größe versiegelter Flächen auf Pausenhoffläche/-n	3141 m²
Größe naturnah gestalteter Flächen auf Schulgelände	95 m²

Ausstattung der Pausenhoffläche (Spielgeräte, Bänke etc.)	1 Kunstwerk, 26 Bänke, 7 Spielgeräte
pädagogischer Ansatz erkennbar	ja, bewegungspädagogisch (Niedrigseilgarten), ökologisch (Staudenbeet) u. sozial (Sitzstufen)
Barrierefreiheit des Schulaußengeländes	ja
öffentliche Zugänglichkeit des Schulaußengeländes	nein
letzte Erneuerung	Sportplatz 2016
Pflege-/Erhaltungszustand	o.k., an Gebäudeteilen jedoch sichtbarer Sanierungsbedarf
Besonderheiten	Mensabau steht noch an

Friedrich-Junge-Gemeinschaftsschule, Standort Wik

Steckbrief zur Bestandsanalyse

Adresse	Elendsredder 26
Schulart	Grund- u. Gemeinschaftsschule, Offene Ganztagsschule
Anzahl der Schülerinnen	368



Größe des Schulaußengeländes	25052 m²
Pausenhoffläche pro Schüler/-in	20 m²
Größe der Pausenhoffläche/-n	5137 m²
Größe versiegelter Flächen auf Pausenhoffläche/-n	3192 m²
Größe naturnah gestalteter Flächen auf Schulgelände	ca. 300 m² mit Teich

Ausstattung der Pausenhoffläche (Spielgeräte, Bänke etc.)	14 Bänke, 7 Spielgeräte, 4 Mensa-Tischgruppen (seit '21)
pädagogischer Ansatz erkennbar	nein, nur freies Spiel
Barrierefreiheit des Schulaußengeländes	mit Umwegen barrierefreier Zugang möglich
öffentliche Zugänglichkeit des Schulaußengeländes	ja
letzte Erneuerung	Mensaaußenbestuhlung 2021, Niedrigseilkletterg. u. grünes Klassenzi. Vsl. 2022
Pflege-/Erhaltungszustand	unterer Schulhof o. k., oberer trostlos leer, nur geflickter Aspahlt
Besonderheiten	erst kürzlich errichteter Mensabau auf dem Schulaußengelände

Friedrich-Junge-Schule (Schreventeich)

Steckbrief zur Bestandsanalyse

Grundschule wird seit 2021 saniert, GS ist Vorübergehend am Standort Gellertstraße untergebracht

Adresse	Langenbeckstraße 65
Schulart	Grund- u. Gemeinschaftsschule, Offene Ganztagsschule
Anzahl der Schülerinnen	386 Gem + 187 Grundschule = 573

Größe des Schulaußengeländes	20606 m²
Pausenhoffläche pro Schüler/-in	15 m²
Größe der Pausenhoffläche/-n	8797 m²
Größe versiegelter Flächen auf Pausenhoffläche/-n	3490 m²
Größe naturnah gestalteter Flächen auf Schulgelände	2235 m²

Ausstattung der Pausenhoffläche (Spielgeräte, Bänke etc.)	2 Kunstwerke, 4 Bänke, 12 Spielgeräte, tlw. Rückbau nach Abriss Kindergarten
pädagogischer Ansatz erkennbar	ja, natur-, spiel- und bewegungspädagogisch (Pflanzinseln, Niedrigseilgarten etc.)
Barrierefreiheit des Schulaußengeländes	ja
öffentliche Zugänglichkeit des Schulaußengeländes	ja
letzte Erneuerung	aktuell umfassender Umbau und Sanierung
Pflege-/Erhaltungszustand	gut
Besonderheiten	Schule unter Denkmalschutz

Fröbelschule und Gemeinschaftsschule am Brook (Gaarden-Ost)

Steckbrief zur Bestandsanalyse

Adresse	Iltisstraße 82
Schulart	Grund- u. Gemeinschaftsschule, Offene Ganztagsschule
Anzahl der Schülerinnen	252 GS + 334 Gem = 586

Größe des Schulaußengeländes	12989 m² (Fröbel- u. Gemeinschaftsschule)
Pausenhoffläche pro Schüler/-in	11 m²
Größe der Pausenhoffläche/-n	6714 m² (Fröbel- u. Gemeinschaftsschule)
Größe versiegelter Flächen auf Pausenhoffläche/-n	4095 m² (Fröbel- u. Gemeinschaftsschule)
Größe naturnah gestalteter Flächen auf Schulgelände	217 m² (Fröbel- u. Gemeinschaftsschule)

Ausstattung der Pausenhoffläche (Spielgeräte, Bänke etc.)	27 Bänke, 21 Spielgeräte, alle Schulen (Fröbelschule u. Gemeinschaftsschule am Brook)
pädagogischer Ansatz erkennbar	ja, spiel-, bewegungs- u. naturpädagogisch (Spielhügel, Niedrigseilgarten etc. u. Pflanzkübel)
Barrierefreiheit des Schulaußengeländes	mit Umwegen barrierefreier Zugang möglich
öffentliche Zugänglichkeit des Schulaußengeländes	nein
letzte Erneuerung	2017 Kunststoff-Sportfeld, Gemeinschaftsschule
Pflege-/Erhaltungszustand	befriedigend, aber geflickter Asphalt und erodierter Spielhügel bei Fröbelschule
Besonderheiten	Schulen unter Denkmalschutz

Gemeinschaftsschule Friedrichsort

Steckbrief zur Bestandsanalyse

Adresse	Steenbarg 10
Schulart	Gemeinschaftsschule, Gebundene Ganztagsschule
Anzahl der Schülerinnen	911

Größe des Schulaußengeländes	22929 m²
Pausenhoffläche pro Schüler/-in	20 m²
Größe der Pausenhoffläche/-n	18208 m²
Größe versiegelter Flächen auf Pausenhoffläche/-n	4565 m²
Größe naturnah gestalteter Flächen auf Schulgelände	keine, nur ungepflegte

Ausstattung der Pausenhoffläche (Spielgeräte, Bänke etc.)	2 Kunstwerke, 15 Bänke, 10 Spielgeräte
pädagogischer Ansatz erkennbar	ehemals vorhanden, aber nicht mehr gepiegt (z. B. Knickschiff), Streuobstwiese geplant
Barrierefreiheit des Schulaußengeländes	ja
öffentliche Zugänglichkeit des Schulaußengeländes	ja
letzte Erneuerung	begrünte Fahrradabsstellanlage (250 FSTP) am Parkplatz 2021
Pflege-/Erhaltungszustand	sehr schlecht, Grunderneuerungsbedarf
Besonderheiten	Baustelle seit mehreren Jahren bis voraussichtlich 2020

Fritz-Reuter-Schule (Pries)

Steckbrief zur Bestandsanalyse

Adresse	Fritz-Reuter-Straße 79
Schulart	Grundschule, Offene Ganztagsschule
Anzahl der Schülerinnen	300

Größe des Schulaußengeländes	8561 m²
Pausenhoffläche pro Schüler/-in	15 m²
Größe der Pausenhoffläche/-n	4454 m²
Größe versiegelter Flächen auf Pausenhoffläche/-n	2019 m²
Größe naturnah gestalteter Flächen auf Schulgelände	84 m²

Ausstattung der Pausenhoffläche (Spielgeräte, Bänke etc.)	8 Spielgeräte
pädagogischer Ansatz erkennbar	ja (Hochbeete, z. T. in Schiffsform, Klettermöglichkeiten)
Barrierefreiheit des Schulaußengeländes	ja
öffentliche Zugänglichkeit des Schulaußengeländes	ja
letzte Erneuerung	s. o.
Pflege-/Erhaltungszustand	gut
Besonderheiten	Schule unter Denkmalschutz, Altbau

Gemeinschaftsschule Hassee

Steckbrief zur Bestandsanalyse

Adresse	Rendsburger Landstraße 115
Schulart	Gemeinschaftsschule, Offene Ganztagsschule
Anzahl der Schülerinnen	795

Größe des Schulaußengeländes	13362 m²
Pausenhoffläche pro Schüler/-in	8 m²
Größe der Pausenhoffläche/-n	6748 m²
Größe versiegelter Flächen auf Pausenhoffläche/-n	3835 m²
Größe naturnah gestalteter Flächen auf Schulgelände	28 m²

Ausstattung der Pausenhoffläche (Spielgeräte, Bänke etc.)	2 Kunstwerke, 13 Bänke, 3 Spielgeräte
pädagogischer Ansatz erkennbar	nein, weder spiel-, bewegungs- o. naturpädagogisch (nur Basketball u. Tischtennis)
Barrierefreiheit des Schulaußengeländes	eingeschränkt barrierefrei erreichbar
öffentliche Zugänglichkeit des Schulaußengeländes	ja
letzte Erneuerung	länger her, Aufwertung mittlerer Schulhof in Umsetzung (bis 2. Qtl. '22)
Pflege-/Erhaltungszustand	wirkt in Teilen (v. a. Schulhof für 5.-6. Schuljahr) sehr trostlos
Besonderheiten	schützenswert evtl. als Kulturdenkmal

Gerhart-Hauptmann-Schule (Ellerbek)

Steckbrief zur Bestandsanalyse

Adresse	Große Ziegelstraße 62
Schulart	Grundschule, Offene Ganztagsschule
Anzahl der Schülerinnen	311

Größe des Schulaußengeländes	7154 m²
Pausenhoffläche pro Schüler/-in	19 m²
Größe der Pausenhoffläche/-n	5770 m²
Größe versiegelter Flächen auf Pausenhoffläche/-n	2481 m²
Größe naturnah gestalteter Flächen auf Schulgelände	235 m²

Ausstattung der Pausenhoffläche (Spielgeräte, Bänke etc.)	13 Bänke, 6 Spielgeräte
pädagogischer Ansatz erkennbar	ja, spiel-, bewegungs- und naturpädagogisch (Klettergeräte, kleine Beete, Bienenhotel)
Barrierefreiheit des Schulaußengeländes	eingeschränkt
öffentliche Zugänglichkeit des Schulaußengeländes	ja
letzte Erneuerung	2017 (Spielgeräte)
Pflege-/Erhaltungszustand	akzeptabel
Besonderheiten	Schule unter Denkmalschutz

Goetheschule-Gemeinschaftsschule (Ravensberg)

Steckbrief zur Bestandsanalyse

Adresse	Hansastraße 25
Schulart	Gemeinschaftsschule, Offene Ganztagsschule
Anzahl der Schülerinnen	393

Größe des Schulaußengeländes	12458 m² (Gem + Grund)
Pausenhoffläche pro Schüler/-in	8 m²
Größe der Pausenhoffläche/-n	2983 m²
Größe versiegelter Flächen auf Pausenhoffläche/-n	2407 m²
Größe naturnah gestalteter Flächen auf Schulgelände	661 m²

Ausstattung der Pausenhoffläche (Spielgeräte, Bänke etc.)	1 Kunstwerke, 31 Bänke, 5 Spielgeräte
pädagogischer Ansatz erkennbar	ja, ehemals Hochbeete u. Grüne Klassenzimmer, z. Zt. aber nicht mehr vorhanden
Barrierefreiheit des Schulaußengeländes	ja
öffentliche Zugänglichkeit des Schulaußengeländes	ja
letzte Erneuerung	2015 i. R. des "Wettbewerb naturnahe Schulhöfe"
Pflege-/Erhaltungszustand	geflickte Asphaltdecken am Hauptgebäude
Besonderheiten	Schule unter Denkmalschutz

Goetheschule (Ravensberg)

Steckbrief zur Bestandsanalyse

Adresse	Hansastraße 25
Schulart	Grundschule
Anzahl der Schülerinnen	201

Größe des Schulaußengeländes	12458 m² (Grund + Gem)
Pausenhoffläche pro Schüler/-in	15 m²
Größe der Pausenhoffläche/-n	3041 m²
Größe versiegelter Flächen auf Pausenhoffläche/-n	1157 m²
Größe naturnah gestalteter Flächen auf Schulgelände	1573 m²

Ausstattung der Pausenhoffläche (Spielgeräte, Bänke etc.)	1 Kunstwerk, 3 Bänke, 9 Spielgeräte
pädagogischer Ansatz erkennbar	ja, großer naturnaher Spiel- und Bewegungsbereich mit naturpädagogischer Austattung
Barrierefreiheit des Schulaußengeländes	eingeschränkt barrierefrei erreichbar
öffentliche Zugänglichkeit des Schulaußengeländes	ja
letzte Erneuerung	vor ca. 20 Jahren
Pflege-/Erhaltungszustand	gut bis auf geflickte Aspahltdecke
Besonderheiten	Schule unter Denkmalschutz

Gorch-Fock-Schule (Hasseldiekskamm)

Steckbrief zur Bestandsanalyse

Adresse	Melsdorfer Straße 53
Schulart	Grundschule, Offene Ganztagsschule
Anzahl der Schülerinnen	195 Grundschule, 43 Außenst. Lilli-Nielsen-Schule = 238

Größe des Schulaußengeländes	10892 m²
Pausenhoffläche pro Schüler/-in	19 m²
Größe der Pausenhoffläche/-n	4443 m²
Größe versiegelter Flächen auf Pausenhoffläche/-n	2074 m²
Größe naturnah gestalteter Flächen auf Schulgelände	64 m²

Ausstattung der Pausenhoffläche (Spielgeräte, Bänke etc.)	4 Kunstwerke, 3 Bänke, 12 Spielgeräte
pädagogischer Ansatz erkennbar	ja, naturpädagogisch (z. B. Insektenhotel)
Barrierefreiheit des Schulaußengeländes	ja
öffentliche Zugänglichkeit des Schulaußengeländes	ja
letzte Erneuerung	< 1 Jahr
Pflege-/Erhaltungszustand	gut, aber geflickter Asphalt auf Schulhof und Entwässerungsdefekt im Förderschulhof
Besonderheiten	Schule unter Denkmalschutz

Grundschule Holtenau

Steckbrief zur Bestandsanalyse

Adresse	Richthofenstraße 14
Schulart	Grundschule
Anzahl der Schülerinnen	131

Größe des Schulaußengeländes	6412 m²
Pausenhoffläche pro Schüler/-in	19 m²
Größe der Pausenhoffläche/-n	2437 m²
Größe versiegelter Flächen auf Pausenhoffläche/-n	1342 m²
Größe naturnah gestalteter Flächen auf Schulgelände	455 m²

Ausstattung der Pausenhoffläche (Spielgeräte, Bänke etc.)	2 Kunstwerke, 8 Bänke, 11 Spielgeräte
pädagogischer Ansatz erkennbar	ja (Hochbeete, Grünes Klassenzimmer, Balancierparcour, Niedrigseilgarten)
Barrierefreiheit des Schulaußengeländes	ja
öffentliche Zugänglichkeit des Schulaußengeländes	ja
letzte Erneuerung	> 10 Jahre
Erhaltungszustand	mangelhaft, Grunderneuerungsbedarf
Besonderheiten	Schule schützenswert evtl. als Kulturdenkmal

Grundschule Kronsburg

Steckbrief zur Bestandsanalyse

Adresse	Kuhlacker 30
Schulart	Grundschule
Anzahl der Schülerinnen	163

Größe des Schulaußengeländes	5053 m² (nach Bau des neuen Klassenzimmertraktes)
Pausenhoffläche pro Schüler/-in	14 m²
Größe der Pausenhoffläche/-n	2255 m²
Größe versiegelter Flächen auf Pausenhoffläche/-n	1544 m²
Größe naturnah gestalteter Flächen auf Schulgelände	keine

Ausstattung der Pausenhoffläche (Spielgeräte, Bänke etc.)	3 Kunstwerke, 17 Bänke, 6 Spielgeräte
pädagogischer Ansatz erkennbar	ja, spiel- und bewegungspädagogisch (Kletterspinne etc.), aber nicht naturpädagogisch
Barrierefreiheit des Schulaußengeländes	nein
öffentliche Zugänglichkeit des Schulaußengeländes	ja
letzte Erneuerung	2018 (i. Z. m. dem Neubau eines zusätzlichen Klassentraktes)
Pflege-/Erhaltungszustand	gut
Besonderheiten	Schule unter Denkmalschutz, Neubau Klassenzimmertrakt Nachbarfläche und z.T. auf Schulaußengelände

Grundschule Russee

Steckbrief zur Bestandsanalyse

Adresse	Russeer Weg 11
Schulart	Grundschule
Anzahl der Schülerinnen	276

Größe des Schulaußengeländes	19347 m²
Pausenhoffläche pro Schüler/-in	15 m²
Größe der Pausenhoffläche/-n	4014 m²
Größe versiegelter Flächen auf Pausenhoffläche/-n	1266 m²
Größe naturnah gestalteter Flächen auf Schulgelände	332 m²

Ausstattung der Pausenhoffläche (Spielgeräte, Bänke etc.)	11 Bänke, 15 Spielgeräte
pädagogischer Ansatz erkennbar	ja, starker naturpädagogischer Ansatz
Barrierefreiheit des Schulaußengeländes	es sind barrierefreie Zugänge möglich
öffentliche Zugänglichkeit des Schulaußengeländes	ja
letzte Erneuerung	vor ca. 20 Jahren mit dem Wachsen des sog. "Berliner Viertels"
Pflege-/Erhaltungszustand	gut
Besonderheiten	Schule schützenswert evtl. als Kulturdenkmal

Grundschule Schilksee

Steckbrief zur Bestandsanalyse

Adresse	Schilkseer Straße 94
Schulart	Grundschule
Anzahl der Schülerinnen	156

Größe des Schulaußengeländes	7423 m²
Pausenhoffläche pro Schüler/-in	13 m²
Größe der Pausenhoffläche/-n	2002 m²
Größe versiegelter Flächen auf Pausenhoffläche/-n	1179 m²
Größe naturnah gestalteter Flächen auf Schulgelände	rund 1000 m²

Ausstattung der Pausenhoffläche (Spielgeräte, Bänke etc.)	3 Bänke, 8 Spielgeräte
pädagogischer Ansatz erkennbar	ja
Barrierefreiheit des Schulaußengeländes	ja
öffentliche Zugänglichkeit des Schulaußengeländes	ja
letzte Erneuerung	aktuell
Pflege-/Erhaltungszustand	gut (bis auf geflickte Ashaltdecke)
Besonderheiten	Schule schützenswert evtl. als Kulturdenkmal

Grundschule Suchsdorf mit Nebenstelle Nienbrügger Weg

Steckbrief zur Bestandsanalyse

Adresse	Schulweg 5 (Nebenstelle: Nienbrügger Weg 50)
Schulart	Grundschule
Anzahl der Schülerinnen	414

Größe des Schulaußengeländes	8711 m² + 8198 m² Nebenstelle = 16909 m²
Pausenhoffläche pro Schüler/-in	20 m² (mit Nebenstelle)
Größe der Pausenhoffläche/-n	4162 m² + 3954 m² Nebenstelle = 8116 m²
Größe versiegelter Flächen auf Pausenhoffläche/-n	1300 m² + 2396 m² Nebenstelle = 3696 m²
Größe naturnah gestalteter Flächen auf Schulgelände	1399 m² + 1089 m² Nebenstelle = 2488 m²

Ausstattung der Pausenhoffläche (Spielgeräte, Bänke etc.)	1 Kunstwerk, 19 Spielgeräte
pädagogischer Ansatz erkennbar	ja, ökologisch u. bewegungspädagogisch (naturnaher Bereich u. a. mit Weidentipis in Nebenstelle, Hügellandschaft im Schulweg 5)
Barrierefreiheit des Schulaußengeländes	ja
öffentliche Zugänglichkeit des Schulaußengeländes	ja
letzte Erneuerung	?
Pflege-/Erhaltungszustand	o.k. bis auf geflickten Asphalt im Schulweg 5, Gummifallschutz Nienbrügger Weg
Besonderheiten	Schule unter Denkmalschutz, Sportplatz darf in Pausen mitgenutzt werden

Grundschule Wellsee

Steckbrief zur Bestandsanalyse

Adresse	Schoolkamp 14
Schulart	Grundschule
Anzahl der Schülerinnen	232

Größe des Schulaußengeländes	5306 m²
Pausenhoffläche pro Schüler/-in	12 m²
Größe der Pausenhoffläche/-n	2851 m²
Größe versiegelter Flächen auf Pausenhoffläche/-n	1920 m²
Größe naturnah gestalteter Flächen auf Schulgelände	592 m²

Ausstattung der Pausenhoffläche (Spielgeräte, Bänke etc.)	11 Bänke, 5 Spielgeräte
pädagogischer Ansatz erkennbar	ja, spiel-, bewegungs- u. naturpädagogisch (naturnahe Spiellandschaften, Schulgarten)
Barrierefreiheit des Schulaußengeländes	ja
öffentliche Zugänglichkeit des Schulaußengeländes	nein
letzte Erneuerung	2016 Schulgartenbereich
Pflege-/Erhaltungszustand	naturnahe Spiellandschaft ist ziemlich erodiert, sonst aber gut, Kunststoffbelag abgängig
Besonderheiten	aufgrund des erwarteten Mensa-Neubaus steht eine Schulhofüberholung hintenan

Gutenbergschule (Schreventeich)

Steckbrief zur Bestandsanalyse

Adresse	Gutenbergstraße 61
Schulart	Förderzentrum, Offene Ganztagsschule
Anzahl der Schülerinnen	7

Größe des Schulaußengeländes	6412 m²
Pausenhoffläche pro Schüler/-in	228 m²
Größe der Pausenhoffläche/-n	1602 m²
Größe versiegelter Flächen auf Pausenhoffläche/-n	1091 m²
Größe naturnah gestalteter Flächen auf Schulgelände	keine

Ausstattung der Pausenhoffläche (Spielgeräte, Bänke etc.)	1 Kunstwerk, 14 Bänke, 10 Spielgeräte
pädagogischer Ansatz erkennbar	ja, sozial- und bewegungspädagogisch (z. B. "Fußball-Burg")
Barrierefreiheit des Schulaußengeländes	ja
öffentliche Zugänglichkeit des Schulaußengeländes	ja
letzte Erneuerung	?
Pflege-/Erhaltungszustand	gut
Besonderheiten	0

Gymnasium Elmschenhagen (im Schulzentrum Elmschenhagen)

Steckbrief zur Bestandsanalyse

Adresse	Allgäuer Straße 30
Schulart	Gymnasium, Offene Ganstagsschule
Anzahl der Schülerinnen	747

Größe des Schulaußengeländes	49077 m² (Schulzentrum insg.)
Pausenhoffläche pro Schüler/-in	9 m²
Größe der Pausenhoffläche/-n	ca. 6767 m²
Größe versiegelter Flächen auf Pausenhoffläche/-n	ca. 4404 m²
Größe naturnah gestalteter Flächen auf Schulgelände	0 m²

Ausstattung des Schulaußengeländes	2 Kunstwerke, 18 Bänke, 16 Spielgeräte (Schulzentrum Elmschenhagen insg.)
pädagogischer Ansatz erkennbar	ja, spiel- und bewegungspädagogisch (Rutschenhügel)
Barrierefreiheit des Schulaußengeländes	ja
öffentliche Zugänglichkeit des Schulaußengeländes	nein
letzte Erneuerung	vor ca. 5 Jahren (Rutschenhügel und Zaun)
Pflege-/Erhaltungszustand	stellenweise verwahrlost/reparaturbedürftig (v. a. Pflaster- u. Asphaltschäden)
Besonderheiten	

Gymnasium Wellingdorf

Steckbrief zur Bestandsanalyse

Adresse	Schönberger Straße 67
Schulart	Gymnasium, Offene Ganztagsschule
Anzahl der Schülerinnen	460

Größe des Schulaußengeländes	9525 m²
Pausenhoffläche pro Schüler/-in	7 m²
Größe der Pausenhoffläche/-n	6482 m²
Größe versiegelter Flächen auf Pausenhoffläche/-n	3248 m²
Größe naturnah gestalteter Flächen auf Schulgelände	nein

Ausstattung der Pausenhoffläche (Spielgeräte, Bänke etc.)	3 Kunstwerke, 5 Spielgeräte (Tischtennis u. Basketball)
pädagogischer Ansatz erkennbar	nur zwei "grüne Klassenzimmer"
Barrierefreiheit des Schulaußengeländes	eingeschränkt
öffentliche Zugänglichkeit des Schulaußengeländes	ja
letzte Erneuerung	vor ca. 1 Jahr
Pflege-/Erhaltungszustand	akzeptabel, Asphalt abgängig
Besonderheiten	keine Klettergeräte, keine naturnahen Flächen

Hans-Christian-Andersen Stadtteilschule (Gaarden-Ost)

Steckbrief zur Bestandsanalyse

Adresse	Stoschstraße 24
Schulart	Grundschule, Gebundene Ganztagsschule
Anzahl der Schülerinnen	423

Größe des Schulaußengeländes	6532 m²
Pausenhoffläche pro Schüler/-in	9 m²
Größe der Pausenhoffläche/-n	4510 m²
Größe versiegelter Flächen auf Pausenhoffläche/-n	3672 m²
Größe naturnah gestalteter Flächen auf Schulgelände	keine

Ausstattung der Pausenhoffläche (Spielgeräte, Bänke etc.)	1 Kunstwerk, 9 Bänke, 8 Spielgeräte
pädagogischer Ansatz erkennbar	spiel- u. bewegungspädagogisch (Spiel-, Kletter- u. Turngeräte), aber nicht naturpädagogisch
Barrierefreiheit des Schulaußengeländes	ja
öffentliche Zugänglichkeit des Schulaußengeländes	ja
letzte Erneuerung	2014 im Rahmen von "Soziale Stadt"
Pflege-/Erhaltungszustand	sehr gut, aber kahle Baumscheiben (Vertritt durch Kinder) und dadurch kaum Grün
Besonderheiten	alte Schulgebäude evtl. schützenswert als Kulturdenkmal, Sanierung Soziale-Stadt-Projekt

Hans-Geiger-Gymnasium (Gaarden-Ost)

Steckbrief zur Bestandsanalyse

Adresse	Poppenrade 53
Schulart	Gymnasium, Gebundene Ganztagsschule
Anzahl der Schülerinnen	502

Größe des Schulaußengeländes	29215 m²
Pausenhoffläche pro Schüler/-in	21 m²
Größe der Pausenhoffläche/-n	10332 m²
Größe versiegelter Flächen auf Pausenhoffläche/-n	5561 m²
Größe naturnah gestalteter Flächen auf Schulgelände	1592 m²

Ausstattung der Pausenhoffläche (Spielgeräte, Bänke etc.)	1 Kunstwerk, 16 Spielgeräte
pädagogischer Ansatz erkennbar	kein naturpädagogischer, aber viele Spiel- und Sportflächen
Barrierefreiheit des Schulaußengeländes	ja, in den meisten Bereichen
öffentliche Zugänglichkeit des Schulaußengeländes	ja
letzte Erneuerung	2018 (Sportflächen)
Pflege-/Erhaltungszustand	gut
Besonderheiten	

Hardenbergschule (Blücherplatz)

Steckbrief zur Bestandsanalyse

Adresse	Hardenbergstraße 9
Schulart	Grundschule
Anzahl der Schülerinnen	323

Größe des Schulaußengeländes	5307 m²
Pausenhoffläche pro Schüler/-in	12 m²
Größe der Pausenhoffläche/-n	4003 m²
Größe versiegelter Flächen auf Pausenhoffläche/-n	2298 m²
Größe naturnah gestalteter Flächen auf Schulgelände	62 m²

Ausstattung der Pausenhoffläche (Spielgeräte, Bänke etc.)	1 Kunstwerk, 6 Bänke, 10 Spielgeräte
pädagogischer Ansatz erkennbar	ja, spiel-, bewegungs- u. naturpädagogisch (Seilgarten, Gartenbereich, Hochbeete etc.)
Barrierefreiheit des Schulaußengeländes	ja
öffentliche Zugänglichkeit des Schulaußengeländes	nein
letzte Erneuerung	2018 (Kletterspinne u. Holzpferde)
Pflege-/Erhaltungszustand	roter Kunststoffbelag (ca. 20 Jahre alt) weist Wurzelschäden auf, sonst gut
Besonderheiten	Schule unter Denkmalschutz

Hebbelschule (Wik)

Steckbrief zur Bestandsanalyse

Adresse	Feldstraße 177
Schulart	Gymnasium, Offene Ganztagsschule
Anzahl der Schülerinnen	733

Größe des Schulaußengeländes	27071 m² inkl. Sportplz (28423 m² vor Neub
Pausenhoffläche pro Schüler/-in	6,2 m² nach Bau
Größe der Pausenhoffläche/-n	4520 m² (4860 m² vor Neubaumaßn.)
Größe versiegelter Flächen auf Pausenhoffläche/-n	2670 m² (2822 m² vor Neubaumaßn.)
Größe naturnah gestalteter Flächen auf Schulgelände	272 m²

Ausstattung der Pausenhoffläche (Spielgeräte, Bänke etc.)	12 Bänke, 11 Spielgeräte
pädagogischer Ansatz erkennbar	Flächen für Naturpädagogik (Teich u. Obstwiese) auf Nachbarfläche des Grünflächenamtes
Barrierefreiheit des Schulaußengeländes	eingeschränkt
öffentliche Zugänglichkeit des Schulaußengeländes	ja
letzte Erneuerung	2021
Pflege-/Erhaltungszustand	gut, aber geflickter Asphalt mit Bohrlöchern auf dem Pausenhof
Besonderheiten	Schule unter Denkmalschutz, Bau einer Mensa auf der Pausenhoffläche sowie eines neuen Klassentraktes und einer Sporthalle auf dem Schulaußengelände Fertigstellung 2021, Sportanlage Anfang 2022

Hermann-Löns-Schule (Elmschenhagen)

Steckbrief zur Bestandsanalyse

Adresse	Tiroler Ring 289
Schulart	Grund- u. Gemeinschaftsschule, Offene Ganztagsschule
Anzahl der Schülerinnen	417

Größe des Schulaußengeländes	9624 m²
Pausenhoffläche pro Schüler/-in	10 m²
Größe der Pausenhoffläche/-n	4235 m²
Größe versiegelter Flächen auf Pausenhoffläche/-n	2993 m²
Größe naturnah gestalteter Flächen auf Schulgelände	314 m²

Ausstattung der Pausenhoffläche (Spielgeräte, Bänke etc.)	6 Bänke, 6 Spielgeräte
pädagogischer Ansatz erkennbar	ja, bewegungspädagisch (Balancieren etc.) naturpädagogisch (Schulgartenbereich)
Barrierefreiheit des Schulaußengeländes	barrierefreier Zugang möglich
öffentliche Zugänglichkeit des Schulaußengeländes	ja
letzte Erneuerung	2018 (Schiff-Klettergerät)
Pflege-/Erhaltungszustand	gut
Besonderheiten	Schule unter Denkmalschutz

Humboldt-Schule (Schreventeich)

Steckbrief zur Bestandsanalyse

Adresse	Knopper Weg 63
Schulart	Gymnsaium, Offene Ganztagsschule
Anzahl der Schülerinnen	541

Größe des Schulaußengeländes	9112 m² (nach Bau ca. 8741 m²)
Pausenhoffläche pro Schüler/-in	6,5 m² (nach Bau 6 m²)
Größe der Pausenhoffläche/-n	4366 m² (nach Bau ca. 4035 m²)
Größe versiegelter Flächen auf Pausenhoffläche/-n	4185 m² (nach Bau ca. 3995 m²)
Größe naturnah gestalteter Flächen auf Schulgelände	0 m²

Ausstattung der Pausenhoffläche (Spielgeräte, Bänke etc.)	1 Kunstwerk, 3 Bänke, 8 Spielgeräte
pädagogischer Ansatz erkennbar	nur Sportflächen und neu angelegte stufige Sitzecke (keine Naturpädagogik)
Barrierefreiheit des Schulaußengeländes	ja
öffentliche Zugänglichkeit des Schulaußengeländes	nein
letzte Erneuerung	2018
Pflege-/Erhaltungszustand	sehr gut
Besonderheiten	Schule unter Denkmalschutz,Bau einer Mensa auf der Pausenhoffläche abgeschlossen

Johanna-Mestorf-Schule (Meimersdorf)

Steckbrief zur Bestandsanalyse

Adresse	Lütt Steenbusch 41-45
Schulart	Grundschule
Anzahl der Schülerinnen	259

Größe des Schulaußengeländes	4572 m²
Pausenhoffläche pro Schüler/-in	5 m²
Größe der Pausenhoffläche/-n	1330 m²
Größe versiegelter Flächen auf Pausenhoffläche/-n	1180 m²
Größe naturnah gestalteter Flächen auf Schulgelände	ca. 450 m²

Ausstattung der Pausenhoffläche (Spielgeräte, Bänke etc.)	Kletterpyramide, Reck, Nestschaukel, div. Sitzgelegenheiten
pädagogischer Ansatz erkennbar	spiel- und bewegungspädagogisch (große Kletterlandschaft)
Barrierefreiheit des Schulaußengeländes	ja
öffentliche Zugänglichkeit des Schulaußengeländes	nein
letzte Erneuerung	Schulhof 2019
Pflege-/Erhaltungszustand	sehr gut
Besonderheiten	Neuanlage 2019

Käthe-Kollwitz-Schule (Südfriedhof)

Steckbrief zur Bestandsanalyse

Adresse	Paul-Fleming-Straße 1
Schulart	Gymnasium, Offene Ganztagsschule
Anzahl der Schülerinnen	699

Größe des Schulaußengeländes	6647 m²
Pausenhoffläche pro Schüler/-in	6 m²
Größe der Pausenhoffläche/-n	3890 m²
Größe versiegelter Flächen auf Pausenhoffläche/-n	(3071 m²) z.Zt. Neuplar
Größe naturnah gestalteter Flächen auf Schulgelände	433 m²

Ausstattung der Pausenhoffläche (Spielgeräte, Bänke etc.)	2 Kunstwerke, 9 Bänke, 9 Spielgeräte
pädagogischer Ansatz erkennbar	nur eingeschränkt (Holz-Schlange, ein Pflanzkübel, Tischtennis, Basketball u. Fußball-Tore)
Barrierefreiheit des Schulaußengeländes	ja
öffentliche Zugänglichkeit des Schulaußengeländes	ja, Bolzplatz nicht
letzte Erneuerung	z.Zt. Neuplanung Pausenhof und Sportflächen
Pflege-/Erhaltungszustand	kahl gelaufene Pflanzflächen, rutschiger Sportplatzbelag und z.T. geflickte Asphaltbereiche
Besonderheiten	Schule schützenswert evtl. als Kulturdenkmal; Mensabau und Leitungssanierung anstehend

Kieler Gelehrtenschule (Brunswik)

Steckbrief zur Bestandsanalyse

Adresse	Feldstraße 19
Schulart	Gymnasium, Offene Ganztagsschule
Anzahl der Schülerinnen	566

Größe des Schulaußengeländes	14180 m²
Pausenhoffläche pro Schüler/-in	6 m² *(4 m² n. P-hof)
Größe der Pausenhoffläche/-n	2027 m² (Pausenhof) +
Größe versiegelter Flächen auf Pausenhoffläche/-n	1494 m²
Größe naturnah gestalteter Flächen auf Schulgelände	477 m²

Ausstattung der Pausenhoffläche (Spielgeräte, Bänke etc.)	1 Kunstwerk, 4 Bänke, 6 Spielgeräte
pädagogischer Ansatz erkennbar	ja, bewegungs- und naturpädagogisch (großes Klettergerüst, Bienenweiden)
Barrierefreiheit des Schulaußengeländes	eingeschränkt barrierefrei erreichbar
öffentliche Zugänglichkeit des Schulaußengeländes	nein
letzte Erneuerung	Mensaneubau im Bau bis 2022. Pausenhoferneuerung für 2022/2023 geplant.
Pflege-/Erhaltungszustand	gut
Besonderheiten	Schule unter Denkmalschutz

* 6 m² inkl. Ausweichflächen (3611 m² ikl. Sportplatz und Pastor-Husfeldt-Park, Ausweichoption z. Feldstraße nicht berücksichtigt), 4 m² nur zentr. Pausenhof

Klaus-Groth-Schule (Südfriedhof)

Steckbrief zur Bestandsanalyse

Adresse	Winterbeker Weg 7
Schulart	Grund- u. Gemeinschaftsschule, Offene Ganztagsschule
Anzahl der Schülerinnen	116 (G) + 342 (SI) +12 AkI +16 DaZ = 486

Größe des Schulaußengeländes	6489 m²
Pausenhoffläche pro Schüler/-in	10 m²
Größe der Pausenhoffläche/-n	5005 m²
Größe versiegelter Flächen auf Pausenhoffläche/-n	3422 m²
Größe naturnah gestalteter Flächen auf Schulgelände	518 m²

Ausstattung der Pausenhoffläche (Spielgeräte, Bänke etc.)	1 Kunstwerk, 23 Bänke, 4 Spielgeräte
pädagogischer Ansatz erkennbar	ja, spiel- u. bewegungspädagogisch (Sandspielbereich mit Kletterschiff und diversem)
Barrierefreiheit des Schulaußengeländes	nur sehr eingeschränkter barrierefreier Zugang über Kopfsteinpflasterrampe
öffentliche Zugänglichkeit des Schulaußengeländes	ja
letzte Erneuerung	> 10 Jahre
Pflege-/Erhaltungszustand	sanierungsbedürftiger Schulhofbereich bei der betreuten Grundschule/Rudi-Gauch-Halle
Besonderheiten	Schule unter Denkmalschutz

Leif-Eriksson-Gemeinschaftsschule (im BZM)

Steckbrief zur Bestandsanalyse

Adresse	Vaasastraße 43
Schulart	Gebundene Ganztagsschule
Anzahl der Schülerinnen	643 + 20 DaZ = 663

Größe des Schulaußengeländes	BZM: 39008 m²
Pausenhoffläche pro Schüler/-in	17 m² (anteilig)
Größe der Pausenhoffläche/-n	mit Gymnasium: 21653 m²
Größe versiegelter Flächen auf Pausenhoffläche/-n	mit Gymnasium: 6628 m²
Größe naturnah gestalteter Flächen auf Schulgelände	ca. 800 m² Streuobstwiese + 2500 m² naturnahe Hügellandschaft

Ausstattung der Pausenhoffläche (Spielgeräte, Bänke etc.)	4 Kunstwerke, 50 Bänke, 19 Spielgeräte (Gymnasium+Leif-Eriksson-Gemeinschaftschule)
pädagogischer Ansatz erkennbar	ja (z. B. Streuobstwiese)
Barrierefreiheit des Schulaußengeländes	ja
öffentliche Zugänglichkeit des Schulaußengeländes	ja
letzte Erneuerung	im Rahmen von "Soziale Stadt" 2012
Pflege-/Erhaltungszustand	o. k.
Besonderheiten	Soziale-Stadt-Projekt

Lilli-Martius-Schule (im Schulzentrum Elmschenhagen)

Steckbrief zur Bestandsanalyse

Adresse	Allgäuer Straße 30
Schulart	Grund- u. Gemeinschaftsschule, Offene Ganztagsschule
Anzahl der Schülerinnen	630 (221 Gs + 398 Sek I + 11 DaZ)

Größe des Schulaußengeländes	49077 m² (Schulzentrum insg.)
Pausenhoffläche pro Schüler/-in	15 m²
Größe der Pausenhoffläche/-n	ca. 9950 m ²
Größe versiegelter Flächen auf Pausenhoffläche/-n	ca. 7240 m²
Größe naturnah gestalteter Flächen auf Schulgelände	ca. 1000 m²

Ausstattung des Schulaußengeländes	2 Kunstwerke, 24 Bänke, 24 Spielgeräte (Schulzentrum Elmschenhagen insg.)
pädagogischer Ansatz erkennbar	ja, spiel-, bewegungs- und naturpädagogisch (div. Spiel-/Klettergeräte und Gartenbereiche)
Barrierefreiheit des Schulaußengeländes	mittlerer Schulhof nicht barrierefrei erreichbar
öffentliche Zugänglichkeit des Schulaußengeländes	nein, eingeschränkt gds. möglich
letzte Erneuerung	mittlerer Schulhof Kompletterneuerung 2021
Pflege-/Erhaltungszustand	stellenweise verwahrlost/reparaturbedürftig (u. a. Asphaltschäden)
Besonderheiten	mittlerer Schulhof wird z- Zt. Neugeplant

Lilli-Nielsen-Schule (Förderzentrum im BZM)

Steckbrief zur Bestandsanalyse

Adresse	Vaasastraße 43
Schulart	Offene Ganztagsschule
Anzahl der Schülerinnen	219 (in Ankerklassen)

Größe des Schulaußengeländes	BZM: 39008 m²
Pausenhoffläche pro Schüler/-in	18 m²
Größe der Pausenhoffläche/-n	3851 m²
Größe versiegelter Flächen auf Pausenhoffläche/-n	1077 m²
Größe naturnah gestalteter Flächen auf Schulgelände	ca. 800 m² Streuobstwiese (BZM) + 2500 m² naturnahe Hügellandschaft

Ausstattung der Pausenhoffläche (Spielgeräte, Bänke etc.)	10 Bänke, 6 Spielgeräte
pädagogischer Ansatz erkennbar	ja (z. B. Streuobstwiese des BZM)
Barrierefreiheit des Schulaußengeländes	ja
öffentliche Zugänglichkeit des Schulaußengeländes	nein
letzte Erneuerung	Schulhoferneuerung in Teilbereichen 2019
Pflege-/Erhaltungszustand	o. k.
Besonderheiten	Soziale-Stadt-Projekt

Matthias-Claudius-Schule (Elmschenhagen)

Steckbrief zur Bestandsanalyse

Adresse	Dorfstraße 4-6
Schulart	Grundschule, Offene Ganztagsschule
Anzahl der Schülerinnen	210 (192 + 9 DaZ+ 9 AkI)

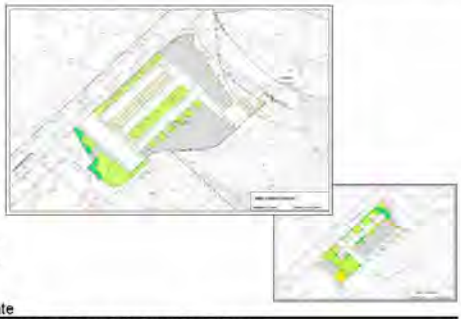
Größe des Schulaußengeländes	3474 m²
Pausenhoffläche pro Schüler/-in	17 m²
Größe der Pausenhoffläche/-n	2729 m²
Größe versiegelter Flächen auf Pausenhoffläche/-n	1240 m²
Größe naturnah gestalteter Flächen auf Schulgelände	1097 m²

Ausstattung der Pausenhoffläche (Spielgeräte, Bänke etc.)	7 Spielgeräte
pädagogischer Ansatz erkennbar	ja, bewegungs-, spiel- und naturpädagogisch (Kletter-/Spielgeräte u. Schulgartenbereich)
Barrierefreiheit des Schulaußengeländes	Hauptschulhof barrierefrei erreichbar
öffentliche Zugänglichkeit des Schulaußengeländes	ja, teilweise
letzte Erneuerung	ca. 2017 (div. Kletter-/Spielgeräte)
Pflege-/Erhaltungszustand	befriedigend, bis auf geflickten Asphalt
Besonderheiten	Schule schützenswert evtl. als Kulturdenkmal

Max-Planck-Schule + ehem. Jahnschule (Südfriedhof)

Steckbrief zur Bestandsanalyse

Adresse	Winterbeker Weg 1
Schulart	Gymnasium, Offene Ganztagsschule
Anzahl der Schülerinnen	1001



Größe des Schulaußengeländes	7812 m² + 6595 m² = 14405 m²
Pausenhoffläche pro Schüler/-in	6 m²
Größe der Pausenhoffläche/-n	6462 m² + 2601 m² = 9063 m²
Größe versiegelter Flächen auf Pausenhoffläche/-n	3703 m² + 2108 m² = 5811 m²
Größe naturnah gestalteter Flächen auf Schulgelände	823 m²

Ausstattung der Pausenhoffläche (Spielgeräte, Bänke etc.)	1 Kunstwerk, 22 Bänke, 4 Spielgeräte
pädagogischer Ansatz erkennbar	Tischtennis, Basketball u. Fußball, außerdem Streuobstwiese (Fa. Fielmann)
Barrierefreiheit des Schulaußengeländes	eingeschränkt barrierefrei (bei offenen Toren)
öffentliche Zugänglichkeit des Schulaußengeländes	nein
letzte Erneuerung	2016 (Sitzbänke um die Baumscheiben)
Pflege-/Erhaltungszustand	ausreichend, Asphalt abgängig
Besonderheiten	Schule unter Denkmalschutz, Sanierung der Gebäude erforderlich

Max-Tau-Schule (Mettenhof)

Steckbrief zur Bestandsanalyse

Adresse	Odensestraße 6
Schulart	Grund- u. Gemeinschaftsschule, Offene Ganztagsschule
Anzahl der Schülerinnen	498 (205 GS + 278 Sek 1 + 15 DaZ)

Größe des Schulaußengeländes	20300 m²
Pausenhoffläche pro Schüler/-in	24 m²
Größe der Pausenhoffläche/-n	11913 m²
Größe versiegelter Flächen auf Pausenhoffläche/-n	1051 m²
Größe naturnah gestalteter Flächen auf Schulgelände	900 m²

Ausstattung der Pausenhoffläche (Spielgeräte, Bänke etc.)	2 Kunstwerke, 15 Bänke, 30 Spielgeräte
pädagogischer Ansatz erkennbar	ja, spiel- und sozialpädagogisch (z. B. Schäfchen-Hof, Holzspiellandschaften)
Barrierefreiheit des Schulaußengeländes	es sind barrierefreie Zugänge möglich
öffentliche Zugänglichkeit des Schulaußengeländes	ja
letzte Erneuerung	im Rahmen von "Soziale Stadt" 2012
Pflege-/Erhaltungszustand	gut, allerdings steht der "Schäfchen-Hof" unter Wasser wg. fehlendem Abfluss
Besonderheiten	Soziale-Stadt-Projekt

Muhliusschule (Damperhof)

Steckbrief zur Bestandsanalyse

Adresse	Legienstraße 23
Schulart	Grundschule, Offene Ganztagsschule
Anzahl der Schülerinnen	192 (180 GS + 12 DaZ)

Größe des Schulaußengeländes	3980 m²
Pausenhoffläche pro Schüler/-in	15 m²
Größe der Pausenhoffläche/-n	2837 m²
Größe versiegelter Flächen auf Pausenhoffläche/-n	1614 m²
Größe naturnah gestalteter Flächen auf Schulgelände	91 m²

Ausstattung der Pausenhoffläche (Spielgeräte, Bänke etc.)	13 Bänke, 5 Spielgeräte
pädagogischer Ansatz erkennbar	ja, spiel-, bewegungs- und naturpädagogisch (Klettergeräte, Beete, Grünes Klassenzimmer)
Barrierefreiheit des Schulaußengeländes	eingeschränkt barrierefrei erreichbar
öffentliche Zugänglichkeit des Schulaußengeländes	ja
letzte Erneuerung	2018
Pflege-/Erhaltungszustand	stark unebener Asphalt und z. T. übernutzte/heruntergetrampelte Grünflächen
Besonderheiten	Schule unter Denkmalschutz

Reventlouschule (Blücherplatz)

Steckbrief zur Bestandsanalyse

Adresse	Beselerallee 45
Schulart	Grundschule
Anzahl der Schülerinnen	269

Größe des Schulaußengeländes	nach Bau ca. 8029 m²
Pausenhoffläche pro Schüler/-in	14 m²
Größe der Pausenhoffläche/-n	3874 m²
Größe versiegelter Flächen auf Pausenhoffläche/-n	2510 m²
Größe naturnah gestalteter Flächen auf Schulgelände	14 m²

Ausstattung der Pausenhoffläche (Spielgeräte, Bänke etc.)	1 Kunstwerk, 10 Bänke, 9 Spielgeräte
pädagogischer Ansatz erkennbar	Ja, spiel-, bewegungs- und naturpädagogisch (Niedrigseilgarten, Klettergeräte, Hochbeete)
Barrierefreiheit des Schulaußengeländes	ja
öffentliche Zugänglichkeit des Schulaußengeländes	ja
letzte Erneuerung	Mensa 2019/2020, Teilerneuerung Pausenhof (Mensaumfeld) und Laufbahn 2021
Pflege-/Erhaltungszustand	gut bis befriedigend, da z. T. abgenutzt
Besonderheiten	Schule unter Denkmalschutz□

Ricarda-Huch-Schule (Ravensberg)

Steckbrief zur Bestandsanalyse

Adresse	Hansastraße 69a
Schulart	Gymnasium, Offene Ganztagsschule
Anzahl der Schülerinnen	635

Größe des Schulaußengeländes	10704 m²
Pausenhoffläche pro Schüler/-in	8 m²
Größe der Pausenhoffläche/-n	4977 m²
Größe versiegelter Flächen auf Pausenhoffläche/-n	2331 m²
Größe naturnah gestalteter Flächen auf Schulgelände	1955 m²

Ausstattung der Pausenhoffläche (Spielgeräte, Bänke etc.)	4 Kunstwerke, 10 Bänke, 5 Spielgeräte
pädagogischer Ansatz erkennbar	ja, v. a. natur- und gartenpädagogisch (Streuobstwiese, Hochbeete, Garten-AG)
Barrierefreiheit des Schulaußengeländes	eingeschränkt barrierefrei erreichbar
öffentliche Zugänglichkeit des Schulaußengeländes	ja
letzte Erneuerung	2015 i. R. des "Wettbewerb naturnahe Schulhöfe"
Pflege-/Erhaltungszustand	befriedigend bis mangelhaft (geflickter Asphalt, brüchige Mauern, alte Baumscheiben)
Besonderheiten	Gebäudeerneuerung ohne Erneuerung des Außengeländes

Schule am Göteborgring (Mettenhof)

Steckbrief zur Bestandsanalyse

Adresse	Gotlandwinkel 16
Schulart	Grundschule und Förderzentrum, Gebundene Ganztagsschule
Anzahl der Schüler/-innen	333 (davon 10 AkI + 24 DaZ)

Größe des Schulaußengeländes	22034 m²
Pausenhoffläche pro Schüler/-in	44 m²
Größe der Pausenhoffläche/-n	14695 m²
Größe versiegelter Flächen auf Pausenhoffläche/-n	2762 m²
Größe naturnah gestalteter Flächen auf Schulgelände	124 m²

Ausstattung der Pausenhoffläche (Spielgeräte, Bänke etc.)	1 Kunstwerk, 4 Bänke, 15 Spielgeräte
pädagogischer Ansatz erkennbar	ja, spiel- und sozialpädagogisch (z. B. Holzspinne, Brückenhaus)
Barrierefreiheit des Schulaußengeländes	ja
öffentliche Zugänglichkeit des Schulaußengeländes	ja
letzte Erneuerung	im Rahmen von "Soziale Stadt" 2009 (1.BA) / 2011 (2.BA)
Pflege-/Erhaltungszustand	gut
Besonderheiten	Soziale-Stadt-Projekt

Schule am Heidenberger Teich (Mettenhof)

Steckbrief zur Bestandsanalyse

Adresse	Skagenweg 25
Schulart	Grundschule, Gebundene Ganztagsschule
Anzahl der Schülerinnen	439

Größe des Schulaußengeländes	19409 m²
Pausenhoffläche pro Schüler/-in	10 m²
Größe der Pausenhoffläche/-n	4503 m²
Größe versiegelter Flächen auf Pausenhoffläche/-n	1949 m²
Größe naturnah gestalteter Flächen auf Schulgelände	713 m²

Ausstattung der Pausenhoffläche (Spielgeräte, Bänke etc.)	4 Bänke, 12 Spielgeräte
pädagogischer Ansatz erkennbar	ja, spiel- und naturpädagogisch (z. B. "japan." Garten u. Spielschiffe)
Barrierefreiheit des Schulaußengeländes	ja
öffentliche Zugänglichkeit des Schulaußengeländes	ja
letzte Erneuerung	2017
Pflege-/Erhaltungszustand	gut
Besonderheiten	0

Schule am Sonderburger Platz (Wik)

Steckbrief zur Bestandsanalyse

Adresse	Sonderburger Platz 1
Schulart	Grundschule
Anzahl der Schülerinnen	276 (davon 16 DaZ)

Größe des Schulaußengeländes	5014 m²
Pausenhoffläche pro Schüler/-in	11 m²
Größe der Pausenhoffläche/-n	3127 m²
Größe versiegelter Flächen auf Pausenhoffläche/-n	1509 m²
Größe naturnah gestalteter Flächen auf Schulgelände	328 m²

Ausstattung der Pausenhoffläche (Spielgeräte, Bänke etc.)	16 Spielgeräte
pädagogischer Ansatz erkennbar	ja, bewegungspädagogisch (Niedrigseilgarten) und ökologisch (naturnahe Bereiche)
Barrierefreiheit des Schulaußengeländes	Hauptschulhof eingeschränkt barrierefrei erreichbar
öffentliche Zugänglichkeit des Schulaußengeländes	nein
letzte Erneuerung	?
Pflege-/Erhaltungszustand	gut, aber geflickter Asphalt auf dem Pausenhof
Besonderheiten	Schule schützenswert evtl. als Kulturdenkmal

Schulzentrum Elmschenhagen

Steckbrief zur Bestandsanalyse

Adresse	Allgäuer Straße 30
Schulart	Grundschule, Gemeinschaftsschule u. Gymnasium
Anzahl der Schülerinnen	1305 (236 Grundschule + 408 Gemeinschaftsschule +661 Gymnasium)

Größe des Schulaußengeländes	49077 m²
Pausenhoffläche pro Schüler/-in	12 m²
Größe der Pausenhoffläche/-n	16717 m²
Größe versiegelter Flächen auf Pausenhoffläche/-n	11644 m²
Größe naturnah gestalteter Flächen auf Schulgelände	1012 m²

Ausstattung der Pausenhoffläche (Spielgeräte, Bänke etc.)	2 Kunstwerke, 24 Bänke, 24 Spielgeräte
pädagogischer Ansatz erkennbar	ja, spiel-, bewegungs- und naturpädagogisch (div. Spiel-/Klettergeräte und Gartenbereiche)
Barrierefreiheit des Schulaußengeländes	mittlerer Schulhof nicht barrierefrei erreichbar
öffentliche Zugänglichkeit des Schulaußengeländes	nein
letzte Erneuerung	vor ca. 5 Jahren (Rutschenhügel, Niedrigseilgarten und Zaun)
Pflege-/Erhaltungszustand	stellenweise verwahrlost/reparaturbedürftig (v. a. Pflaster- u. Asphaltschäden)
Besonderheiten	mittlerer Schulhof 2021 erneuert, Schulhof Gym. auf Prioritätenliste

Theodor-Heuss-Schule (Hassee)

Steckbrief zur Bestandsanalyse

Adresse	Rendsburger Landstraße 127 d
Schulart	Grundschule
Anzahl der Schülerinnen	342 (davon 10 DaZ)

Größe des Schulaußengeländes	10343 m²
Pausenhoffläche pro Schüler/-in	10 m²
Größe der Pausenhoffläche/-n	3325 m²
Größe versiegelter Flächen auf Pausenhoffläche/-n	1423 m²
Größe naturnah gestalteter Flächen auf Schulgelände	nicht erkennbar

Ausstattung der Pausenhoffläche (Spielgeräte, Bänke etc.)	6 Bänke, 11 Spielgeräte
pädagogischer Ansatz erkennbar	ja, spiel- u. bewegungspädagogisch (div. Kletter- u.Turngeräte), Gartenbereich ungenutzt
Barrierefreiheit des Schulaußengeländes	barrierefrei erreichbar
öffentliche Zugänglichkeit des Schulaußengeländes	ja
letzte Erneuerung	großes Klettergerät ca. 2015
Pflege-/Erhaltungszustand	gut (bis auf vernachlässigten Schulgartenbereich)
Besonderheiten	0

Theodor-Storm-Gemeinschaftsschule (Wellingdorf)

Steckbrief zur Bestandsanalyse

Adresse	Danziger Straße 31
Schulart	Grund- u. Gemeinschaftsschule, Offene Ganztagsschule
Anzahl der Schülerinnen	652 (128 GS + 500 Sek 1 + 24 DaZ)

Größe des Schulaußengeländes	17447 m²
Pausenhoffläche pro Schüler/-in	13 m²
Größe der Pausenhoffläche/-n	8143 m²
Größe versiegelter Flächen auf Pausenhoffläche/-n	4068 m²
Größe naturnah gestalteter Flächen auf Schulgelände	ca. 2500 m²

Ausstattung der Pausenhoffläche (Spielgeräte, Bänke etc.)	noch nicht im GRIS
pädagogischer Ansatz erkennbar	ja, natur-,spiel- und bewegungspädagogisch (Spiel- u. Sitzmöglichkeiten, Beete etc.)
Barrierefreiheit des Schulaußengeländes	ja
öffentliche Zugänglichkeit des Schulaußengeländes	nein (Einzäunung seit Neugestaltung 2017)
letzte Erneuerung	2017
Pflege-/Erhaltungszustand	sehr gut
Besonderheiten	Schule unter Denkmalschutz

Thor-Heyerdahl-Gymnasium (im BZM)

Steckbrief zur Bestandsanalyse

Adresse	Vaasastraße 43
Schulart	Offene Ganztagsschule
Anzahl der Schülerinnen	219

Größe des Schulaußengeländes	BZM: 39008 m²
Pausenhoffläche pro Schüler/-in	17 m²
Größe der Pausenhoffläche/-n	mit Gemeinschaftsschule: 21653 m²
Größe versiegelter Flächen auf Pausenhoffläche/-n	mit Gemeinschaftsschule: 6628 m²
Größe naturnah gestalteter Flächen auf Schulgelände	ca. 800 m² Streuobstwiese 2500 m² naturnahe Hügellandschaft

Ausstattung der Pausenhoffläche (Spielgeräte, Bänke etc.)	4 Kunstwerke, 50 Bänke, 19 Spielgeräte (Gymnasium+Leif-Eriksson-Gemeinschaftschule)
pädagogischer Ansatz erkennbar	ja (z. B. Streuobstwiese)
Barrierefreiheit des Schulaußengeländes	ja
öffentliche Zugänglichkeit des Schulaußengeländes	ja
letzte Erneuerung	im Rahmen von "Soziale Stadt" 2012
Pflege-/Erhaltungszustand	o. k.
Besonderheiten	Soziale-Stadt-Projekt

Toni-Jensen-Schulen (Neumühlen-Dietrichsdorf)

Steckbrief zur Bestandsanalyse

Adresse	Grundschule: Poggendörper Weg 51 Gemeinschaftsschule: Masurenring 6
Schulart	Grundschule, Offene Ganztagsschule Gemeinschaftsschule, Gebundene Ganztagsschule
Anzahl der Schülerinnen	1052 (262 GS, davon 14 DaZ + 790 GmS, davon 11 DaZ)

Größe des Schulaußengeländes	28623 m²
Pausenhoffläche pro Schüler/-in	8 m²
Größe der Pausenhoffläche/-n	8909 m²
Größe versiegelter Flächen auf Pausenhoffläche/-n	5408 m² (gepflastert)
Größe naturnah gestalteter Flächen auf Schulgelände	Streuobstwiese (ca. 1000 m²)

Ausstattung der Pausenhoffläche (Spielgeräte, Bänke etc.)	2 Kunstwerke, 3 Bänke, 10 Spielgeräte
pädagogischer Ansatz erkennbar	v.a spiel- und bewegunspädagogisch, aber a. naturpädagogisch (Streuobstwiese)
Barrierefreiheit des Schulaußengeländes	ja
öffentliche Zugänglichkeit des Schulaußengeländes	ja
letzte Erneuerung	vor ca. 10-15 Jahren
Pflege-/Erhaltungszustand	gut
Besonderheiten	Schulhof ist Bestandteil im Förderprojekt "Soziale Stadt Neumühlen-Dietrichsdorf"

Uwe-Jens-Lornsen-Schule (Hassee)

Steckbrief zur Bestandsanalyse

Adresse	Speckenbeker Weg 71
Schulart	Grundschule
Anzahl der Schülerinnen	146

Größe des Schulaußengeländes	12201 m²
Pausenhoffläche pro Schüler/-in	34 m² (liegt teils brach)
Größe der Pausenhoffläche/-n	4947 m²
Größe versiegelter Flächen auf Pausenhoffläche/-n	3209 m²
Größe naturnah gestalteter Flächen auf Schulgelände	nein

Ausstattung der Pausenhoffläche (Spielgeräte, Bänke etc.)	1 Kunstwerk, 1 Bank, 10 Spielgeräte
pädagogischer Ansatz erkennbar	ja, spielpädagogisch (Spielplatz mit div. Spielmöglichkeiten und -geräten)
Barrierefreiheit des Schulaußengeländes	es sind barrierefreie Zugänge möglich
öffentliche Zugänglichkeit des Schulaußengeländes	ja
letzte Erneuerung	< 5 Jahre
Pflege-/Erhaltungszustand	gut, bis auf trostlosen großen Asphalt-Hof am Speckenbeker Weg (a. Asphaltschäden)
Besonderheiten	Schule unter Denkmalschutz, wachsende Schülerzahlen durch Zuzug ins Viertel

Anlage 3: Tabellen aus der Bestandsaufnahme-, und Bewertung

Aktionsplan Schulhöfe

Anlage 3, Tabelle A: Auswertung der Steckbriefe zur Bestandsanalyse Stand 2021

Schule	Schüler/-innen	Art Ganztagssch.	m² Außengelände	m² Pausenh. pro Schüler/-in	% versiegelter Pausenhof	m² naturnahe Fläche	Angebot naturpäd.	Angebot spiel-/bewpäd.	letzte Erneuerung	barrierefrei	öffentlich zugänglich	Erhaltungszustand
Adolf-Reichwein-Schule	179	offene	12113	23	51	1203	ja	ja	vor ca. 10 Jahren	ja	nein	gut, aber geflickter Asphalt
Bildungszentrum Mettenhof	1531	offene/gebundene	39008	17	31	3300	ja	ja	"Soziale Stadt" 2012	ja	ja	gut
Ellerbeker Schule	368	offene	11121	12	51	854	ja	ja	vor ca. 10 Jahren	ja	nein	gut
Ernst-Barlach-Gymnasium	711	offene	21293	19	46	95	ja	ja	Sportplatz 2016	ja	nein	gut
Friedrich-Junge-Grund-und Gemeinschaftsschule	573	offene	20606	15	40	2235	ja	ja	Spielgerät 2018	ja	ja	gut
Friedrich-Junge-Gemeinschaftsschule, Wik	368	offene	25052	20	62	300	geplant	nein	> 10 Jahre	eingeschränkt	ja	unterer Hof ausreichend, oberer trostlos
Fritz-Reuter-Schule	300	offene	8561	15	45	84	ja	ja	vor ca. 10 Jahren	ja	ja	gut
Fröbelschule und Gemeinschaftsschule am Brook	586	offene	12989	11	61	217	ja	ja	Sportfeld 2017	eingeschränkt	nein	befriedigend, aber geflickter Asphalt u. Erosion
Gemeinschaftsschule Friedrichsort	911	gebundene	22929	20	25	0	geplant	kaum	Betonpoller 2018	ja	ja	mangelhaft, sehr trostlos
Gemeinschaftsschule Hassee	795	offene	13362	8	57	28	nein	kaum	Tischtennis 2018	eingeschränkt	ja	Schulhof für Sekundarstufe I sehr trostlos
Gerhart-Hauptmann-Schule	311	offene	7154	19	43	235	ja	ja	Spielgeräte 2017	eingeschränkt	ja	befriedigend
Goetheschule, Grundschule	201	nein	12458	15	38	1573	ja	ja	> 10 Jahre	eingeschränkt	ja	gut, aber geflickter Asphalt
Goethe-Gemeinschaftsschule	393	offene	12458	8	81	661	ja	ja	Wettbewerb 2015	ja	ja	zur Zeit Baustelle, aber vorher gut
Gorch-Fock-Schule	238	offene	10892	19	47	64	ja	ja	< 1 Jahr	ja	ja	gut, aber geflickter Asphalt u. Entwässerungsproblem
Grundschule Holtenau	131	nein	6412	19	55	455	ja	ja	>10 Jahre	ja	ja	"in die Jahre gekommen" und z. T. mangelhaft
Grundschule Kronsburg	163	nein	5053	14	68	0	nein	ja	Neubau 2018	nein	ja	gut
Grundschule Russee	276	nein	19347	15	32	332	ja	ja	> 10 Jahre	eingeschränkt	ja	gut
Grundschule Schilksee	156	nein	7423	13	59	1000	ja	ja	Spielgerät 2018	ja	ja	gut, aber geflickter Asphalt
Grundschule Suchsdorf	414	nein	16909	20	46	2488	ja	ja	Spielgerät kürzlich	ja	ja	befriedigend, aber geflickter Asphalt im Schulweg 5
Grundschule Wellsee	232	offene	5306	12	67	592	ja	ja	Schulgarten 2016	ja	nein	Spiellandschaft erodiert u. Kunststoffbelag abgängig
Gutenbergschule	7	offene	6412	> 50	68	0	nein	ja	Basketball kürzlich	ja	ja	gut
Gymnasium Elmschenhagen	747	offene	49077	9	65	0	nein	ja	Rutschenhügel 2014	ja	nein	z.T. (v. a. Pflaster u. Asphalt) reparaturbedürftig
Gymnasium Wellingdorf	460	offene	9525	7	50	0	kaum	kaum	kürzlich	eingeschränkt	ja	befriedigend
Hans-Christian-Andersen-Stadtteilschule	423	gebundene	6532	9	81	0	nein	ja	"Soziale Stadt" 2014	ja	ja	sehr gut, aber kahle Baumscheiben u. kaum Grün
Hans-Geiger-Gymnasium	502	gebundene	29215	21	54	1592	nein	ja	Sportflächen 2018	ja	ja	gut
Hardenbergschule	323	nein	5307	12	57	62	ja	ja	Spielgeräte 2018	ja	nein	gut, aber Kunststoffbelag reparaturbedürftig
Hebbelschule	733	offene	27071	6	58	272	auf Nachbarfläche	kaum	Umbau Mensa 2021	nein	ja	gut, aber Asphalt mit Bohrlöchern
Hermann-Löns-Schule	417	offene	9624	10	71	314	ja	ja	Kletterschiff 2018	eingeschränkt	ja	gut
Humboldt-Schule	541	offene	8741	7	99	0	nein	kaum	Sitzstufen 2018	ja	nein	sehr gut
Johanna-Mestorf-Schule	259	nein	4572	5	89	450	geplant	ja	2018/2019	ja	nein	Umf. Erneuert 2021
Käthe-Kollwitz-Schule	699	offene	6647	6	73	433	kaum	ja	Wettbewerb 2015	ja	ja	vertret. Pflanzfl., rutschiger Sportpl., Asphaltschäden
Kieler Gelehrtenschule	566	offene	14180	6	72	477	ja	ja	2016	eingeschränkt	nicht Pausenhof	gut
Klaus-Groth-Schule	486	offene	6489	10	68	518	nein	ja	> 10 Jahre	eingeschränkt	ja	Hof der betreuten Grundschule sanierungsbedürftig
Leif-Eriksson-Gemeinschaftsschule (BZM)	663	gebundene	39008	17	31	3300	ja	ja	"Soziale Stadt" 2012	ja	ja	gut
Lilli-Martius-Schule	630	offene	49077	15	73	1012	ja	ja	2021	mittl. Hof nein	mittl. Hof nein	Umf. Erneuert 2021
Lilli-Nielsen-Schule (BZM)	219	offene	39008	18	28	3300	ja	ja	"Soziale Stadt" 2012	ja	Pausenhof nein	gut
Matthias-Claudius-Schule	210	offene	3474	17	45	1097	ja	ja	2018	eingeschränkt	ja, z. T.	gut, aber geflickter Asphalt
Max-Planck-Schule	1001	offene	14405	6	64	823	ja	kaum	Bänke 2016	nein	nein	gut, aber geflickter Asphalt
Max-Tau-Schule	498	offene	20300	24	10	900	nein	ja	"Soziale Stadt" 2012	eingeschränkt	ja	Drainage "Schäfchen-Hof" fehlt
Muhliusschule	192	offene	3980	15	57	91	ja	ja	2018	eingeschränkt	ja	vertretene Pflanzflächen, unebener Asphalt,
Reventlouschule	269	nein	8029	14	65	12	ja	ja	für 2019 geplant	ja	ja	befriedigend, z. T. abgenutzt
Ricarda-Huch-Schule	635	offene	10704	8	47	1955	ja	ja	Wettbewerb 2015	eingeschränkt	ja	mangelhaft (Asphaltflicken, brüchige Mauern, Vertritt)
Schule am Göteborgring	333	gebundene	22034	44	19	124	nein	ja	"Soziale Stadt" 2009/11	ja	ja	gut
Schule am Heidenberger Teich	439	gebundene	19409	10	43	713	ja	ja	2017	ja	ja	gut
Schule am Sonderburger Platz	276	nein	5014	11	48	328	ja	ja	Balltrichter kürzlich	nein	nein	gut, aber geflickter Asphalt
Schulzentrum Elmschenhagen	1305	offene	49077	12	70	1012	ja	ja	vor ca. 5 Jahren	mittl. Hof nein	mittl. Hof nein	z. T. sanierungsbedürftig
Theodor-Heuss-Schule	342	nein	10343	10	43	0	ungenutzt	ja	vor ca. 3 Jahren	eingeschränkt	ja	gut
Theodor-Storm-Gemeinschaftsschule mit Grundschulteil	652	offene	17447	13	50	2500	ja	ja	2017	ja	nein	sehr gut
Thor-Heyerdahl-Gymnasium (BZM)	219	offene	39008	17	31	3300	ja	ja	"Soziale Stadt" 2012	ja	ja	gut
Toni-Jensen-Schulen	1052	offene/gebundene	28623	8	61	1000	ja	ja	> 10 Jahre	ja	ja	gut
Uwe-Jens-Lornsen-Schule	146	nein	12201	34	65	0	nein	ja	< 5 Jahre	eingeschränkt	ja	gut, bis auf (ungenutzten) Asphalt-Pausenhof

Aktionsplan Schulhöfe

Anlage 3, Tabelle B: Übersicht Handlungsempfehlungen aus Bestandsbewertung

Schule	Schulart	Schulhof-größe	Qualität befestigter Flächen	naturpäd. Angebote	spiel-/bew.pädagog. Angebote	Barrierefreiheit	öffentlich Zugänglichkeit	freiraumarmes Gebiet*
Adolf-Reichwein-Schule	G+Fz, OGTS	o.k.	o.k.	vorhanden	vorhanden	o.k.	Öffnung prüfen	ja
Bildungszentrum Mettenhof	Gem+Gy+Fz, G-/OGTS	o.k.	Ashaltschäden	vorhanden	vorhanden	o.k.	vorhanden	nein
Ellerbeker Schule	G+Fz, OGTS	o.k.	o.k.	vorhanden	vorhanden	o.k.	Öffnung prüfen	nein
Ernst-Barlach-Gymnasium	Gy, OGTS	o.k.	Asphaltschäden	vorhanden	vorhanden	o.k.	Öffnung prüfen	nein
Friedrich-Junge-Grund-und Gemeinschaftsschule	G+Gem, OGTS	o.k.	Asphaltschäden	vorhanden	vorhanden	o.k.	vorhanden	ja
Friedrich-Junge-Gemeinschaftsschule, Wik	G+Gem, OGTS	o.k.	Asphaltschäden, Anlage naturnaher Flächen prüfen	geplant	großer Nachbesserungsbedarf	eingeschränkt	vorhanden	ja
Fritz-Reuter-Schule	G, OGTS	o.k.	o.k.	vorhanden	vorhanden	o.k.	vorhanden	ja
Fröbelschule und Gemeinschaftsschule am Brook	G+Gem, OGTS	o.k.	Asphaltschäden	vorhanden	vorhanden	eingeschränkt	Öffnung prüfen	ja
Gemeinschaftsschule Friedrichsort	Gem, GGTS	o.k.	Asphaltschäden	geplant	großer Nachbesserungsbedarf	o.k.	vorhanden	nein
Gemeinschaftsschule Hassee	Gem, OGTS	Erw. prüfen	Asphaltschäden	Realisierung prüfen	großer Nachbesserungsbedarf	eingeschränkt	vorhanden	nein
Gerhart-Hauptmann-Schule	G, OGTS	o.k.	o.k.	vorhanden	vorhanden	eingeschränkt	vorhanden	nein
Goetheschule, Grundschule	G	o.k.	Asphaltschäden	vorhanden	vorhanden	eingeschränkt	vorhanden	ja
Goethe-Gemeinschaftsschule	Gem, OGTS	Erw. prüfen	Asphaltschäden	vorhanden	vorhanden	o.k.	vorhanden	ja
Gorch-Fock-Schule	G, OGTS	o.k.	Asphaltschäden, Entwässerung	vorhanden	vorhanden	o.k.	vorhanden	nein
Grundschule Holtenau	G	o.k.	Asphaltschäden	vorhanden	vorhanden	o.k.	vorhanden	ja
Grundschule Kronsburg	G	o.k.	Asphaltschäden	einfache Maßnahmen prüfen	vorhanden	Ein-/Umbauten zur Barrirefreih. prüfen	vorhanden	nein
Grundschule Russee	G	o.k.	o.k.	vorhanden	vorhanden	eingeschränkt	vorhanden	nein
Grundschule Schilksee	G	o.k.	Asphaltschäden	vorhanden	vorhanden	o.k.	vorhanden	nein
Grundschule Suchsdorf	G	o.k.	o.k.	vorhanden	vorhanden	o.k.	vorhanden	ja
Grundschule Wellsee	G, OGTS	o.k.	schadhafter Kunststoffbelag	vorhanden	vorhanden	o.k.	Öffnung prüfen	nein
Gutenbergschule	Fz, OGTS	o.k.	o.k.	einfache Maßnahmen prüfen	vorhanden	o.k.	vorhanden	ja
Gymnasium Elmschenhagen	Gy, OGTS	o.k.	Asphalt- und Pflastersch., Anlage naturnaher Flächen prüfen	Flächen u. Realisierung prüfen	vorhanden	o.k.	Öffnung prüfen	z. T.
Gymnasium Wellingdorf	Gy, OGTS	o.k.	Ashaltschäden, Anlage naturnaher Flächen prüfen	Flächen u. Realisierung prüfen	Nachbesserungsbedarf	eingeschränkt	vorhanden	ja
Hans-Christian-Andersen-Stadtteilschule	G, GGTS	o.k.	o.k.	einfache Maßnahmen prüfen	vorhanden	o.k.	vorhanden	ja
Hans-Geiger-Gymnasium	Gy, GGTS	o.k.	o.k.	Realisierung prüfen	vorhanden	o.k.	vorhanden	nein
Hardenbergschule	G	o.k.	schadhafter Kunststoffbelag	vorhanden	vorhanden	o.k.	geht baustrukturell nicht	ja
Hebbelschule	Gy, OGTS	o.k.	Asphaltschäden	vorhanden	Nachbesserungsbedarf	eingeschränkt	vorhanden	nein
Hermann-Löns-Schule	G+Gem, OGTS	Erw. prüfen	o.k.	vorhanden	vorhanden	eingeschränkt	vorhanden	nein
Humboldt-Schule	Gy, OGTS	o.k.	o.k.	einfache Maßnahmen prüfen	Nachbesserungsbedarf	o.k.	geht baustrukturell nicht	ja
Johanna-Mestorf-Schule	G	Erw. prüfen	o.k.	einfache Maßnahmen prüfen	vorhanden	o.k.	z. Zt. Baustelle	nein
Käthe-Kollwitz-Schule	Gy, OGTS	o.k.	Erneuerung in 2022 geplant	in Prüfung	vorhanden	o.k.	vorhanden	ja
Kieler Gelehrtenschule	Gy, OGTS	o.k.	Erneuerung in 2022 geplant	vorhanden	vorhanden	eingeschränkt	Öffnung prüfen	ja
Klaus-Groth-Schule	G+Gem, OGTS	o.k.	Asphaltschäden, Sanierung Hof betreuter Grundschule	Realisierung prüfen	vorhanden	eingeschränkt	vorhanden	ja
Leif-Eriksson-Gemeinschaftsschule (BZM)	Gem, GGTS	o.k.	o.k.	vorhanden	vorhanden	o.k.	vorhanden	nein
Lilli-Martius-Schule	G+Gem, OGTS	o.k.	Asphaltschäden	vorhanden	vorhanden	nicht uneingeschränkt möglich	mittl. Hof geht nicht	z. T.
Lilli-Nielsen-Schule (BZM)	Fz, OGTS	o.k.	o.k.	vorhanden	vorhanden	o.k.	geht baustrukturell nicht	nein
Matthias-Claudius-Schule	G, OGTS	o.k.	o.k.	vorhanden	vorhanden	eingeschränkt	vorhanden	nein
Max-Planck-Schule	Gy, OGTS	o.k.	Asphaltschäden	vorhanden	Nachbesserungsbedarf	eingeschränkt	Öffnung prüfen	ja
Max-Tau-Schule	G+Gem, OGTS	o.k.	Entw. "Schäfchen-Hof", Anlage naturnaher Flächen prüfen	Flächen u. Realisierung prüfen	vorhanden	eingeschränkt	vorhanden	ja
Muhliusschule	G, OGTS	o.k.	Asphaltschäden	vorhanden	vorhanden	eingeschränkt	vorhanden	ja
Reventlouschule	G	o.k.	Asphaltschäden	vorhanden	vorhanden	o.k.	vorhanden	ja
Ricarda-Huch-Schule	Gy, OGTS	o.k.	Asphaltschäden	vorhanden	vorhanden	eingeschränkt	vorhanden	ja
Schule am Göteborgring	G+Fz, GGTS	o.k.	o.k.	Realisierung prüfen	vorhanden	o.k.	vorhanden	nein
Schule am Heidenberger Teich	G, GGTS	o.k.	Asphaltschäden	vorhanden	vorhanden	o.k.	vorhanden	nein
Schule am Sonderburger Platz	G	o.k.	o.k.	vorhanden	vorhanden	Ein-/Umbauten zur Barrierefreih. prüfen	Öffnung prüfen	ja
Schulzentrum Elmschenhagen		o.k.	Asphaltschäden	vorhanden	vorhanden	o.k.	mittl. Hof geht nicht	z. T.
Theodor-Heuss-Schule	G	o.k.	Anlage naturnaher Flächen prüfen	Angebot erwägen	vorhanden	eingeschränkt	vorhanden	nein
Theodor-Storm-Gemeinschaftsschule mit Grundschulteil	G+Gem, OGTS	o.k.	o.k.	vorhanden	vorhanden	o.k.	Öffnung prüfen	ja
Thor-Heyerdahl-Gymnasium (BZM)	Gy, OGTS	o.k.	Asphaltschäden	vorhanden	vorhanden	o.k.	vorhanden	nein
Toni-Jensen-Schulen	G+Gem, O-/GGTS	o.k.	o.k.	vorhanden	vorhanden	o.k.	vorhanden	ja
Uwe-Jens-Lornsen-Schule	G	o.k.	Asphaltschäden u. Schulhof, Anlage naturnaher Fl. prüfen	Flächen u. Realisierung prüfen	vorhanden	eingeschränkt	vorhanden	nein

Abkürzungen zur Schulart: G=Grundschule, Gem=Gemeinschaftsschule, Gy=Gymnasium, Fz=Förderzentrum, OGTS=Offene Ganztagsschule, GGTS=Gebundene Ganztagsschule

*Lage der Schule innerhalb eines 300m-Radius´um freiraumunterversorgte Geschoßwohnungsgebiete